1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 19. September 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 223.

Ausrüstung für Riesenheer.

Kriegssekretär Baker rechnet auf Versorgung von 2,300,000 Mann.

Lizens für deutsche Zeitungen?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 19. Sept. In allen Staaten sollen bekannte Geschäftsleute ernannt werden, um dabei behilflich zu sein, die Kleinhändler zu organisiren, damit sie in Vereinbarung mit der Nahrungsmittelkommission die Preise für ihre Waaren feststellen. Die ersten zehn dazu Ernannten sind die folgenden:

Kolorado — C. MacWilcox, Denver; Florida — Fred Meyerheim, Jacksonville; Michigan — Oscar Webber, Detroit; Missouri — M. L. Wilkinson, St. Louis; New Jersey — Frank P. Ford, Newark; Nordkarolina — F. B. Ivy, Charlotte; Tennessee — C. A. Gerber, Memphis; Westvirginien — Charles F. Anderson, Huntington; Nebraska — Cliff Crooks, Omaha; New York — Michael Friedsam, New York City.

Im Abgeordnetenhause setzte heute der Ausschuß für Militärangelegenheiten seine Untersuchung über die fehlerhaften Patronen fort, die im Frankford-Arsenal angefertigt worden sind, und die Verhöre werden wahrscheinlich noch heute zum Abschluß kommen. Zwei Zeugen erklärten, daß das Unheil hauptsächlich durch mangelhaften Schwefel und die bedrängten Raumverhältnisse in den Trockenhäusern verursacht worden sei, **vor Allem fehle es an deutschen Chemikalien, für die man noch keinen Ersatz gefunden habe.**

Der gemeinschaftliche Haus- und Senatsausschuß nahm heute seine Beratungen über die Kriegssteuervorlage wieder auf, und es ist Aussicht vorhanden, daß noch heute über einzelne wichtige Punkte abgestimmt werden kann. Vereinbarungen über die Erhöhung über das Postporto zweiter Klasse auf Grundlage eines Zonensystems, über die Passagierraten auf Eisenbahnen, Automobile, Kriegsprofite, Einkommensteuer, Schnaps und Tabak können sämmtlich auch in Wiedererwägung gezogen werden, ehe ein vollständiger Bericht erstattet wird.

Es wird geplant für alle Armeefeldlager im Lande unter der Oberleitung des Nationalen Kriegsarbeitsrats der Vereinigung der „Christlichen Jungen Männer" wöchentliche Zeitungen herauszugeben. Die erste Nummer soll schon am 30. September erscheinen. Theodore Roosevelt, sowie ander bekannte Journalisten und Zeichner haben versprochen, Beiträge zu liefern. Präsident Wilson begünstigt den Plan, und als oberster Schriftleiter ist Wm. Jennings Bryan ausersehen worden, dem ein aus Journalisten bestehender Beirat zur Seite stehen wird.

Heute wird in den meisten der 16 Militärfeldlager mit Theatervorstellungen begonnen, zu denen die Soldaten freien Zutritt haben werden, und die während der ganzen Dauer des Krieges fortgesetzt werden sollen.

Im Senat hat Kriegssekretär Baker Voranschläge für eine weitere Verwilligung von **$287,416,000** für den technischen Dienst und für Ausrüstung beantragt, um die Herstellung und Lagerung von Ausrüstungsgegenständen zu erleichtern, weitere fünfhunderttausend Mann auszurüsten, deren Einberufung ins Auge gefaßt worden ist, und zur **Beschaffung von Waffen und Geschützen aller Art für ein Heer von 2,300,000 Mann,** für die Bauarbeiten der Pioniere in Frankreich und für die Ausrüstung von Truppen, die besonderen Dienst in Frankreich tun.

Es wird erwartet, daß das Kriegsdepartement solche Offiziere, die in den Divisionsfeldlagern den Oberbefehl haben, auf bestimmte Zeit nach der Kriegsfront in Europa schicken wird, um „Anschauungsunterricht" zu erhalten. Nach ihrer Rückkehr sollen sie dann wieder den Oberbefehl in ihren Lagern übernehmen.

Die Verhandlungen des Konferenzausschusses über die Regierungsvorlage, die den Verkehr mit dem Feinde regelt, sind fast beendigt. Das King-Amendement, welches die Veröffentlichung von „Kriegsneuigkeiten oder Kommentaren in deutscher Sprache ohne englische Uebersetzung in einer Nebenspalte verbietet", wurde auf Empfehlung des Bundespostamts dahin geändert, daß der Präsident fremdsprachige Zeitungen nach eigenem Ermessen lizensiren darf; nur so lizensirte Zeitungen dürfen „auf den Krieg bezügliche Angelegenheiten veröffentlichen, ohne vorher englische Uebersetzungen dem Postamt zur Gutheißung vorgelegt zu haben."

Vorsitzer Hurley von der Bundesschiffahrtsbehörde ist nach San Franzisko gereist, um Verhandlungen behufs Beilegung des großen Ausstandes anzubahnen. Sollte er keinen Erfolg haben, so wird die **Regierung den Betrieb der Schiffsbauhöfe übernehmen.** Unter dem Kriegsgesetz ist auch der Zwangsdienst der Ausständigen durchführbar. Hurley hatte vor seiner Abreise mit Samuel Gompers, Präsidenten des nationalen Gewerkschaftsverbandes, die Sachlage besprochen und dann Präsident Wilson Bericht erstattet. Nach Astoria, Ore., sind Truppen gesandt worden, um die J. W. W. zu verhindern, die Leute in den großen Holzmühlen zum Ausstande zu veranlassen. Dort wird das Holz für die Flugzeuge geschnitten.

Heute begann die **Mobilmachung des zweiten Kontingents** der Dienstpflichtigen. Annähernd 274,000 junge Leute in allen Teilen des Landes werden sich stellen, es sind vier Zehntel der gesammten Aushebung von 687,000. Die Mobilmachung wird fünf Tage dauern. Am 5. Oktober wird das dritte Kontingent, ebenfalls zwei Fünftel, mobil gemacht werden. Es ist fast sicher, daß die **sieben** Millionen Mann, welche dienstpflichtig sind, aber sich noch nicht haben zur Prüfung stellen müssen, entweder **eingeschrieben oder sofort vom Dienst befreit** werden. Der Generalprofoß hat die Gouverneure der Staaten um ihre Ansicht befragt.

Das Haus hat die Dringlichkeitsnachverwilligungsvorlage, welche $7,120,000,000 auswirft, angenommen. **Die Kriegskosten für das Fiskaljahr 1918** sind, falls der Senat zustimmt, somit $20,648,700,734.33. Frankreichs gesammte Kriegsausgaben sind, einschließlich $2,430,000,000, um welche Finanzminister Klotz gestern Nachmittag die französische Kammer ersucht hat, $20,400,000,000. In jener Sitzung hatte, wie berichtet, Premier Painleve als sein Programm auch die Wiedererwerbung der beiden „verlorenen Provinzen" bezeichnet und die Eintreibung von Schadenersatzzahlungen von Deutschland.

Die Ver. Staaten werden sich an einem in Paris im Oktober stattfindenden Flottenrat beteiligen, der angeblich die **Bekämpfung der deutschen Tauchboote** besprechen soll.

Präsident Wilson hat einen **Aufruf an die Kinder des Volkes erlassen,** sich der Jugendabteilung des Amerikanischen Roten Kreuzes anzuschließen und auf diese Weise dem Vaterlande Dienst zu tun; der Dienst werde sie mit hohen und religiösen Idealen erfüllen und sie zu guten Bürgern bilden. Die Tätigkeit der Kinder soll unter Leitung der Lehrer stehen.

Kongreßfräulein Jeanette Rankin von Montana hat die Regierung aufgefordert, den Betrieb der Kupferbergwerke in jenem Staat zu übernehmen, daß die Bergwerksbesitzer die nationale Sicherheit gefährdeten und die Staatsregierung kontrolirten.

Die im Konferenzausschuß beider Häuser heute gut geheißene Vorlage zur Ausgabe von $11,500,000,000 Bonds wird am Donnerstag im Senat, am Freitag im Hause angenommen und am Samstag dem Präsidenten zur Unterzeichnung zugesandt werden.

Heutige Darlehen **von $50,000,000 an England und $20,000,000 an Frankreich** bringen die Darlehen an die Alliirten auf insgesammt $2,391,400,000.

Die Heeresleitung will die ausgehobenen Mannschaften dem Zweige des militärischen Dienstes einverleiben, zu dem sie sich am Besten eignen. Fachleute werden die Auswahl auf Grund der eigenen schriftlichen Angaben der einzelnen Leute über ihre bisherige Tätigkeit treffen, auch deren Wünsche hinsichtlich der verschiedenen Waffenarten berücksichtigen. In Texas soll ein großes Schießfeld für Geschütze angelegt werden.

Kleine Kriegsdepeschen.

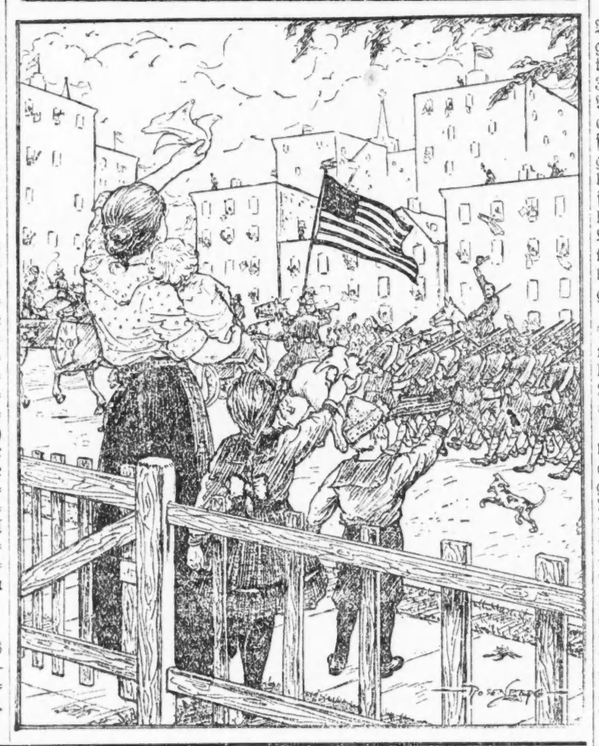
Deutsche Tätigkeit in Mexiko.

El Paso, 19. Sept. Deutsche Bergwerksgesellschaften verschaffen sich die Kontrole von immer mehr großen Bergwerksinteressen im nördlichen Mexiko, wo sie Millionen von Dollars in Silber-, Blei-, Erz-, Kohl- und Kupferbergwerken anlegen, wie hier amerikanische Bergwerksbesitzer mitteilen. So hat die Minen- und Metallgesellschaft von Straßburg begonnen, den Betrieb in ihren neuerworbenen Anlagen in Santa Eulalia bei Chihuahua und in Sierra Mojada, wo ihr auch die Zweigbahn und ein großer Bezirk mineralhaltigen Bodens gehört, wieder aufzunehmen. In Cusihuiriachie hat die Pinoles Co., eine Schwestergesellschaft der Straßburger, in mineralreichem Gebiet große Landkäufe gemacht und will sofort dessen Entwickelung beginnen. Die Minen- und Metallgesellschaft kontrolirt auch einen großen Teil der Kohlenfelder in Sabinas, Coahuila, eine große Schmelzhütte bei Monterry und andere Anlagen in Mapami und anderen Teilen Durangos, ebenso viel wie die American Smelting and Refining Co. Diese Unternehmen sollen nach dem Kriege zu kommerziellen Eroberungen dienen.

Die tägliche Totenliste.

Ottawa, Ont., 19. Sept. Aus der heutigen amtlichen Verlustliste—Gefallen: Thomas Maxwell, Philadelphia; verwundet: Rogers, St. Paul, und Higgins, Los Angeles.

„Auf Wiedersehn!"



St. Paul, Minn., 19. Sept. Während der Verhandlungen in der von der Parteilosen Farmers-Liga einberufenen und hier stattfindenden Konferenz wurde hauptsächlich die Frage besprochen, ob es nicht sehr ratsam wäre, daß sich **die Farmer und Arbeiter in den Städten politisch** die Hände reichen sollten, um einen Versuch zu machen, die übertriebenen Profite zu verhindern, die großen Industrien mehr den sozialistischen Grundsätzen gemäß zu regeln, sowie den Farmern und Arbeitern günstigere Gesetze zu schaffen. Gouverneur Frazier von Norddakota, der dem Farmerstand angehört, sagte in seiner Ansprache, die Interessen der Farmer und Arbeiter seien die gleichen, und G. W. Lawson, Sekretär des Gewerkschaftsrats von St. Paul, erklärte, man hätte seit Jahren die Arbeiter gegen die Farmer feindlich gesinnt zu machen versucht, und das Ergebniß sei gewesen, daß beide von den Gesetzgebungen recht wenig erhalten hätten, und dem könne durch gegenseitige Verständigung abgeholfen werden. Der Farmers-Liga sei es gelungen in Nord-Dakota eine ihr genehme gesetzgeberische Körperschaft, den Gouverneur und Richter zu erwählen, und es wird der Versuch gemacht werden, im kommenden Jahr in Minnesota ein gleiches zu erreichen, dazu sei aber die Beihilfe der Arbeiter in Minneapolis, St. Paul und Duluth erforderlich, und die gegenwärtige Konferenz sollte gute Früchte tragen. Falls diese Methode sich in Minnesota erfolgreich erweist, dann wird es der Liga nicht große Schwierigkeiten bereiten, auch in 12 anderen Staaten im Mittelwesten zu siegen, in denen jetzt schon Vorarbeiten im Gange sind.

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

St. Petersburg, 19. Sept. Das russische Kriegsamt machte heute folgende Mitteilungen über den Verlauf der Kämpfe an den verschiedenen Fronten.

An der russischen Front fanden nur geringe Scharmützel statt. Im Gelände von Dona griffen rumänische Truppen die feindlichen Stellungen südlich von Grozechti an und besetzten eine Höhe. Nördlich von Grechti und östlich von Gerlechti gab es einige ziemlich heftige Zusammenstöße.

An der kaukasischen Front ereignete sich nichts von Bedeutung.

London, 19. Sept. Vom östlichen Kriegsschauplatz berichtete Berlin gestern, laut Mitteilung der hiesigen Zensur, folgendermaßen: Im Lutzkrie, am untern Zbrucz und in den Bergen östlich Kedzi-Vasarheln, verhielt sich der Feind ruhiger als in jüngster Zeit. — Heergruppe Feldmarschall von Mackensen: Westlich des Sereth unternahmen die Rumänen nach ausgiebiger artilleristischer Vorbereitung nahe Warnitza und Muncelul mehrere örtliche Angriffe, die mit schweren Verlusten fehlschlugen. An der Nimnitza wurden als Ergebniß einer unserer Unternehmungen Gefangene eingeliefert.

Kleine Kriegsdepeschen.

Na also.

Topeka, Kas., 19. Sept. Gouverneur Capper wurde vom Generalprofoß Crowder telegraphisch ersucht, an Tagen, an denen die Rekruten nach ihren Uebungslagern abrücken, alle Wirtschaften in Kansas schließen zu lassen. Er antwortete, sie seien seit dreißig Jahren geschlossen.

Ein schwieriger Fall.

St. Louis, 19. Sept. Karl Lücke hatte sein Gesuch um Befreiung vom Kriegsdienst damit begründet, daß er im deutschen Heere stellungspflichtig sei, wurde aber abgewiesen, weil er sein „erstes Papier" erwirkt hatte. Lücke machte geltend, daß er im Fall seiner Gefangennahme als Deserteur standrechtlich erschossen werden würde; vor einem Jahr sei ihm vom deutschen Konsulat ein Stellungsbefehl zugeschickt worden, er habe sich gemeldet, sei aber nicht einberufen worden. Zwei seiner Brüder dienen im deutschen Heer.

Internirt.

Kansas City, 19. Sept. John Sterl von Lyons, Kas., wurde in Fort Leavenworth für die Dauer des Krieges als feindlicher Staatsangehöriger internirt; angeblich ließ er sich anstößige Aeußerungen zu schulden kommen. Aus gleichem Grunde wurde er, wie er sagt, aus Italien ausgewiesen.

Los Angeles, Kal., 19. Sept. Dr. Max Kampmann, ein junger Arzt, sollte schon vor einiger Zeit interniert werden, doch hatte er sich seiner Festnahme zu entziehen gewußt. Er wurde jetzt verhaftet; kurz vor dem Ausbruch des europäischen Krieges war er nach den Ver. Staaten gekommen.

An Krankheit gestorben.

Camp Miles, Mineola, N. Y., 19. Sept. Im 167. Infanterieregiment, dem früheren vierten Alabamaer, sind die Masern ausgebrochen und trotz aller Vorsichtsmaßregeln vier Soldaten gestorben. Das Regiment ist isolirt worden.

Die Kämpfe in den Hochalpen.

London, 19. Sept. Hier wird der Sonntagsbericht der österreichischen Heeresleitung in folgender Fassung bekannt gegeben:

Südlich Selcum wurden italienische Vorstöße vereitelt; auf dem südlichen Teil des Hochlandes von Bainsizza wiederholte der Feind seinen Versuch, unsere Stellungen zu durchbrechen, doch behielten in verzweifelten Nahkämpfen unsere Truppen die Oberhand und die Italiener wurden zurückgetrieben. Nahe Görz und auf dem Carsoplato kam es zu Geschützkämpfen.

London, 19. Sept. Cadornas nächster großer Vorstoß soll, wie man erwartet, den Italiener den entscheidenden Sieg bringen, die Eroberung von Triest.

— Gouverneur Goodrich von Indiana ist auf dem Weg zur Genesung.

— Die Anlage der Eastern Steel Co. in Trenton, N. J., ist heute niedergebrannt. Verlust $125,000.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Noch keine Anklage erhoben.

Solche gegen Francis A. Becker und Willis Melville werden aber erwartet.

Daß Francis A. Becker, der frühere erste Examinator der städtischen Zivildienstkommission, und Willis Melville, ein früherer Friedensrichter der Westseite, gestern Abend von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden seien, wie von einer Morgenzeitung heute gemeldet wurde, wird von Staatsanwalt Hoyne entschieden in Abrede gestellt. Allerdings erwartet er, wie er sagt, zuversichtlich, daß Becker und Melville werden in Anklagezustand versetzt werden, indessen werde die Grandjury kaum vor morgen eine Abstimmung darüber vornehmen.

Gegen die hohen städtischen Beamten, welche der Behauptung des Staatsanwaltes nach mit Becker u. A. gemeinsame Sache machten, sind bisher keinerlei Schritte unternommen worden, Herr Hoyne erklärt aber, daß dieses geschehen wird, sobald er genügendes Beweismaterial beisammen hat. Wie er sagt, hat Beckers Maschinenschreiberin genaue Auskunft über eine Reihe von Briefen gegeben, welche dieser an Bürgermeister Thompson, Korporationsanwalt Ettelson, Gesundheitskommissär Robertson, Oberbaudirektor Bennett, Hilfskorporationsanwalt Breen und Polizeikapitän Gleason, welcher jetzt in der Wache an der Chicago Ave. und Clark Str. das Kommando führt, schreiben ließ.

Bürgermeister Thompson bewahrt dem Vorgehen des Staatsanwalts gegenüber die gewohnte Ruhe. „Becker nahm an dem politischen Treiben in der 21. Ward teil," sagte er, „war mir freundlich gesinnt und hatte wie jeder Andere das Recht, Briefe an mich zu richten. Daß er sich der besonderen Gunst der Stadtverwaltung erfreute oder sogar Forderungen an sie stellen konnte, ist nicht der Fall. Die Behauptung, daß er mein „Agent" war, ist einfach lächerlich. Ich habe überhaupt keine Agenten, sondern verlasse mich einzig und allein auf mich selbst. Daß an den früheren Polizeichef Healey das Gesuch gerichtet wurde, einen gewissen Polizisten zu versetzen, habe ich erst aus den beschlagnahmten Briefen erfahren. Ich habe mich nie in die Einzelheiten des Polizeidepartements eingemischt und werde dieses auch in Zukunft nicht tun. Der Polizeichef wird nach wie vor völlig freie Hand haben."

— In St. Louis erwartet man einen Milchpreis von fünfzehn Cents das Quart; jetzt kostet dort das Quart elf Cents.

— In der Orientgrube bei Mount Vernon, Ill., fiel gestern ein zwei Tonnen schweres Gegengewicht auf einen Förderkorb, in dem vierzehn Kohlengräber waren; fünf wurden getötet, sechs schwer verletzt.

— Auf der nationalen chemischen Ausstellung in New York werden nächste Woche auch die neuen Erfindungen an Farbstoffen, Säuren usw., die seit Ausbleiben der deutschen Einfuhr gemacht wurden, sowie das dem importirten überlegene Porzellan gezeigt werden.

— Die Verteidigung des des achtfachen Mordes angeklagten Presbyterianergeistlichen Kelly in Red Oak, Ja., stützt sich auf Irrsinn. In seinem ersten Geständniß hatte er angegeben, Gott habe ihm Befehl zum Morden gegeben. Der Fall dürfte nächste Woche in die Hand der Geschworenen gelangen.

Schiffsverlader ausständig.

Der Hafenverkehr von New York bedroht wegen kleiner Ursache.

New York, 19. Sept. Infolge Wiederanstellung eines ihnen anstößigen Aufsehers seitens der International Mercantile Marine Co., haben 3500 Schiffsverlader heute die Arbeit eingestellt, und ihre Führer erklären, daß 45,000 Leute insgesammt dem Beispiel folgen und den ganzen Schiffsverkehr im Hafen lahmlegen werden, wenn der Aufseher nicht entlassen wird. Vorläufig sind von dem Ausstand die Linien White Star, Cunard, Atlantic Transport und Holland-Amerika betroffen. Vertreter der Bundesregierung versuchen zu vermitteln.

Tonopah, Nev., 19. September. Die ausständigen Grubenangestellten haben sich mit den Grubenbesitzern auf eine Erhöhung des Lohnes von fünfzig Cents für jede Schicht geeinigt.

San Francisco, 19. Sept. Sowohl die 25,000 streikenden Metallarbeiter, wie auch die Besitzer der großen Anlage erwarten heute in Ruhe die Ankunft von Edward Hurley, dem Vorsitzenden der Bundesschiffsbehörde, und von Wm. Blackm..n, dem Vermittler des Arbeitsdepartements. Beide Seiten haben Vertrauen, daß die zwischen ihnen entstandenen Zwistigkeiten geschlichtet werden können. Ein Anerbieten der Arbeitgeber, die Löhne um 10 Prozent zu erhöhen, war von ihnen abgewiesen worden; sie verlangen 50 Prozent.

Seattle, Wash., 19. Sept. Der Metallarbeiterrat, welcher 15,000 Männer vertritt, die in den Stahlschiffswerften beschäftigt sind, hat gestern Abend beschlossen, die Arbeiter in den Holzschiffswerften, die an den Streik gegangen sind, finanziell zu unterstützen. Der Grund der Arbeitseinstellung lag darin, daß ihnen zugemutet worden war, Bauholz zu handhaben, das in Washingtoner Mühlen, in denen der zehntägige Arbeitstag besteht, hergestellt wurde. Außerdem wurde beschlossen, daß die 15,000 Arbeiter in den Stahlschiffswerften ebenfalls streiken sollten, falls man sie zwingen wollte, derartiges Bauholz zu handhaben. Von Beamten des Arbeitsrats wurde dann noch hinzugefügt, daß, sollte die Regierung nicht sehr bald erfolgreich sein, die Besitzer von Holzschiffswerften zu veranlassen, den achtstündigen Arbeitstag einzuführen, auch die Stahlschiffswerften nach 8 bis 10 Tagen zuschließen müßten, weil dann alles Bauholz, welches in Mühlen, in denen der achtstündige Arbeitstag eingeführt ist, aufgebraucht sein dürfte.

Washington, 19. Sept. Die Beilegung des Ausstandes in den Schiffsbauhöfen in San Franzisko wird binnen 48 Stunden erwartet. Den Leuten wird höherer Lohn bezahlt werden. So telegraphirt heute von dort W. T. Boyce, der „Verföhnungsrat",

— Bei den republikanischen Vorwahlen in Philadelphia wurde in der fünften Ward der Polizist Epple heute erschossen und der städtische Beamte Carey, ein Wardführer, schwer verwundet.

— Der 69jährige reiche ehemalige Viehzüchter B. W. A. Henson wurde heute in Wichita, Kas., in seinem dritten Prozeß des Mordes im zweiten Grade überführt. Vor zwei Jahren hatte er in seiner Wohnung seine Frau und seinen Stiefsohn getötet. Die Ermordete war seine zweite Frau.

— In Spring Lake, einem Badeort bei Grand Rapids, Mich., wurden gestern Nachmittag Dr. Anna Holcomb, 5235 Kenwood Ave., Chicago, und Frau Lopez getötet, als erstere ihren Kraftwagen, einem Farmergespann ausweichend, zu weit rechts lenkte und er von dem hohen Fahrdamm in das seichte Sumpfwasser eines Seeeinschnitts stürzte, beide Frauen unter sich festklemmend.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung, heute am Spätabend oder morgen wahrscheinlich Regenschauer; kühler morgen. Mäßig starker, veränderlicher Wind, morgen frischer Nordwestwind.

Illinois: Heute am Spätabend und morgen wahrscheinlich Regenschauer, kühler.

Wisconsin: Regenschauer heute Abend und morgen; bis auf den mittleren Teil heute Abend kühler, morgen kühler im südöstlichen Teil.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen, im nördlichen Teil morgen etwas kühler.

Nieder Michigan: Heute Abend wahrscheinlich Regenschauer, morgen klar und etwas kühler.

Sonnenuntergang, heute: 5:53.
Sonnenaufgang, morgen: 5:35.
Monduntergang: Heute Abend 7:02.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	72	3 Uhr Morgens	64
4 Uhr Nachm.	72	4 Uhr Morgens	64
5 Uhr Nachm.	71	5 Uhr Morgens	64
6 Uhr Abends	70	6 Uhr Morgens	64
7 Uhr Abends	69	7 Uhr Morgens	65
8 Uhr Abends	68	8 Uhr Morgens	68
9 Uhr Abends	68	9 Uhr Morgens	71
10 Uhr Abends	67	10 Uhr Vorm.	73
11 Uhr Abends	67	11 Uhr Vorm.	74
12 Uhr Mitternacht	67	12 Uhr Mittags	71
1 Uhr Morgens	67	1 Uhr Nachm.	73
2 Uhr Morgens	66	2 Uhr Nachm.	74

Kein Friede möglich?

Der Papst will angeblich keine weiteren Vorschläge machen.

Die Alliirten hoffen auf Amerika.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 19. Sept. Papst Benedikt hat seinen letzten Friedensvorschlag gemacht, laut amtlichen Kabelnachrichten, welche heute hier eingelaufen sind. Der Heilige Stuhl glaubt, daß der Krieg noch zwei oder drei Jahre fortgesetzt werden muß, bis die volle Wirkung der großen Machtmittel Amerikas sich fühlbar gemacht hat und entweder der Sieg errungen oder ein hoffnungsloser Stillstand in dem gewaltigen Ringen eingetreten ist. Aus höchster Quelle erfuhr die „United Preß" heute, daß der Vatikan sich überzeugt habe, daß der Friede oder weitere Unterhandlungen gegenwärtig unmöglich seien. Präsident Wilsons Ablehnung des letzten Friedensvorschlags des Papstes und die herzliche Unterstützung dieser Ablehnung seitens der Alliirten hat den Vatikan überzeugt, daß die Alliirten keinen Frieden wollen, der die Mittelmächte unter ihren gegenwärtigen Machthabern läßt. Ein Friede auf Grund gegenseitiger Zugeständnisse, wie ihn der Papst empfohlen hat, ist nicht möglich. Der Vatikan hat sich überzeugt, daß die Alliirten mit Amerikas reichen Hilfsquellen in der Wagschale, jetzt die Oberhand haben und den Mittelmächten einen Frieden abzwingen können, der den Demokratieen genehm ist. Jedes weitere Bemühen des Papstes ist im Voraus, wie zugestandenermaßen auch das letzte war, des Mißerfolgs sicher. Amtliche Kabeldepeschen melden, daß in Vatikanskreisen der Eindruck herrsche, daß wenigstens **England und Italien sich verständigt haben, daß keinerlei Vorschlag des Vatikans ernstlich in Erwägung gezogen** werden soll und daß zu den Friedensverhandlungen die Kirche nicht zugelassen werden soll. Italien habe seinen Eintritt in den Krieg vor zwei Jahren von dieser Bedingung abhängig gemacht. **Doch erwartet man von Deutschland vor dem Winter eine neue Friedensbewegung.** Die Anzeichen dafür erblickt man hier in den vor drei Wochen in Washington in Umlauf gesetzten groben Umrissen von Friedensbedingungen, die jetzt auch der Berliner Zensor durchsickern läßt. Diese sind bestimmt, sowohl die Stimmung der Feinde wie des eigenen Volkes zu erkunden. Sie sind so verwirrt und kommen aus so verschiedenen Quellen, daß das Berliner Auswärtige Amt sie einfach abstreiten kann, wenn sie keinen Anklang finden. Hiesige Diplomaten erwarten vor Neujahr einen neuen Schachzug Deutschlands zur Beendigung des Krieges.

Amsterdam, 19. Sept. Oesterreich-Ungarns Antwort auf Papst Benedikts Friedensvorschläge wird, laut der „Wiener Allgemeinen Zeitung", dem päpstlichen Gesandten in Wien morgen überreicht und am Samstag veröffentlicht werden. Daß die Antwort neue und überraschende Vorschläge enthalte, wie Gerüchte wissen wollten, ist falsch, sagt das Blatt.

Der sozialistische „Vorwärts" in Berlin schreibt, daß die vollständige Wiederherstellung von Belgien eine Zugabe zu dem Friedensbeschluß des Reichstags sei und fährt fort: „Ob die deutsche Regierung sich demgegenüber taub verhält, ist es nicht nur eine Frage der Macht oder Politik, sondern der Gerechtigkeit und des Gewissens. Keine Politik ist wirklich klug, welche die sittlichen und gesetzlichen Faktore im Leben der Völker mißachtet. Trotz des Geschreis der Politiker mit gepanzerten Faust versichern wir, daß Recht Recht ist und daß Belgien ein Recht auf seine Unabhängigkeit besitzt.

Rußlands „Wiedergeburt".

St. Petersburg, 19. Sept. Angesichts der Beschlüsse der Maximalisten, welche in einer Sitzung des hiesigen Rats der Vertrauensmänner der Soldaten und Arbeiter gefaßt wurden, wonach dieser Rat die Regierung wieder übernehmen soll, haben Präs. Tchezze, die Vizepräsidenten Gotz und Annissoff, ferner Skobeleff, Tseretelli und Tschernoff ihr Amt niedergelegt. Oberst Polkownikoff ist Befehlshaber der Truppen des Bezirks Petersburg geworden und hat Vollmacht erhalten, alle Fragen der Lebensmittelversorgung und des Verkehrswesens zu ordnen. Der Posten des Militärgouverneurs von St. Petersburg wurde abgeschafft.

Der Regierung ist es gelungen, vorläufig einen Waffenstillstand mit dem Rat der Treuhänder der Arbeiter und Soldaten zu vereinbaren, doch befürchtet man, daß der Frieden nicht von langer Dauer sein wird.

In seinem Prozeß wegen Hochverrats sagte der frühere Kriegsminister General Soukhomlinoff aus, daß er die alten Festungswerke habe schleifen lassen, auf Grund seiner Erfahrungen im russisch-türkischen Krieg, weil im modernen Kriege solche Werke nur den eigenen Leuten verhängnißvoll werden würden, provisorische während des Krieges angelegte Verteidigungswerke weit praktischer wären. Er habe sich nie um Politik gekümmert, sei stets nur Soldat gewesen.

Die Donkosaken haben die Regierung ersucht, den Befehl zur Verhaftung ihres Hetmans General Kaledines aufzuheben, da die Anschuldigungen gegen ihn das Werk politischer Spione seien. Eine Abordnung Regierungstreue aus Moskau untersucht jetzt im Kosakenhauptquartier die Anschuldigungen.

Premier Kerensky hat die zur Zeit der Revolution gebildeten örtlichen Sicherheitsausschüsse aufgelöst, da sie überflüssig geworden seien. Halbamtlich wird versichert, daß alle Stellungen an der ganzen russischen Front jetzt gesichert seien und daß im Rigaer Abschnitt die Vorwärtsbewegung fortdauere.

Die Regierung trifft jetzt Vorkehrungen für die Wahlen zum ersten Kongreß des Landes.

Fliegerbomben auf süddeutsche Städte.

Berlin, 19. Sept. Französische **Flugzeuggeschwader haben am Sonntag auf mehrere Städte in Württemberg, Rheinpreußen und im oberen Elsaß Bomben** abgeworfen, laut heutigen Berichts der Großen Heeresleitung, der folgendermaßen lautet:

„Unsere Feinde unternahmen am Sonntag mehrere Ueberfälle auf süddeutsche Lande. **Stuttgart, Tübingen, Freudenstadt, Oberndorf, St. Ingbert, Saarbrücken und Kolmar** wurden angegriffen.

Bei Stuttgart wurde ein Soldat leicht verwundet, in Freudenstadt und in Kolmar Gebäude beschädigt. Alle anderen Angriffe hatten weder Verluste an Toten, Verwundeten oder Sachschaden. Drei feindliche Flugzeuge wurden auf deutschem Boden abgeschossen.

Laut amtlichen Berichts von Montag Abend wurden am Sonntag von französischen Flugzeugen 15,000 Kilo Bomben auf deutsche Anlagen abgeworfen, darunter die Kasernen und Fabriken in Stuttgart, ein Fliegerfeld in Kolmar, Bahnhofsanlagen in Elbach, militärische Anlagen südlich von Metz, den Bahnhof Thionville, Fabriken in Tübingen und den Bahnhof von Saarbrücken.

London, 19. Sept. Die britische Heeresleitung berichtet heute: Ein erfolgreicher Vorstoß wurde gegen die deutschen Stellungen in Inverneß Copse von Truppen aus York und Lancashire gemacht. Es ist nichts von besonderer Wichtigkeit zu berichten. — In der verflossenen Woche sind gefallen oder an Wunden gestorben 135 Offiziere und 4755 Mann des britischen Heeres, verwundet wurden oder vermißt werden 431 Offiziere und 21,843 Mann.

Die Höhe der britischen Verluste, laut der amtlichen Ausweise, beweist, daß die Kämpfe weit blutiger sind, wie die lakonischen Tagesberichte erkennen lassen, und daß beständig alle Waffenarten im Kampf sind, um den deutschen Widerstand niederzubrechen.

London, 19. Sept. Gestern berichtete die deutsche Heeresleitung: Heergruppe deutscher Kronprinz — An beiden Seiten der Straße Laon-Soissons sowie rechts der Maas erreichte die Kampftätigkeit unserer eigenen wie der feindlichen Artillerie zeitweilig beträchtliche Heftigkeit. An mehreren Punkten entwickelten sich im Vorgelände Gefechte, die einen für uns günstigen Verlauf nahmen.

Heergruppe Herzog Albrecht von Württemberg — Unsere Sturmabteilungen unternahmen einen Ueberfall auf die französischen Stellungen westlich Apremont und brachten Gefangene ein.

Elegante Hüte von Sammet und Federn—Speziell markirt

Diese Gruppe Herbst-Hüte ist aus bestem Seidensammet, schwarz, glänzend und matt, viele mit farbigen Facings, hübsch garnirt mit Feder Bands, Fancies, Bändern und Blumen — für Samstag .....

$3.98

Elegante garnirte Hüte. — Seidensammet, schwarz, braun, grün, purpel und grau, schwarz mit rosa, grünem und blauem Unterteil, besetzt mit Groß Grain Band, $3 wert,

$1.89

Auswahl schwarzer und farbiger Seidensammet-Hutfassons in verschiedenen Formen. Einfache, Brun, Mushroom und hängende Modelle — speziell.....

$1.98

Perlmutterknöpfe — mit 2 Löchern, Auswahl d. mehreren Größen, 5c Wert, — Karte zu.. 2½c

Sicherheitsstecknadeln, vernickelt, alle Größen, ein Dutzend an der Karte, per Karte zu 2½c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Strumpfhalter für Kinder — in schwarz od. weiß, alle Größen, 15c Wert, Paar zu 9c

Seide - Zwirn, 50 Yard Spule, schwarz, weiß u. farbig, Spule.... 2½c

Ein riesiger Erfolg
Der große Auktions-Einkauf von CARROLL'S Department-Laden

Das Gedränge der letzten paar Tage wird morgen noch größer werden, da die Neuigkeit von diesem großen Verkauf sich verbreitet und Andere von den unvergleichlichen Werten hören, welche man erhalten kann. Nicht nur waren unsere Einkäufe sehr groß, sondern wir kauften auch ausgewählte und wünschenswerte Partien von gerade solchen Sachen, welche Männer, Damen und Kinder wünschen. Kommt morgen in unseren Laden und Ihr werdet erkennen, welch sensationelle Gelegenheit Euch hier erwartet. Kommt frühzeitig!!

Carrolls 50c Feder-Ticking, Yard zu 29c
Carrolls 12½c hardbreiter gebleichter Muslin, Yd., 5½c
Carrolls $1.00 Comforter Batts, 2 Pfd. Lagen, zu 59c
Carrolls 6c Servietten, große Dinner-Größe, Stück, 3c
Carrolls $1.50 Tischtücher, mercerisirt, hohlsäumt, 75c
Carr. 3.50 Marseilles Bettdecken, Doppelbettgröße, 1.99

Carrolls 85c fleischgefüttertes Männer-Unterzeug, 55c
Carrolls 1.00 fleischgefütterte Union Suits f. Knaben, 63c
Carrolls 75c Merino-Unterzeug für Männer zu 39c
Carrolls 50c fleisch. Leibchen u. Pants f. Damen, 22c
Carrolls 85c fleischfärb. Union Suits für Mädchen, 48c
Carrolls 25c mercerized Strümpfe für Babies, 12½c

Carrolls 25c schwarze wollene Socken für Männer, 15c
Carrolls 39c schwarze woll. Strümpfe für Damen, 29c
Carrolls 25c schwarze baumw. Kinderstrümpfe, 17c
Carrolls 35c schwarze baumwoll. Knaben-Strümpfe, 22c
Carrolls 25c Seide- u. Lisle Strümpfe für Damen, 17c
Carrolls 38c woll. Männersocken, schwarz u. farbig, 29c

Carrolls 75c blaue Arbeitshemden für Männer, 43c
Carrolls 85c weiche gebleichte Hemden für Männer, 50c
Carrolls 1.00 u. 1.50 Negligee-Hemden f. Männer, 95c
Carrolls 1.75 u. 2.00 Negligee-Hemden f. Männer, 1.15
Carrolls 75c blaue Denim Ueberhosen für Männer, 44c
Carrolls 1.75 Sweater Coats f. Männer u. Knaben, 1.19

Carr. 18c Gardinen-Marquisette, cream od. weiß, Yd. 9c
Carr. 19c Gingham, alle Muster, Seers. Streif., Yd. 12½c
Carrolls 35c türk. Badehandtücher, einfarb., karrirt, 19c
Carrolls 20c Kissenbezüge, 45x36, hohlsaf., Stück 12½c
Carrolls 50c brokadirte Seide, echtfarb., hardbr., Yd. 19c
Carrolls $1.75 54zöll. Broadcloths, alle Farb., Yd. 98c

Carrolls $3 Spitzengardinen, 2½ u. 3 Yds. lang, 1.89
Carrolls 1.25 Rope Portieres, Chenille Cords, zu 79c
Carrolls 15c Gardinen-Scrim, 36 Zoll breit, Yd. 9c
Carrolls 35 woll. Bay Blankets, das Paar zu 2.89
Carrolls 5.50 Congoleum Rugs, 6 bei 9 Fuß, 3.59
Carrolls 65c Federbettkissen, das Stück für nur 39c

Carrolls 85c Flanelette Nachtgewänder für Damen, 59c
Carr. $1 u. $1.50 feld. Handschuhe, schw., weiß, farb., 39c
Carrolls 25c Satin-Band, fort. Schattirungen, Yd. 10c
Carrolls 39c Flanelette Skirts für Kinder, 2 bis 6, 25c.
Carrolls $1.00 Chiffon-Schleier, alle Farben, für 55c
Carrolls 15c Initial - Taschentücher für Männer, 6½c

Carrolls 25c 9zöllige Cambric Stickerei, die Yard, 12½c
Carrolls 75c wollene Sweaters für Kinder, für nur 39c
Carrolls 19c Cambric Unterwaists für Kinder, zu 12½c
Carrolls 1.50 Muslin-Unterröcke für Damen, für 98c
Carrolls bestes deutsches Strickgarn, schwarz, farbig, 48c
Carrolls 2.25 wollene Sweater Coats für Kinder, 1.48

Außer dem Auktions-Einkauf bieten wir zum Verkauf mehrere Partien von unserem eigenen Lager zu einem bemerkenswert niedrigen Preise. — Urteilt nach den unten angeführten Artikeln.

2.00 Hosen für Männer und junge Männer, Paar 1.39
5.50 Mackinaw Coats für Knaben, 5 bis 16 Jahre, 3.48
$5 Winterüberzieher für Knaben, 2½ bis 9 Jahre, 2.95
5.50 Norfolk Schulanzüge für Knaben, 6 bis 17, 3.48
$6 2 Hosen Norfolk-Anzüge für Knaben, 6—17, 3.95
7.50 2 Hosen Norfolk-Anzüge für Knaben, 6—18, 4.95

200 weiße Canvas Pumps für Damen u. Mädchen, 50c
2.50 Schulschuhe für Knaben, Gr. 1 bis 5, Paar 1.49
5.50 u. $6 Dress-Schuhe für Damen, 2½—7, Paar 3.95
1.25 Roman Sandalen und Pumps für Kinder, 50c
$2 Leder-Pumps für Damen, 2½ bis 4 Größen, 50c
3.00 Schulschuhe für Mädchen u. Kinder, 8½—2, 1.69

1.50 Sateen-Unterröcke — schwarz und farbig, 77c
75c und $1 lauch weiße und farbige Waists, 37c
$6 Serge und Wolle-Coats für Mädchen, 8—14 J., 3.47
75c Gingham Kleider für Kinder, 2 bis 6 Jahre, 39c
1.50 Gingham Hauskleider f. Damen, alle Gr., 88c
$10 Seide- und Serge-Kleider für Damen, zu 5.00

300 schwere Winter-Coats für Kinder, 2 bis 6 J., 1.98
50c Gingham-Kleider für Kinder, 2 bis 6 Jahre, 27c
5.00 reinwoll. Serge Kleider-Skirts für Damen, 2.69
$12 schwere Winter Coats f. Damen, neue Fassons, 6.98
$18 und $20 reinwoll. Velour Coats für Damen, 9.98
$2 Flanelette Skirt und Dressing Sacque Set, zu 98c

Basement

Glühstrümpfe, aufrecht oder inverted, wert 15c, jeder.. 9c

Ball Bros. Mason Fruchtgläser, vollst. mit Rubbers und Deckel, Quarts, Dutzend, 59c

Rub-No-More Laundry Seife, Donnerstag 10 Stücke für..... 46c

Toiletpapier, große Rolle feines Crepe Tissue Papier, wert 5c, 3 Rollen für..... 10c

10-Quart graues emaillirte Geschirr-Schüsseln, 50c Wt., zu..... 28c

Rub-No-More Waschpulver, 2 Pakete für..... 9c

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Unser Unterrock-Verkauf

— ein September-Ereigniß, das interessante Ersparnisse bietet

Dresden mercerized Sateen-Unterröcke, gemacht in schmeidigen Moden, mit sehr tiefer Flounce, finished mit „Full Flaring" Ruffle; in schwarzem Untergrund mit Rosenmuster; mit elast. Band; speziell in diesem Verkauf für..... **$1**

Ein ganzseidener Jersey Top Unterrock in sehr schönem Muster, mit Chiffon Taffeta Flounce, besetzt mit Shirrings u. feinen Pin Tucks. Dies ist ein reg. 3.49 Wt. speziell in unserem morgigen Verkauf zu nur **2.49**

Ein weiterer guter Wert sind die hochfeinen Chiffon Taffeta Seide Unterröcke, in sehr attraktiven Fassons gemacht. Eine hat gezackte Ruffles, feine Accordion Plaitings, Reihen von feinen Shirrings und kleine Pin Tucks; das andere Modell hat eine breite Flaring Ruffle, finished mit Hohlsaum, und alle haben Seide Underlays. — reguläre $6.98 Werte, zu **4.95**

Ein prachtvoller Beautiful Jersey Seide Unterrock, aus schwerem Jersey gemacht, hat breite Flounce und breiten Saum, shirred Heading, garnirt mit fancy Plaids und Elastic Band — hier in allen neuen Herbst-Schattirungen; $5.98 Sorte, zu **4.39**

Schokoladen-Tag

Swissetta Milch Schokolade Creams, in verschiedenen Arten, alle „hand dipped" u. gerollt und feine Füllung enthaltend, mit gerösteten Früchten u. Nüssen. — Verpackt in netten Kartons, so daß selbe nicht zerdrückt werden können; Pfd. zu **33c**

Chokolade Honig Nougat, ein delikates Confekt, das dem feinsten Geschmack gefällt, Pfund **39c**

Kurzwaaren-Artikel

Dress- und Garment Fasteners, schwarz oder weiß, Dtzd. **3c**

Extra Maid mercerisirtes Häkelgarn, das Knäuel **3½c**

5c Bustine 200 Yard Spule mercerisirter Nähfaden, nur farbig — **5c**

5c Dorcas Strick-Baumwolle, nur in weiß, alle begehrt. Nummern — **4c** Knäuel .....

10c mercerisirte bezogene Dress-Shields, Größen 2, 3, 4, **5c**

5c Carbon Marke gute Qualität, Dress-Pins — das Packet **3c**

Provisionen

10 Pfd. feiner granulirt. Zucker, mit Order von $1.50 oder mehr von uns, sofern Tee oder Kaffee, Pfund, **6½c**

6 Büchsen Lakeside Telephone Erbsen, neue 1917er, sehr fancy, für **98c**

Lake's rote Kidney Bohnen, Büchse **16c**

B. & M. Lobster, neue 1917er, flache 1 Pf. Büchse zu **69c**

½ Pfd. flache Büchse Pet Lachs, die Büchse zu **23c**

3 Packete Quaker Oats für nur **29c**

5 Pfund fancy ganzer weißer Reis.... **45c**

Fancy kalifornische schwarze Kochfeigen, das Pfund **15c**

17 Unz. Jar reiner Himbeer Jam für.... **37c**

Reiner Fleischen Jam, das Glas **12c**

Monarch Tomato Catsup, 25c Flasche **19c**

3 Packete Quaker Rolled Corn Flakes für **21c**

Käse, Schweizer Block, 5 Pfund an 1 Kunden, Pfund **29c**

Wilburs Breakfast Kakao, Pfd.-Büchse **35c**

10 Pfd. Schachtel ganz. Spaghetti für.. **1.19**

Wilburs Premium Chokolade, Pfd.... **33c**

Selleríe, extra fein Kalamazoo, Bündel, **9c**

Besucht unsere Bargain 10c - Sektion, hinter dem Mittel-Elevator, 7. Floor. Da sind Sardinen in Oel, Sardinen in Tomatosauce, Spaghetti in 1 Pfd. Büchsen, Oliven, Pickles, Suppen, Seife, Obst und Gemüse in Büchsen, Cereals, Essig, Alles in dieser Abteilung, das Stück zu **10c**

Eine gute Grafonola-Ausstattung

„Alle Musik der Welt" steht Euch zur Verfügung wenn Ihr ein Grafonola besitzt —fertig, irgend eine Zeit zu spielen.

Eine populäre Ausstattung schließt das Grafonola Nr. 75, mit Kabinet von 75 Rekords ein, alle finishes und die Auswahl von sechs Musikstücken:

„From me to Mandy Lee" — Campbell und Burr.

„I'm all bound round with the Maison Dixon Line — Irving Kaufmann, Tenor.

„Hello! My Soldier Boy"—Eine drahtlose Neuheit) — Katherine Clark, Soprano, und Henry Burr, Tenor.

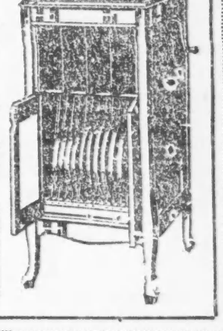
„Spirit of '17" — Peerless Quartette.

„My Little China Doll" — Fox-trot. Acordion Solo — Guido Deiro.

„Hong Kong" — One Step. Accordion Solo — Guido Deiro.

Obige Ausstattung vollständig **77.25**

Die neuen Columbia Records für Oktober morgen zum Verkauf geboten.
Fünfter Floor.



Columbia Note the Name

Diese Ausstattung auf Abzahlung verkauft. Keine Zinsen. Ihr könnt diese Maschine benutzen und Euch daran erfreuen, während Ihr dafür bezahlt.

Sparen ist dienen

Dies sollte die Richtschnur von uns Allen sein: Weise leben, doch nicht zu gut — Genug zum Heut haben, doch nichts zum Verschenken. Diese Bank kann Euch gut bedienen. Bequemlichkeit, Sicherheit und Zufriedenstellung. Taschenbanken bei jedem neuen Konto.

3% auf Spargelder

$1.00 oder mehr eröffnen ein Sparkonto.

Beginnt heute bei uns.

Forf Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Mollhausen.

(10. Fortsetzung.)

Einzeln, je nachdem es ihnen gelang, vom bedrohten Missouri fortzuschlüpfen, waren die kleinen Karawanen aufgebrochen, um sich später zu gemeinsamem Schutz gegen die Angriffe feindlicher Eingeborener oder gewissermaßen aus dem Erdboden wachsender Räuberbanden zu vereinigen. Und wie lange dauerte diese auf Zeit geschlossene Kameradschaft? Wie lange dauerten Zusammengehörigkeit und Freundschaft? Nicht länger, als Kräfte und Mittel das Beieinanderbleiben gestatteten, dieses nicht durch Opfer erkauft werden mußte. Denn nach Westen stand der Sinn eines Jeden, krankhaft zog es Alle über Ebenen, durch Gebirgszüge und Wüsten, da ein Tag Zeitverlust vielleicht über das Leben der ganzen Gesellschaft entschied.

Wo Ermattung der Zugtiere, wo Krankheit oder gar ein Sterbefall zur Unterbrechung der Reise zwang, da begleiteten wohl Trostesworte das Versprechen, auf geeigneter Stätte die Nachzügler zu erwarten; im Grunde aber wurde Alles beherrscht durch das Gefühl, daß Jeder sich selbst der Nächste. Aus den Augen, aus dem Sinn; wer zurückblieb, mochte sehen, wie er von dannen kam. Ging er zugrunde, weinte Niemand ihm eine Träne nach; besser der Einzelne, als eine ganze Genossenschaft. — —

Die Sonne neigte sich den Scott-Bluffs zu. Geröteten Antlitzes, wie ermüdet, betrachtete sie die sich östlich erstreckende Ebene. Mit zauberischen Reflexen schmückte sie die Ränder der abgesondert stehenden Felstürme. Die sich träge senkenden Sommerfäden zeugten dafür, daß die atmosphärischen Strömungen vollständig entschlummerten. Hier und da weidete wohl noch eine Gruppe Büffel und trieben zierlich gebaute Antilopen ihr munteres Spiel, allein diese Bewegungen verschwanden inmitten der gewaltigen starren Einöde. Aehnlich verhielt es sich mit einem verhältnißmäßig leichten Reisewagen auf dem Ufer des Nordarmes, dessen weißes Leinwanddeck weithin leuchtete, mit zwei Pferden, die in dessen Nähe grasten, und endlich mit einer schmalen Rauchfäule, die einige Schritte abwärts einer kleinen Feuerstelle entquoll und steil in die regungslose Atmosphäre emporstieg.

Von dem Seitenbrett des Wagens aus war ein Stück Segeltuch zeltartig mittelst Pflöcken und Schnüren auf dem Erdboden befestigt worden. Alles, was zur Bequemlichkeit in dem Wagen mitgeführt worden, hatte zur Herstellung eines Lagers unterhalb dieses nordürftigen Schutzdaches gedient. Wollene Decken bildeten dessen Hauptbestandteile; ein weiches Pfühl lag zu Häupten, gewiß ein für dortige Verhältnisse üppiges Bett; aber wie unzureichend erschien es, wenn man Diejenige betrachtete, für welche es mit so viel Bedacht und treuer Sorgfalt geordnet worden war.

Eine junge Frau lag auf demselben. Durch die obere Decke hindurch ließen sich notdürftig die Formen einer schlanken Gestalt erkennen. Die bis zu den Ellenbogen hinauf sichtbaren weißen Arme waren von erschreckender Hagerkeit und zeugten von unheilbarem Siechtum. Der eine ruhte auf der Decke; den anderen hatte sie um ein neben ihr schlummerndes Kind von höchstens einem Jahr geschlungen. Dieselbe Hagerkeit trat in dem Antlitz der jungen Dulderin zu Tage, nur daß hier der Eindruck durch eine gewisse Engelsschöpfung gemildert wurde und das einzige Gefühl schmerzlicher Teilnahme wachrief. Obwohl durch atmosphärische Einflüsse etwas gebräunt, hatte die Haut sich eine außerordentliche Zartheit bewahrt. Zu deren beinah durchsichtig bleicher Farbe, die auf Stirn und Schläfen in blau geädertes Marmorweiß überging, kontrastirte unheimlich die scharf begrenzte Röte der eingefallenen Wangen. Müde, entsprechend dem Leidenszug, welcher sich um die farblosen Lippen tief ausgeprägt hatte, blickten die großen dunkelblauen Augen. Das erhöht ruhende Haupt war unbedeckt. In langen, lichtblonden Wellen floß das aufgelöste seidenweiche Haar über das Pfühl und die Schultern bis weit über die Decken hin.

Die arme junge Frau war offenbar in trauriges Nachdenken versunken. Ausdruckslos, gleichsam mechanisch schweiften ihre Blicke im Kreise. Bald überflogen sie die in ihrer Nähe stehenden Blechgefäße, welche dürftige Erfrischungen für sie und das Kind enthielten, bald die beiden kräftigen, wenn auch hageren Pferde, oder die in ihrem Gesichtskreise befindlichen Büffelheerden, um immer wieder mit einem rührenden Ausdruck inniger Herzensgüte zu dem vor dem Feuer beschäftigten jungen Manne zurückzukehren. Dieser, fast noch ein Knabe, jedoch für das Alter von siebenzehn Jahren ungewöhnlich hoch und kräftig gewachsen, überwachte einen Kessel, in welchem siedendes Wasser um einige ausgesuchte Stücke Büffelfleisch herumbrodelte, und einen anderen Behälter, der zur Bereitung des Tees diente, Beides zur Nahrung für die Kranke bestimmt; ferner eine Pfanne mit einem Vorrat in Fett zischenden Fleisches für seinen eigenen Bedarf. Seine einfachen abgetragenen Kleidungsstücke erzählten von langer beschwerlicher Reise und anstrengender Arbeit. Dagegen brauchte man nur einen Blick auf sein braun gelocktes Haupt, auf das noch jugendweiche sonnverbrannte Antlitz oder in die ruhigen, blauen Augen zu werfen, um ihn nicht in einen Rang mit gewöhnlichen Knechten und Viehtreibern zu stellen. Rege beschäftigt, fand er doch Zeit, immer wieder zu der jungen Frau und deren Kind hinüberzuspähen; dann offenbarte sich in seinen Zügen ein Ausdruck, als hätte er in lautes Klagen und Jammern ausbrechen mögen.

Eine Weile war in Schweigen verstrichen, als er, aufschauend, einem traurigen Blick der jungen Frau begegnete.

„Edith," sprach er ermutigend hinüber, „es ist jetzt so weit, daß Du etwas genießen kannst. Fleischbrühe und Tee sind fertig."

„Ich möchte warten," antwortete eine sanfte, matte Stimme. „Ich fühle noch kein rechtes Bedürfniß, außerdem schläft die Kleine so sanft, ich würde sie wecken. Schiebe die Gefäße so weit von der Glut zurück, daß der Inhalt abkühlt, jedoch nicht ganz erkaltet. Nachher will ich mit Thusnelda gemeinschaftlich essen. Aber Du selber — laß Dich dadurch nicht hindern . . ."

„Ich verspüre keinen Hunger," fiel der junge Mann beinah rauh ein, und etwas regsamer ordnete er zwischen den Gefäßen.

„Ich wiederhol's," bekräftigte Gregor erzwungen sorglos, „ich verspüre nichts weniger als Hunger." Er sann einige Sekunden nach, und mit der unverkennbaren Absicht, die arme Dulderin dadurch zu ermuntern, erzählte er in beinahe fröhlichem Tone: „Ein Glück, daß ich das Tier erlegte. Die frische Fleischbrühe ist geradezu Arznei für Dich. Wir haben überhaupt vorläufig keine Not zu befürchten, und lange kann es nicht dauern, bis Jessie und Jones uns Hilfe schicken."

Durch einen Blick auf Edith überzeugte er sich, daß sie seinen Worten mit freundlicher Teilnahme lauschte, und ohne Säumen fuhr er lebhaft fort: „Hättest nur sehen sollen, wie die junge Kuh sich überschlug, als ich ihr auf sechzig Ellen die Kugel ins Auge schoß. Schade d'rum, daß wir uns mit den Wölfen in das Fleisch teilen müssen. Ich werde indessen für mehr sorgen. Ist's doch eine Lust, hier herumzujagen. Wenn eine Heerde das Strombett kreuzt, brauche ich mich nur in den Hinterhalt zu legen, um das beste Stück auszusuchen. Wärest Du erst wieder gesund, möchte ich nie eine feinere Zeit erleben."

Ein schmerzliches Lächeln belebte flüchtig das zarte Antlitz der Leidenden.

„Ich und gesund!" seufzte sie; „aber ein Glück, daß Du den Mut nicht verlierst. Durch Dein Beispiel fühle auch ich mich ermutigt, seit einigen Stunden sogar körperlich erleichtert. Oder fiel Dir nicht auf, daß ich kaum noch hustete? Und es kann ja nicht Gottes Wille sein, daß wir hier in der endlosen Wildniß zugrunde gehen."

„Unsinn," versetzte Gregor achselzuckend, sah aber in eine andere Richtung, „so lange uns die Pferde, der Wagen und meine Büchse bleiben, gibt es keine Gefahr; und der Tag kommt ebenfalls, an welchem das Fahren Dir keine Qual mehr bereitet. Ob die Hilfe etwas früher oder später eintrifft, fällt daher nicht ins Gewicht."

„Du meinst wirklich, daß Jessie und Jones nur davongingen, um die Leute auf dem Fort für uns in Bewegung zu setzen?" fragte Edith ungläubig.

„Warum sollten sie nicht? Auf alle Fälle kehren sie nicht zurück, bevor sie Beistand gefunden haben," tröstete Gregor, und wiederum kehrte er sein Antlitz ab, um die auf demselben wirkende Besorgniß zu verheimlichen. Denn unter dem Schutze der Nacht und ohne sich zu verabschieden, hatten die beiden Dienstboten sich auf den Pferdeck entfernt, unzweifelhaft, um eine vorausgeeilte Karawane einzuholen und sich derselben anzuschließen.

Nach einer Pause hob die junge Frau wieder an: „Gregor, setze Dich zu mir. Ich möchte mit Dir reden. Bleibst Du dort, so bin ich gezwungen, meine Stimme zu sehr anzustrengen; und ich muß mich schonen, obwohl ich mich heute freier fühle als seit Wochen."

Gregor erhob sich schnell, und dem Rufe Folge leistend, streckte er sich so hin, daß sein Oberkörper unter das Zeltdach reichte, sein Kopf sich also beinah neben dem Haupte Ediths befand.

„Also wohler fühlst Du Dich?" begann er fast zu heiter für den Ausdruck der Wahrheit, „nun ja, Du wirst die eigentliche Krankheit überstanden haben, so daß Du nur noch Kräfte zu sammeln brauchst. Deine Stimme klingt wirklich freier, und in der Tat, Du hustest kaum noch."

„Gott sei Dank, Gregor, wer weiß, ich werde es dennoch überstehen. Ich wollte ja so dankbar sein, wenn ich mit dem Kinde nur noch die ersten Ansiedlungen erreichte. Bisher brachte ich es nicht übers Herz, die Möglichkeit zu erwähnen, daß mein armes, kleines Töchterchen auch mutterlos werden könnte, nachdem es bereits den Vater verlor . . ."

„Nenne ihn nicht," fiel Gregor bitter ein, „er ist zwar mein naher Verwandter und Dein Mann; seitdem er sich aber gegen Dich verhärtete und versündigte, weil Du unschuldige Menschen vor der Rachsucht der Rebellen zu bewahren suchtest, spreche ich seinen Namen nur noch mit Widerwillen aus."

„Urteile nicht so streng über ihn," versetzte Edith klagend, „bedenke, er war abwesend, außerdem den Einflüssen seines Vaters und zahlreicher Verwandten ausgesetzt, namentlich dem der unbarmherzigen Tante Sarah."

„Das war ich ebenfalls," erwiderte Gregor heftig, „aber gerade, weil man mich gewaltsam in die Reihen der Rebellen drängen wollte, haßte ich die Secession doppelt. Mein Haß wuchs, als Marianne sich von dem getreuen Stocton trennte — wer hätte das jemals geglaubt — und mit seinen Todfeinden Hand in Hand ging. Meine Erbitterung erreichte ihren Gipfel, als man Dich zur Verräterin stempelte, weil Du die Pflichten der Nächstenliebe erfülltest. Mit Allen verfeindet, entfloh ich, um Deinen Spuren zu folgen. Mein letztes Wort war ein Fluch gegen die Tante Sarah. Mögen sie mich suchen, wo sie wollen; nach der Plantage kehre ich nimmermehr zurück. Von mir hören sollen sie erst, wenn ich mir einen gefürchteten Namen gemacht oder mein Ende auf einem Schlachtfelde gefunden habe. Zuvor aber gehöre ich noch Dir. Ich habe mich Dir zugestellt, um die von den Melvilles an Dir begangenen Verbrechen zu sühnen; aber auch weil Du mein Liebling gewesen bist, seitdem ich Dich kenne. Nein, Edith, nie vergeß ich, daß Du von Anfang an zu mir standest, den verwaisten Knaben freundlich bereitest, wenn Andere mich tadelten, mir meinen freien Willen nicht gönnten. Einen Pferdeknecht nannten sie mich, weil ich mit den unbändigsten Gäulen über Stock und Stein jagte, einen entarteten Melville, und doch war der Colonel meines Vaters leiblicher Vetter. Jetzt bin ich ein freier Amerikaner und bahne mir meinen Weg ohne fremde Hilfe durchs Leben. Du aber und die kleine Thusnelda hier, Ihr sollt keine Not leiden, so lange ich noch ein Glied zu rühren vermag, darauf magst Du bauen und alle Deine Sorgen von Dir abstreifen."

(Fortsetzung folgt.)

Cuticura heilt kleines Mädchen

Das Ekzema im Gesicht hatte. Währte etwa sechs Monate. Ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Salbe genügten.

„Als meine kleine Tochter ein Baby war, war ihr Gesicht in schrecklichem Zustande, und ohne zu wissen, was es war, ließen wir sie behandeln, aber sie wurde nicht geheilt. Uns wurde gesagt, daß es Ekzema sei. Es ging fort, brach aber unter den Knien wieder aus und wurde immer schlimmer. Es zeigte sich in einem Ausschlage, wurde rot und wund und schien zu schmerzen und zu brennen, so daß sie es fortwährend kratzte und ihre Strümpfe sie zu quälen schienen. Dies dauerte etwa sechs Monate.

Dann bestellte ich eine freie Probe Cuticura-Seife und -Salbe. Sie brachten sofort Linderung und ehe ich ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe aufgebraucht hatte, war sie geheilt." (Gezeichnet) Frau E. E. Peters, 18 Irving Str., Battle Creek, Mich., 17. Okt. 1916.

Tausende von Menschen, jung und alt, werden körperlich und seelisch durch Hautleiden gequält, die leicht zu heilen wären oder hätten verhütet werden können, wenn Cuticura-Seife täglich bei der Toilette gebraucht worden wäre mit gelegentlicher Anwendung von Cuticura-Salbe.

Für freie Proben jede mit rückgehender Post sende man Postkarte an Adresse: „Cuticura Dept. H., Boston." Ueberall zu haben.

Anzeige

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
APPLY REGULARLY

Riesige Tintenfische.

Vor einigen Jahren meldeten die Blätter folgenden Vorfall: Kampf zwischen Taucher und Kraken: Im Hafen von Kapstadt hat der Taucher Palmer von der kapstädtischen Hafenverwaltung eine schreckliche Erfahrung mit einem Riesenkraken gemacht. Palmer war 35 Fuß unter Wasser, an der Stelle, wo ein Schiff auf den Hafendamm gestoßen war. Plötzlich schoß hinter einem Block losgelösten Mauerwerks der Arm eines Kraken (Octopus) hervor, der sich fest um das eine Bein des Tauchers legte; ein zweiter umfaßte dessen einen Arm. Langsam zog sich dann das Tier aus seinem Versteck hervor und sog sich mit allen seinen Fühlern an seinem Opfer fest. Palmer hatte kein Messer und konnte sich deshalb nicht wehren. Glücklicherweise behielt er Geistesgegenwart und zog den Signalstrick, und die Männer auf der Oberfläche begannen ihn heraufzuziehen. Als er aus dem Wasser heraufkam, war er vollständig von dem scheußlichen Geschöpf bedeckt und der Ohnmacht nahe. Das Tier ließ ihn nicht los, als man ihn ins Boot zog. Die einzelnen Fangarme des Tieres mußten mit Messern und Beilen von dem Körper des Tauchers abgelöst werden. Als man das Tier ausbreitete, maß dieses von Fangarm zu Fangarm 11½ Fuß.

Diese Nachricht kann durchaus der Wahrheit entsprechen. Denn in den letzten Jahrzehnten ist wiederholentlich durch einwandfreie Beobachter die Existenz von riesigen Tintenfischen festgestellt worden.

Es seien hier einige Fälle angeführt: Dr. H. Baumgartner aus Wiener Neustadt schreibt im April 1878 aus Venedig: Ein Fischer brachte soeben einen Calamajo, Tintenfisch, zur Ansicht, der wegen seiner Dimensionen allgemeines Aufsehen erregt. Einen besonders gewaltigen Eindruck macht sein Kopf mit den riesigen, ausdrucksvollen Augen, den Schnabelkiefern und den zehn ungeheuerlichen Armen, die mit Saugnäpfen von der Größe eines österreichischen 10 Kr.-Stückes und mit scharfen Hornzähnen besetzt sind. Die Schwanzflosse ist sehr breit, rautenförmig und hornig.

Ich nahm folgende Maße: Länge von der Spitze des Schwanzes bis zur Spitze eines der langen Arme 1,64 m. Länge von Hals und Kopf bis zum Ende eines der großen Arme 1,10m.

Gefangen im Netz außerhalb der Lidi bei Venedig. Wird als Fastenspeise ausgeschrotet.

Ferner berichtet Dr. Hilgendorf in den „Mitteilungen der deutschen Gesellschaft in Ostasien" über einen großen Tintenfisch, der im April 1873 in Yedo ausgestellt war und der Gattung Ommastrephes d'Orb. angehört. Der Körper war von den Fischern, die ihn an der Ostküste Nippons zwischen 35 Grad und 36 Grad n. Br. fingen, angenommen, mehrfach verstümmelt, mit Salz eingerieben und auf einem Gestelle flach ausgebreitet worden. Ein gedruckter Aushängezettel besagte: Dieser große Tintenfisch ist an der Meeresküste von Kadsusa bei Kisarasu gefangen.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

So große Tintenfische sind sehr selten in Japan. Seine Ausdehnung beträgt beinahe 5 Ken in der Länge (= 900 Cm.). Der Fischer bekam ihn unter großer Mühe und Gefahr mit Gottes Beistand in seine Gewalt." Die genaueren Maße sind folgenderweise angegeben: Von der hinteren Spitze bis zum vorderen Mantelrad wurde (auf der Rückseite) gemessen 186 Cm. Die Entfernung von letzterem bis zum Munde wird noch weitere 41 Cm. betragen haben (wegen Ablösung des Kopfes vom Körper nicht genau zu vermessen). Der längste der acht Arme maß 197 Cm.; da die Arme etwa 10 Cm. hinter dem Munde ihren Ursprung nehmen, so berechnet sich die größte Längsausdehnung des Tieres von seiner hintersten Spitze bis zum Vorderende des ausgestreckten Armes auf 414 Cm.; wären die Fangarme vollständig gewesen, so dürfte diese Zahl auf 600 Cm. gestiegen sein.

Auch lesen wir im „Zoologischen Garten" folgendes: Eine riesenhafte Sepie von roter Farbe wurden von dem französischen Schiffe Alekton (Kapitän Bouyer) am 30. November 1861 vierzig Meilen nordöstlich von Teneriffa gefangen. Die Maße nach Schätzungen betragen: Vom Schwanze bis zum Kopf 18 Fuß; Länge der Arme 5 bis 6 Fuß. Augen so groß wie ein Teller. Nur ein Stück des Schwanzes wurde erhalten. — Eine Skizze des Tieres findet sich in der Illustration vom 1. März 1862.

Nach „Harpers Weekly" kam im September 1877 ein großer Kalmar (Loligo) bei Catalina an der Trinity Bai zu Neufundland nach einem starken Winde ans Land. Er lebte, starb aber bald, nachdem er aus dem Wasser gebracht war. Er wurde zuerst für das Nationalmuseum zu Washington gekauft, nach einem höheren Angebot durch einen Agenten der New Yorker Aquariumsgesellschaft ging er an deren Anstalt ab. Sorgsame Messungen wurden von dem Geistlichen Mr. Harway gemacht und ergaben folgendes: Von den 10 Armen hatten die beiden großen eine Länge von 30 Fuß, an der dünneren Stelle einen Umfang von 5 Zoll und an dem breiteren Ende von 8 Zoll; die kurzen Arme waren 11 Fuß lang und hatten an ihrer Basis einen Umfang von 17 Zoll. Die Länge des Körpers betrug 9 Fuß 6 Zoll, der Umfang des Kopfes vier Fuß.

Daß so riesenhafte Tiere auch dem Menschen gefährlich werden können, liegt auf der Hand. „Weekly Oregonian" berichtet über einen solchen Fall aus Victoria auf den Boncouver-Inseln: Ein badendes Indianerweib wurde durch einen Tintenfisch, Octopus, unter die Oberfläche des Wassers gezogen und ertränkt. Der Körper wurde den folgenden Tag auf dem Grunde der Bai in der Umarmung des Ungeheuers gefunden. Indianer tauchten nieder und trennten die Tentakel des Octopus mit ihren Messern und befreiten den Leichnam. Dies ist der erste berichtete Todesfall dieser Art in unserer Gegend, aber mehrmals entkamen Angegriffene nur mit genauer Not.

Ein anderer Fall ist folgender: Im Jahre 1873 wurde in der Nähe von Neufundland ein Fischerboot von zwei Armen eines Tintenfisches, der nach der Schätzung der Fischer dreimal so lang wie ihr Boot gewesen sei und demnach die Länge von 70 englischen Fuß gehabt haben soll, umschlungen, und dieses wäre jedenfalls gesunken, wenn die beiden Fischer nicht schnell mit einer Art die Arme abgehauen hätten. Die Arme sind aufbewahrt und haben eine Länge von 35 Fuß. Die bei der Verwundung von dem Tiere ausgeflossene Tinte soll das Wasser auf etwa 200 Quadratellen gefärbt haben.

Im Janu

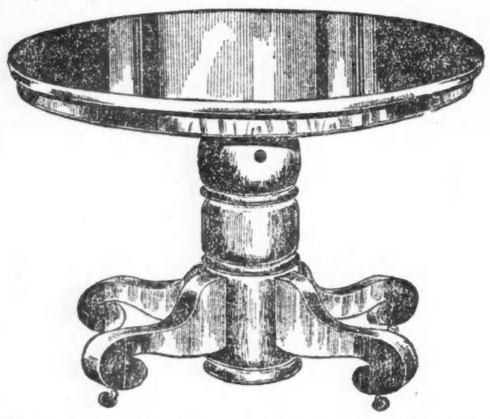
PETERSEN
FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Avenue

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Zuverlässige Qualität zu mäßigen Preisen!

Wozu sich in einem anderen Laden mit minderwertiger Waare begnügen, wenn Sie bei Petersen Möbel von erstklassider Qualität zu den billigsten Preisen erhalten können? Petersen ist die größte Möbel-Firma der Nordseite. Sie finden hier eine außerordentlich reiche Auswahl vor, und dank der vereinten Einkaufskraft unserer 3 Läden auch staunenerregend billige Preise.



Feiner Speisezimmer-Tisch, echt Eichenholz

Ein gutes Beispiel von den niedrigen Preisen, die Sie bei Petersen vorfinden. Dieser hübsche Tisch ist in dem so beliebten „Colonial" Stil entworfen, aus echtem Eichenholz verfertigt, und spiegelglatt polirt. Platte kann auf 6 Fuß ausgezogen werden. Speziell für diese Woche **$11.95**

Banken protestiren.

Verlangen Ermäßigung ihrer Einschätzung um 25 bis 30 Prozent.

Von der Revisionsbehörde.

Prüfung für Anwärter auf Posten des ersten Hilfspolizeichefs auf den 3. Dezember anberaumt.— Schule wird Zöglinge ärztlich untersuchen.

Eine gleichförmige Ermäßigung der Einschätzung der Fahrhabe der Chicagoer Banken um 25 bis 30 Prozent befürworteten gestern vor der Revisionsbehörde die Vertreter der Großbanken im Geschäftsviertel. Ihre Wortführer erklärten, daß das Bankkapital höher eingeschätzt und versteuert werden würde als andere Fahrhabe, wenn die Einschätzung durch die Assessorenbehörde von der Revisionsbehörde bestätigt wurde. Arthur Reynolds, Vizepräsident der Continental und Commercial National Bank, führte aus, daß das Bankgeschäft in einer offenen Weise betrieben werden müsse, und daß es keine Gelegenheit habe, seine Bestände geheim zu halten und so der Besteuerung zu entziehen. Anwalt Levy Mayer wies daraufhin, daß unter dem vom Kongreß geplanten Steuergesetz die Banken eine wesentlich höhere Kriegssteuer bezahlen müßten als bisher, und daß dies bei der Festsetzung der lokalen Steuerbürde in Betracht gezogen werden sollte. Andere Ansprachen hielten Präsident F. O. Wetmore von der 1. National Bank und Präsident E. D. Hulbert von der Merchants Loan und Trust Co.

Der Hilfspolizeichefsposten.

Die städtische Zivildienstkommission setzte gestern eine Zivildienstprüfung für Anwärter auf den Posten des ersten Hilfspolizeichefs auf den 3. Dezember an. Der Posten wird augenblicklich von Wesley H. Westbrook bekleidet, der zeitweilig dazu ernannt ist. Sekretär Wallace von der Zivildienstkommission erklärte, daß alle Kapitäne eine Gelegenheit erhalten würden, sich an der Prüfung zu beteiligen. Vor einigen Wochen hatte die Kommission die Prüfung auf den 20. September angesetzt und sich dahin ausgesprochen, daß der erste Hilfspolizeichef Westbrook sich nicht daran beteiligen könne, da er nicht ein volles Jahr, sondern nur zehn Monate etatmäßiger Polizeikapitän gewesen sei, während die Geschäftsregeln der Kommission für Anwärter auf den Posten ein volles Dienstjahr als etatmäßige Kapitäne vorschrieben. Wenn Westbrook sich an der Prüfung am 3. Dezember beteiligen will, muß er vor dem 1. Oktober auf seinen Posten als Kapitän zurückkehren, von dem er beurlaubt ist. Polizeichef Schüttler könnte ihn dann zum amtirenden Hilfspolizeichef ernennen, doch würde er als solcher nur sein Gehalt als Kapitän, nicht aber das des Hilfspolizeichefs, $5500 das Jahr, ziehen.

Besichtigen Bahnhofsbauten.

Mitglieder des stadträtlichen Bahnhofsausschusses unternahmen gestern eine Besichtigung der Arbeiten an dem neuen Unionbahnhof auf der Westseite. Sie ergab, daß die Arbeiten zwanzig Monate bis zwei Jahre im Rückstand sind. Nach der Ordinanz, welche den Bau des Bahnhofs ermöglichte, sollte der Bahnhof bis zum 31. Dezember 1919 vollendet sein. Die Leiter der verschiedenen Bahnen, die den Bahnhof benutzen werden, hoffen, daß die Anlage bis Ende 1920 fertig sein wird. Sie schieben die Verzögerung Arbeiterstreitigkeiten und der Schwierigkeit, Stahl für Bauzwecke zu erlangen, zu. Die Bahnen wünschen an den ursprünglichen Bauplänen Aenderungen vorzunehmen und das Niveau der Canal, Madison, Harrison und 12. Straße zu ändern. Sie unterbreiteten ihre Wünsche den Stadtvätern, doch wurde keine Entscheidung getroffen. Hale Holden, Präsident der Burlington Bahn, A. M. Schoyer, Vizepräsident der Pennsylvania Bahn, und der Architekt E. R. Graham begleiteten die Stadtväter auf ihrem Rundgang.

Schule wird Kinder untersuchen.

Schulsuperintendent J. D. Shoop machte gestern bekannt, daß vom Montag an alle Kinder, die nicht von ihren Hausärzten geimpft und ärztlich untersucht worden sind, von Aerzten der Schulverwaltung untersucht werden. Er forderte die Eltern auf, alle Untersuchungen, für die sie Gebühren entrichten müssen, zu verschieben, bis die Aerzte des Schulrats sie vornehmen können. Ursprünglich war verlangt worden, daß alle Zöglinge der öffentlichen Schulen in den ersten vierzehn Tagen des neuen Schuljahrs Gesundheitsscheine beibringen müssen.

Gesundheitskommissär Dr. J. D. Robertson erklärte gestern, daß die Kinderlähmungsseuche derartig um sich greife, daß sie zu ernsten Befürchtungen Anlaß gebe. Die einzige Hilfe sei von dem Eintreten kalten Wetters zu erwarten. Es wurden dem Gesundheitsamt gestern zwanzig neue Fälle gemeldet. Außerdem wurden elf verdächtige Fälle gemeldet. Der Gesundheitskommissär hat weitere 25 Gesundheitsinspektoren angestellt.

„Hilfe, Polizei!"

Stimmkasten der Hausmeistergesellschaft nach mancherlei Fährlichkeiten geborgen.

Wm. F. Quesse, der Präsident der Hausmeistergewerkschaft, kam gestern Abend atemlos in die Hauptwache gestürzt und meldete, daß die Gewerkschaft eben in ihrer Halle Nr. 630 N. Clark Str. Beamtenwahl abgehalten habe und jetzt seine Gegner sich bemühten, den Stimmkasten zu stehlen.

Zwei Autoladungen Polizisten begaben sich nach der Halle, beschlagnahmten den Stimmkasten und schickten sich auf Quesses Weisung an, ihn nach dem Sicherheitsgewölbe im Freimaurertempel zu befördern. An Clark und Lake Str. wurde von den Insassen eines kleinen Schnauferls, das plötzlich dicht neben dem vorderen Polizeiauto auftauchte, der Versuch gemacht, den überrumpelten Schergen den Stimmkasten zu entreißen. Der Anschlag wäre auch vielleicht gelungen, wenn nicht der Lenker des zweiten Dienstautos den Piratenwagen beinahe über den Haufen gefahren hätte. Inzwischen hatte der vordere Polizeiwagen schon einen größeren Vorsprung gewonnen. Er hielt erst vor der Wache an der 48. Str. und Wabash Ave. In deren Sicherheitsgewölbe wurde der Stimmkasten untergebracht. Das Piratenauto war, gleich nach dem mißglückten Ueberfall, in rasender Eile davongerattert und mit den Insassen der Polizei durch die Lappen gegangen.

Ein guter Mann begraben.

Mit Joseph Pregenzer angesehener Geschäftsmann u. guter Deutscher gestorben

Im Alexianer Hospital starb nach langem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren Herr Joseph Pregenzer, ein bekannter und geachteter deutscher Geschäftsmann Chicagos. Der Verstorbene war ein angesehenes Mitglied der katholischen St. Alphonsus-Gemeinde und erwarb sich durch sein schlichtes, kerndeutsches Wesen einen ausgedehnten Freundeskreis. Er war Mitinhaber der Möbelfabrik Green & Co. und wohnte seit langen Jahren Nr. 1330 Wellington Ave., von wo aus, nach einer eindrucksvollen Trauerfeier in der obengenannten Kirche, heute Vormittag die Beerdigung stattfand. Es überleben ihn die Gattin Johanna, geb. Hamerle, fünf Söhne und eine Tochter. Letztere gehört dem Orden der Notre Dame-Schwestern unter dem Namen Schwester Alphonsetta an, während die Söhne Augustus C. und Louis dem Redemptoristen-Priesterorden beigetreten sind. Kurz vor 10 Uhr wurde der Sarg nach der Kirche gebracht, wo ein levitirtes Requiemamt abgehalten wurde, bei welchem Pfarrer Augustus C. Pregenzer als Zelebrant amtirte, unter Assistenz des Fraters Louis Pregenzer, sowie der Pfarrer J. Ott und J. Merke.

Vertreter von verschiedenen katholischen Vereinen, sowie eine große Schaar sonstiger Leidtragenden gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Konvent des D.-A. N.-B.

Der Staatsverband tritt am Samstag, dem 29. September zusammen.

Der Illinoiser Staatsverband des Deutschamerikanischen Nationalbundes wird am Samstag, dem 29., und Sonntag, dem 30. September, in der Lincoln Turnhalle zu seinem zehnten Jahreskonvent zusammentreten. Die Beteiligung wird ungewöhnlich stark werden, da eine große Anzahl von Delegaten aus allen Teilen des Staates bereits angemeldet ist. Auch das Programm der Tagung liegt jetzt vor, es beginnt mit einer Versammlung der Vollzugsbehörde am Samstag um 10 Uhr Vormittags, am Nachmittag um 2 Uhr wird sodann der Konvent eröffnet, und an die Sitzung schließt sich Abends 8 Uhr ein Kommers unter der Leitung von Dr. Hermann Gerhard, mit Musik von Ballmanns Orchester und Männerchorgesang der Vereine „Fidelia", „Harmonie" und „Schweizer Männerchor" unter der Leitung von Herrn H. v. Oppen. Am Sonntag Vormittag um 9 Uhr wird der Konvent fortgesetzt und mit der Beamtenwahl geschlossen. Der Nachmittag ist einer Kraftwagenfahrt der auswärtigen Gäste durch die Parkanlagen der Stadt vorbehalten.

Die genannten drei Gesangvereine, welche am Kommers teilnehmen, werden am kommenden Dienstag Abend um 9 Uhr in der Lincoln Turnhalle eine Massenprobe abhalten. Die Sänger werden gebeten, sich pünktlich dazu einzufinden.

Aus Vereinskreisen.

Gestern Abend nach der Gesangprobe feierten die Sänger des Gesangvereins Harmonia in der Lincoln Turnhalle den Geburtstag ihres langjährigen Präsidenten, Herrn Emanuel Gall. Dem Geburtstagskinde wurde vom Verein ein prachtvoller Blumenstrauß überreicht, welchen der Gefeierte mit einer herzlichen Ansprache dankend entgegennahm. Die Sänger blieben etliche Stunden gemütlich beisammen und verlebten einen angenehmen Abend.

Am Samstag Abend, dem 20. Oktober, hält der Polyhymnia Damenchor in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., sein sechzehntes Konzert nebst Ball ab. Schöne Gesangsvorträge des festgebenden Vereins und befreundeter Vereine, Soli, humoristische Vorträge und die Aufführung „Im Damen-Reformverein" stehen auf dem Programm und werden den vielen Freunden der „Polyhymnia" zweifellos genußreiche Stunden bereiten. Das Konzert beginnt um 7 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Verein Deutsche Presse.

Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Damen nahm der Verein Deutsche Presse gestern Abend in der „Waldklause" Abschied von der Sommersaison; für das kommende Winterhalbjahr wird der Verein sein Hauptquartier wieder im Hotel Atlantic aufschlagen, wo seine Monatsversammlungen und wöchentlichen Zusammenkünfte abgehalten werden. Am Dienstag, dem 23. Oktober, findet dort die jährliche Generalversammlung statt.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den üblichen Inquest abhielt, hat Gerald Shepherd, Nr. 4518 Clifton Ave., von jeglicher Verantwortlichkeit an dem Tode der Rae Wilson, die durch einen Sprung aus einem Fenster im 3. Stockwerk des St. Regishotel endete, entlastet.

Lesset die „Sonntagpost".

Bush Temple Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

Wie bereits an dieser Stelle angekündigt wurde, wird das Bush Temple Theater am 29. September seine Tore öffnen. Als Eröffnungsvorstellung hat Direktor Seidemann Schillers gewaltiges Schauspiel „Die Jungfrau von Orleans" angesetzt, und das Publikum wird Gelegenheit haben, in der Titelrolle Frl. Janssen, die sich im Frühjahr die Herzen aller Theaterbesucher eroberte, begrüßen zu können. Herr Seidemann hat weder Mühe noch Kosten gespart, diese Aufführung zu einer Glanzvorstellung in den Annalen des deutschen Theaters von Chicago zu gestalten und ein durchaus erstklassiges Ensemble von über 30 Künstlerinnen und Künstlern engagirt. Neben diesen werden ungefähr 40 Statisten in der Eröffnungsvorstellung mitwirken.

Sämmtliche Dekorationen für dieses Stück werden neu angefertigt, was selbstverständlich mit kolossalen Kosten verbunden ist. Die Kostüme stammen aus einem der ersten Ateliers Chicagos und werden sicherlich den Beifall des Publikums finden.

Es liegt nun an dem theaterliebenden Deutschtum unserer Stadt, zu zeigen, daß der Sinn für deutsche Kunst in ihm nicht erstorben ist, und jeder sollte es als seine Pflicht betrachten, dieses mit so großen Kosten verbundene Unternehmen nach besten Kräften zu unterstützen.

Abonnements und Dutzendkarten sind in der Kanzlei des Bush Temple Theaters erhältlich, wo auch bereits Billette für die Eröffnungsvorstellung zu haben sind. Bei telephonischer Bestellung wolle man sich der Nummer Wellington 8283 bedienen.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, findet am Freitag Abend in der Schlitz Halle, 1600 W. Division Str., statt. Wichtige Fragen werden erörtert werden.

* Brandwunden, die er sich am 3. August bei einer Kesselexplosion in den Viehhöfen zuzog, erlag gestern im Wesley Hospital der 48jährige Maschinist Ifadore Cohen, Nr. 1445 S. Lawndale Ave.

Kleine Kriegsdepeschen.

Gefangen.

Paris, 19. Sept. Der vermißte amerikanische Flieger Willis aus Boston ist in deutscher Gefangenschaft.

Deutsche Schiffe im Alliirtendienst.

Rio de Janeiro, 19. Sept. Zwei der internirten deutschen Dampfer sind von der Regierung den Alliirten auf deren Ersuchen zum Transportdienst zur Verfügung gestellt worden.

Vortrag verboten.

Cincinnati, 19. Sept. Sicherheitsdirektor Friedländer hat Prof. Scott Nearing von Toledo, O., verboten, vor den hiesigen Sozialisten den auf nächsten Dienstag angesagten Vortrag „Acht Millionen Tote" zu halten.

Thronrede der Königin Wilhelmine.

Im Haag, 18. Sept. Der holländische Ministerpräsident verlas heute gelegentlich der Eröffnung des holländischen Parlaments die Thronrede der Königin. Die Regentin ermahnte in ihr alle Klassen der Bevölkerung, fest zusammenzustehen in dieser schweren Zeit, die sämmtliche Nationen durchzumachen haben. Die Aussichten für den Winter seien nicht sehr zufriedenstellend, und deshalb müsse Holland, zwischen sich bitter bekämpfenden Feinden liegend, etwaige Ueberschreitungen seiner Grenzen abwehren. Immer schwieriger würde es, die notwendigen Lebensmittel für die Bevölkerung und Rohmaterial für die Industrieen zu beschaffen, und deshalb würden den Gesetzgebern Maßnahmen unterbreitet werden, dazu angetan, wenigstens mit dem Notwendigsten versorgt zu werden. Auch der Verkehr Hollands mit seinen Kolonien sei sehr gehemmt und durch Mangel an Schiffstonnengehalt würde die Einfuhr erschwert.

Schönheit eine Folge guter Verdauung

Damen, die an schwachem Magen leiden, sollten nach den Mahlzeiten Stuart's Dyspepsia Tablets nehmen.

Schickt nach einem freien Probepacket.

Damen, die billös und elend sind, schwachen Appetit haben und an Gasen, saurem Aufstoßen, Wasseranfließen, Kopfschmerz und anderen derartigen Symptomen eines schwachen Magens leiden, bedürfen nach dem Essen Stuart's Dyspepsia Tabletten.

Sie verdauen nicht nur die Nahrung, sondern sie erzeugen wichtige Extrakte, die den Magen verhüten, schädliche Gährung hemmen und fast auf der Stelle Erleichterung verschaffen. Das saure Aufstoßen schadet dem Blut, und solche Dyspepsia oder Unverdaulichkeit verursacht Ausschlag oder Pimpel und Flecken im Gesicht, am Halse und an den Schultern. Jede Dame sollte Stuart's Dyspepsia Tablets probiren und so die verderblichen Wirkungen eines schwachen, sauren Magens auf die Gesichtsfarbe verhüten. Verfällt nicht in den Irrtum, die Haut mit Pasten und Bleichungsmitteln einzuschmieren. Bringt den Magen in Ordnung. Holt Euch eine 50 Cents-Schachtel [illegible] irgend einer Apotheke. Anz.

Unsere Soldaten sind in Frankreich

Amerikanische Soldaten haben den Ozean gekreuzt und werden in Bälde in Frankreich unter Feuer sein.

Innerhalb weniger Wochen werden sich mehr als eine Million Mann mehr hierzulande in Ausbildung befinden.

Später — zur gehörigen Zeit — werden auch diese, als Vorhut anderer Millionen, nach Frankreich gehen.

Unter diesen werden Männer und Jünglinge deutschen Blutes sein, Nachbarn von uns, vielleicht Freunde, sogar Brüder und Söhne.

Wie diejenigen jedes anderen, das in dieser Nation vertreten ist, werden sie stolz ihre Pflichttreue für dieses, unser Land dartun durch Kämpfen, Leiden, selbst Sterben.

Die Zeit für Worte ist vorüber für Alle, die Zeit für Taten ist gekommen.

Auf denjenigen deutscher Geburt lastet, obgleich sie dem Lande, das sie adoptierte, zweifellos treu sein mögen, besonders deutliche Verantwortlichkeit.

Sie müssen durch loyales Handeln den Verdacht beseitigen, unter dem sie dank gewisser Handlungen der Kaiserlich Deutschen Regierung stehen.

Im Bürgerrechtsgesetz jener Regierung findet sich, Artikel 25, Abschnitt 2, eine Bestimmung, derzufolge: „das (deutsche) Bürgerrecht demjenigen nicht verloren gehen soll, der sich vor der Erwerbung ausländischen Bürgerrechts, durch Nachsuchung von den zuständigen Behörden seines Heimatsstaates die schriftliche Einwilligung zur Aufrechterhaltung seines (deutschen) Bürgerrechts sicherte."

Durch diese Gesetzgebung ermutigt die Kaiserlich Deutsche Regierung Deutsche zur Erwerbung des amerikanischen Bürgerrechts unter Beibehaltung des deutschen Bürgerrechts.

Es veranlaßt die Deutschgeborenen, ihren den Ver. Staaten geleisteten Treueid nur als einen wirtschaftlichen Vorwand zu betrachten.

Infolgedessen kann kein Land, das mit der Kaiserlich Deutschen Regierung im Kriege liegt, sich der Loyalität jedes kürzlich naturalisierten deutschgeborenen Bürgers sicher fühlen.

Protestierende Worte können dieses Mißtrauen nicht beseitigen.

Nur Taten zählen.

Diejenigen, die zu Hause bleiben, können nur tun, was von geringerer Wichtigkeit, aber darum nicht weniger patriotisch ist.

Sie können und sollten zunächst dem Chicagoer Kapitel des Roten Kreuzes beitreten.

Mitglied zu werden mag als eine unwichtige Handlung erscheinen, aber sie ist von großer Bedeutung.

Es beweist tätigen Eifer, mitzuwirken bei der Fürsorge für unsere Verwundeten und die Familien unserer Soldaten.

Die Zahl der Mitglieder des Chicagoer Kapitels ist jetzt schon größer, als die irgend eines anderen im Lande.

Der Prozentsatz deutscher Namen in der Mitgliederliste steigt zwar, ist aber nur ein Bruchteil dessen, was er sein sollte.

Union League Club
Loyalitäts-Ausschuß.

„Das Hauptziel des Union League Club ist, durch sittlichen, gesellschaftlichen und politischen Einfluß bedingungslose Loyalität zur Bundesregierung zu pflegen und zu fördern, und die Einheit und das Fortbestehen der Nation zu verteidigen und zu schützen.

Diese Anzeige wurde bezahlt vom Ausschuß des Union League Club, 69 West Jackson Boulevard.

Wieder im Garn.

Hat seit seiner Flucht aus dem Zuchthause zwei Morde verübt.

Im Jahre 1904 wurden John Lynch und „Furs" Sammons überführt, am 2. Mai 1903 den Schankwirt John Barrett an 42. und Wallace Str. in räuberischer Absicht überfallen und ermordet zu haben. Sie wurden zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt und der Strafanstalt Joliet überwiesen. Durch gutes Betragen gewann Lynch die Gunst der Zuchthausbeamten. Er wurde auf der zum Zuchthause gehörigen, bei Lockport gelegenen Farm beschäftigt und genoß dort, nachdem er sich durch Ehrenwort verpflichtet hatte, keinen Fluchtversuch zu machen, fast vollständiger Freiheit. Am 7. Juni verdufteten er und Sammons nach unbekannten Regionen. Seither hat Lynch zwei Morde verübt. Jetzt sitzt er in Crown Point, Ind., hinter Schloß und Riegel. Er ist angeblich geständig, vor fünf Wochen „Jimmy" Leathers, den Inhaber einer Wegschenke in Cedar Lake, Ind., angeblich im Verlaufe eines Streites über eine Wette, in Notwehr erschossen zu haben. Gestern wurde er als einer der sechs Banditen identifizirt, die am 13. Juli einen Ueberfall in der Chicago City Bank, Nr. 6223 S. Halsted Str., verübt und bei dieser Gelegenheit den Polizisten Peter Bussin ermordet haben.

Am Tage nach der Ermordung des Schankwirts wurde Lynch vom Ortsmarschall Tom Pratt in der Nähe von St. John, Ind., aufgestöbert. Er durchlöcherte den Kraftwagen des Beamten mit Kugeln. Der Beamte entkam mit heiler Haut, Lynch desgleichen. Bald darauf wurde der Flüchtling, der von einem Bürgeraufgebot, an dessen Spitze der Hilfssheriff W. K. Olds, Crown Point, stand, auf einem Maisfelde entdeckt, umzingelt und zur Uebergabe gezwungen. Er hatte $500 bei sich und behauptete, daß ein anderer Mann, der sein Begleiter war, als erLeathers ermordete, mit $900 entkommen sei. Die Polizei glaubt, guten Grund zu der Annahme zu haben, daß der von ihm erwähnte Mann kein anderer als Sammons gewesen und daß Leathers in räuberischer Absicht überfallen und ermordet worden sei.

Nach dem Bankraub teilte der Hutmacher Joseph Simons, Nr. 6220 So. Halsted Str., der die fliehenden Räuber geehen hatte, dem Detektivehäuptling James L. Mooney mit, daß einer der Mordbuben große Aehnlichkeit mit ihm, dem Beamten habe. Diese Aussage veranlaßte Mooney, die Bilder der Verbrechergallerien mit seinem eigenen Konterfei zu vergleichen. Er zeigte schließlich das Bild des Lynch dem Simons. Dieser hielt es für die Photographie des von ihm erwähnten Mordbuben. Gestern wurde der Häftling von Simon und dem Bankangestellten Edward Grayson identifizirt.

Künftige Soldaten.

Aus Chicago heute 3000 Rekruten nach dem Uebungslager Rockford abgegangen.

Von Chicago sind heute gegen 3000 für den Kriegsdienst ausgewählte junge Männer nach dem Uebungslager bei Rockford abgegangen, und etwa die gleiche Anzahl wird ihnen in den nächsten vier Tagen folgen, womit dann ungefähr 45 Prozent der von Chicago für die Nationalarmee zu stellenden Quote zu den Fahnen abgerückt sein werden. Die übrigen 55 Prozent werden Anfang, beziehungsweise Mitte Oktober, dem Rufe Uncle Sams Folge zu leisten haben.

Die Mehrzahl der heute Abgegangenen fand sich heute Morgen kurz vor 8 Uhr auf dem Grand Central-Bahnhof, Harrison Str. und 5. Ave., ein und bestieg die ihrer harrenden Züge, welche sich etwa eine halbe Stunde darauf in Bewegung setzten. Die Uebrigen fuhren um 1 Uhr Nachmittags vom Union Bahnhof ab.

Provostmarschall General Crowder hat die Gouverneure aller Staaten aufgefordert, besondere Vorsichtsmaßregeln zu treffen, damit sich die Rekruten am Mobilisirungstage nicht betrinken können, und wenn es sich als nötig erweisen sollte, lieber die Wirtschaften schließen zu lassen. In Chicago waren derartige Maßregeln nicht erforderlich.

Wie aus Washington gemeldet wird, nimmt die Ausrüstung der Rekruten einen befriedigenden Fortgang. Natürlich werden diesen zunächst noch manche Gegenstände fehlen, man bietet aber Alles auf, um ihnen diese so bald wie nur möglich zu liefern.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Lincoln Skatklub.

Das erste Skatturnier der Saison findet am kommenden Sonntag statt.

Der Lincoln Skatklub veranstaltet am kommenden Sonntag in seinen Klubräumen, dem oberen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., sein erstes Skatturnier der Saison und hofft, bei der Gelegenheit alle alten und viele neuen Freunde begrüßen zu können. Der Eintrittspreis ist, damit mehr und höhere Preise gegeben werden können, auf $1.50 festgesetzt, der Anfang auf 3 Uhr Nachmittags. Als Skatmeister wird Herr E. Nopenz amtiren.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Personal-Nachrichten.

— Zwei Mitglieder des hiesigen Konsularkorps, Graf Giulio Bolognesi, der italienische Konsul, und Henri Job, der französische Vizekonsul, mußten sich gestern, an derselben Krankheit leidend, operiren lassen. Graf Bolognesi, der in Lake Forest wohnt, unterzog sich im Columbus Hospital und Vizekonsul Job im Passavant Hospital einer Blinddarmoperation. Beide Patienten befinden sich den Umständen nach wohl.

— In seiner Wohnung verstarb gestern unerwartet der frühere Alderman George H. Mueller, der sich in der Geschäftswelt der Südseite eines ausgezeichneten Rufes erfreute. Er vertrat von 1886 bis 1888 die ehemalige zweite Ward im Stadtrat. Der Verstorbene hinterläßt außer einer Wittwe zwei Söhne, George H. Mueller Jr. und Frank Mueller. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag von Schneiders Kapelle, 6118 Cottage Grove Ave., aus statt und wird von der Constantia Loge der A. F. & A. M. geleitet.

Kaltblütig.

Ein Bandit überfiel gestern Abend, während Hunderte von Menschen an dem Geschäft vorübergingen, den in dem Zweigladen Nr. 106 S. Clark Straße der Newark Shoe Co. angestellten Verkäufer McNamara, hielt ihm einen Revolver unter die Nase, zwang ihn, den Kassenschrank zu öffnen und eignete sich dann dessen aus $90 bestehenden Inhalt an. Nachdem er McNamara noch dessen Baarschaft in Höhe von $21 abgeknöpft hatte, schloß er ihn in ein Hinterzimmer ein und verduftete.

* Im Presbyterianer Hospital starb gestern der 80jährige Dr. John Copestake von Ames, Ja., an den Verletzungen, die er erlitt, als er am Montag von einem von Thomas Coots von Lafayette, Ind., gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Der Arzt besuchte zur Zeit seine hier wohnenden Verwandten.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277. Alt-2

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 5 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Ein gewagter Schritt.

Am 6. November haben, dem Gesetze nach, die Bürger von Cook County vierzehn Superior Court- und zwei Circuit Court-Richter zu erwählen.

Früher wurden, wie die Kandidaten für andere zu besetzende Aemter, so auch die „Richterkandidaten" in Vorwahlen durch die Urwähler der Parteien ausgewählt. Vor einigen Wochen gab aber Richter Windes eine Entscheidung ab, derzufolge die Verfassung die Ausdehnung des Primärwahlsystems auf die Richterwahlen nicht verlangt. Da sie wohl die Beobachtung machten, daß auch das Publikum die Abhaltung solcher Primärwahlen nicht fordert, sondern im Gegenteil sehr gern darauf verzichtet, beschlossen die Leiter der verschiedenen Parteien, die Kandidaten wieder, wie früher, vor dem Erlaß des Primärwahlengesetzes, allgemein von Parteikonventen auftellen zu lassen.

So weit, so gut. Die Leiter der republikanischen und demokratischen Parteiorganisationen des Counts gingen aber noch weiter, und es will mindestens als sehr fraglich erscheinen, ob auch das gut ist.

Durch das Fallenlassen der Primärwahlen ersparten sie sich und dem Publikum viel Arbeit und Geld, Zank und Streit. Das wird ihnen gefallen haben, und — „der Appetit kommt beim Essen". Es ist nur natürlich, daß ihnen der Gedanke kam, nun auch die Hauptwahlen praktisch ausfallen zu lassen — das heißt, zu einer Formalität zu machen, deren Durchführung ihnen und ihren Kandidaten wiederum viel Zeit und Geld, Zank und Streit und den Wählern jegliche Denkarbeit sparen und sie dabei in ihren derzeitigen Positionen sichern würde — ob es aber klug ist, den Gedanken durchzuführen, das ist, wie gesagt, noch die Frage.

Die republikanischen und demokratischen Führer beantworteten sie, gestrigen Meldungen zufolge, mit Ja und einigten sich dahin, daß jede Partei nur je sechs Kandidaten für die zwölf Superior Court Richterämter aufstellt, so daß diesen zwölf die „Erwählung" absolut sicher wäre, falls die Republikaner und die Demokraten zusammen eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen erzielen. Bezüglich der zwei Circuit Court-Aemter wurde Bestimmtes noch nicht beschlossen. Es mag sein, daß für diese von jeder Partei zwei Kandidaten aufgestellt werden, es mag sein, daß man sich auch hier noch auf zwei einigt und so jeder Kampf zwischen Republikanern und Demokraten vermieden wird.

Ein solches freundschaftliches Zusammengehen der Leiter der beiden alten Parteien ist bisher noch niemals dagewesen in der lokalpolitischen Geschichte des Landes. Es ist etwas ganz Neues und eröffnet neue Ausblicke, neue Möglichkeiten. Zur Erklärung wird gesagt, „die Führer hoffen, so einen bitteren Kampf zwischen den Faktionen innerhalb der Parteien und dann eine heftige parteipolitische Kampagne zu vermeiden — eine Kampagne, die es vielleicht den sozialistischen Kandidaten möglich machen würde, im November „durchzuschlüpfen". Es ist ein offenes Geheimniß, daß in erster Reihe die Angst vor einem starken sozialistischen Votum zu dem freundschaftlichen Abkommen führte, durch welches allen zur Zeit sitzenden Richtern die Wiederwahl und den beiden alten Parteien ihre derzeitige Position gesichert werden soll. Die Sorge ist verständlich und die Absicht muß als gut gelten — es will aber als recht gut möglich erscheinen, daß sie ihr Ziel verfehlt und die sozialistische Partei, gegen die die Abmachung sich in erster Reihe richtet, nur stärkt, statt sie zu schädigen, und ihr in der Novemberwahl ein Votum sichern wird, das vielleicht nicht genügen mag, ihre Kandidaten zu erwählen, aber doch groß genug sein mag, die nächste Zukunft schwer zu gefährden.

Die Sozialisten haben ein volles Ticket aufgestellt und werden ganz gewiß ihr Möglichstes tun, ihren Kandidaten ein starkes Votum zu sichern. Die Führer der beiden alten Parteien haben sich durch ihren Beschluß, praktisch nur ein Ticket aufzustellen, auf sehr dünnes Eis gewagt. Sie setzen sich damit dem Vorwurf aus, die Wähler um ihr Wahlrecht und die Richterschaft ganz unter ihre Kontrolle bringen zu wollen. Sie haben sich dadurch bedenkliche Blößen und dem Feinde Angriffsgelegenheiten gegeben, die die sozialistischen Führer und Redner ganz gewiß nach Möglichkeit und nach „allen Regeln der Kunst" ausnutzen werden.

Unter den breiten Massen besteht, leider, jetzt schon der Verdacht, daß unsere Gerichte nicht ganz unabhängig sind. Es ist zu befürchten, daß dieser Verdacht durch das Vorgehen der Führer der beiden alten Parteien noch gestärkt wird. Damit würde die Gefahr gestärkt und vergrößert, die man fürchtet. — — —

Die geplante Abschaffung des deutschen Unterrichts.

Die Vorschläge des städtischen Schulsuperintendenten bezüglich der zukünftigen Gestaltung des Unterrichts in der deutschen Sprache in den hiesigen Volksschulen entsprechen ungefähr dem, was man angesichts der gegenwärtigen politischen Verhältnisse erwarten durfte. Der blinde Haß gegen alles, was deutsch ist, will sein Opfer haben und triumphiert. In den Chicagoer Elementarschulen wird also wahrscheinlich fortan kein Deutsch mehr gelehrt werden. Das hiesige Deutschtum wird diesen Vorschlag, den der Schulrat allerdings vorläufig noch nicht zu seinem Beschlusse erhoben hat, aufs Tiefste bedauern. Denn er ist ein schwerer Schlag für dasselbe; darüber besteht kein Zweifel. Der Trost, daß gelegentlich der geplanten Umwandlung des Volksschulwesens den Schülern der drei oberen Klassen, die man zu einer Junior Hochschule umzuwandeln beabsichtigt, die Möglichkeit gewährt werden soll, nach Belieben deutsch, französisch oder spanisch zu lernen, bleibt den Deutschen freilich. Was dabei für das Deutsch herauskommen wird, wird man abwarten müssen.

Man wird aber andererseits gut daran tun, die voraussichtliche Abschaffung des deutschen Unterrichts nicht allzu tragisch zu nehmen. Denn wurde auch bisher in ungefähr der Hälfte unserer Volksschulen deutsch gelehrt, so entsprachen die Resultate des Unterrichts aus mancherlei Gründen nicht den Hoffnungen, welche die deutschen Eltern hegten, wenn sie ihre Kinder am Unterrichte teilnehmen ließen. Das Deutsch wurde in der großen Mehrzahl der Schulen stiefmütterlich behandelt. Nicht bloß daß man der Teilnahme der Kinder am deutschen Sprachunterricht allerhand Hindernisse in den Weg legte oder sie gar schikanierte, wenn sie sich nicht abhalten lassen wollten: der Unterricht wurde in vielen Fällen auch nicht mit dem wünschenswerten Ernst und dem nötigen Verständniß erteilt. Der Beispiele dafür, daß Kinder jahrelang am deutschen Unterricht teilnahmen, ohne etwas dabei zu profitieren, gibt es gar viele.

Darum wird der Fortfall des Deutschunterrichts in den unteren sechs Schulklassen an den bisherigen Verhältnissen kaum viel ändern. Der Fortbestand der deutschen Sprache in Amerika hängt weniger davon ab, ob sie in der Volksschule gelehrt wird oder ob Fanatiker ihr Mütchen an ihr zu kühlen suchen, als vielmehr davon, daß die Eltern sie ihren Kindern als heiliges Gut ihrer Väter vermachen und selbst dafür sorgen, daß deutsche Laute, deutsches Wesen, deutscher Brauch ihnen nicht fremd werden.

Winterspielplätze für die Jugend.

Der Gedanke, die Clarendon-Badeanstalt am See für den Winter zu einem Mittelpunkt geselliger, turnerischer und sportlicher Vergnügungen für die umwohnende Bürgerschaft, in erster Linie für die Jugend, zu machen, ist gut und sollte zur Ausführung gebracht werden. Im Winter sind die Plätze, wo die jüngere Generation sich ungezwungen bewegen und vom Stubenhocken erholen kann, noch spärlicher gesät als im Sommer. Denn die öffentlichen Spielplätze sind geschlossen, die Parkanlagen meist weit entfernt, die leeren Baustellen der Nachbarschaft versumpft oder verschneit. Diesem beklagenswerten Mangel an Erholungsstätten in allen Teilen der Stadt abzuhelfen, ist wohl zur Zeit nicht gut möglich. Aber da, wo es angängig ist, sollte es geschehen. Die Clarendon-Badeanstalt, Gebäude sowohl wie der dazu gehörige Grund und Boden, eignen sich trefflich zu dem gedachten Zweck und lassen sich mit verhältnißmäßig geringen Kosten für ihre winterliche Verwendung herrichten. Das trifft aber nicht nur für diesen einen Platz zu, sondern noch für manchen anderen. Die städtischen Behörden und die Anwohner solcher Grundstücke, die sich zur Anlegung von winterlichen Vergnügungsplätzen eignen, sollten sich zu einer allgemeineren Durchführung des gesunden Gedankens vereinigen. Es gibt zahlreiche öffentliche Spielplätze und unbenutzte größere Baustellen, welche mit wenig Mühe zu Wintersportplätzen eingerichtet werden können, auf denen die Jugend Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen, zum Bau von Schneefestungen, zum Ausfechten von Schneeballschlachten und zu ähnlicher, ihrer Gesundheit zuträglicher Betätigung findet.

Unser veraltetes Gerichtsverfahren.

Das amerikanische Gerichtsverfahren, mit seinen Verzögerungen, seiner Kostspieligkeit und seinen Härten, wird in einem im „Sunset Magazine" veröffentlichten Aufsatze einer scharfen Kritik unterzogen. „Im amerikanischen modernen Kriminalverfahren", heißt es da, „gibt es anscheinend keinen geraden, und daher kürzesten Weg. Die feierlich-ernsten Verhandlungen eines Schwurgerichts sind zu einem Spiel herabgesunken, einem Mittelding zwischen einer Vaudeville-Vorstellung dritten Ranges und einer Geschicklichkeitsprobe der sich gegenüberstehenden Anwälte, wobei die Geschworenen und die Zeugen den hauptsächlich leidenden Teil bilden. Die blinde Göttin der Gerechtigkeit ist, mit dem Gesicht der Wand zu, in einem Winkel untergebracht; der Richter, gebunden und geknebelt, ist machtlos; und so steht es den Vertretern des Anwaltstandes frei, nach Herzenslust einander Zeugen zu ärgern, ermüden, irritiren, verspotten, einzuschüchtern und zu verwirren, bis selbst der schärfste Blick, wo Umständsbeweise ins Gewicht fallen, vor all dem aufgewirbelten geistigen Staub die Wahrheit nicht mehr zu erkennen vermag. Gegen eine entsprechend hohe Vergütung wird jede Seite „Sachverständige" gewinnen können, die ernsthaft schwören, daß schwarz weiß oder weiß schwarz ist. Zeugen wird nur höchst selten gestattet, unbeeinflußt auszusagen, was sie gehört und gesehen haben; sie werden instruirt, geschult und müssen mehrere Proben bestehen, auf daß sie im Gericht ihre Rolle wortgetreu durchführen, um dort gleichwohl durch spitzfindige Fragen des Gegenanwalts aufs Glatteis geführt zu werden."

Unleugbar bedarf die Rechtsprechung in amerikanischen Gerichten dringend einer Revision. Sie ist fast ganz noch auf dem alten, richtiger veralteten englischen System begründet. Selbst drüben hat man den Staub aus einigen der gepuderten Perrücken geschüttelt, hier aber klammert man sich an jeden längst saft- und kraftlosen Knochen noch mit einer Hartnäckigkeit an, die selbst der weitgehendster Ahnenverehrung ergebenen Chinesen noch manches lehren könnte. Vor allem bedarf unser Geschworenensystem einer gründlichen Umgestaltung; bei der Auswahl von Mitgliedern eines Schwurgerichts sollten Richter und Anwälte auf notwendige Fragen zur Feststellung des Willens und der Fähigkeit der Kandidaten beschränkt bleiben, dem Angeklagten einen unparteiischen Prozeß zu gewähren, den Zeugen sollte Gelegenheit gegeben werden ihre Darstellung der Sache unbeeinflußt zu unterbreiten und den Anwälten nicht gestattet werden, das Kreuzverhör zu einer regelrechten Inquisition zu machen. Eine Besserung unseres Geschworenensystems ist in erster Linie von einer Machtbeschränkung der Anwälte abhängig. Die Ethik ihres Berufs sollten sie auch im Gerichtssaal nicht außer Acht lassen dürfen. Heute ist der vorsitzende Richter nur ein Schiedsrichter, ein „Umpire", bei einem Schlagballspiel mit den Gesetzen. Im Interesse schneller und zutreffender Justiz ist es unbedingt erforderlich, daß er wieder den Rang einnimmt, den ihm das Gesetz zugedacht hat, auf daß er nicht nur Angeklagten, Zeugen und dem Publikum, sondern auch den Anwälten gegenüber seine Würde zu bewahren vermag: als Richter!

Drei junge Wildschweine sind vom westlichen Kriegsschauplatz als „Geschenk aus dem Schützengraben" im Frankfurter Zoologischen Garten eingetroffen und im Schweinehause untergebracht worden. Das kleinere, in seinem bunten Jugendkleide noch ein richtiger „Frischling", wurde dem Garten von dem bekannten „Afrikaner" Major Langheld überwiesen. Es ist an einem schönen Maimorgen etwa 220 Kilometer östlich von Reims gefangen worden, als es nach nächtlicher Aesung auf dem Felde mit Mutter und Geschwistern sich gerade aus einem Luzernestück nach dem nahen Walde in Sicherheit bringen wollte. Die beiden anderen größeren Frischlinge sind in den Wäldern der vorderiten deutschen Stellungen vor Verdun gefangen und von einem Bataillon eines Reserve-Infanterieregiments durch den Kommandeur, Hauptmann Corte, dem Garten überwiesen worden.

* * *

Wie in England, sind auch die Grubenarbeiter Frankreichs sehr unzufrieden. Dafür hat der in Paris abgehaltene Kongreß der Bergarbeiterschaft Frankreichs den Beweis erbracht durch die Annahme einer Tagesordnung, in der die Politik der Arbeitgeber und der Regierung gegenüber den Bergarbeitern in den schärfsten Ausdrücken verurteilt und Regierung und Parlament aufgefordert werden, die Forderungen der Arbeiterschaft anzunehmen, so lange es noch Zeit sei und ehe die Stimmung zu kritisch werde. Die Resolution nennt das Verhalten der Grubenbesitzer aufs heuterischt und die ungenügenden Lohnerhöhungen eine Beleidigung und Herausforderung an die Arbeiterschaft. Die Resolution tadelt die Passivität der Regierung, beklagt die zahlreichen Grubenunglücke der letzten Zeit, verlangt Aufhebung der Militärkontrolle, kürzere Arbeitszeit und höhere Löhne.

Heute mir, morgen dir.

Es gehört besondere Meisterschaft
Zum Hieb nach dem gordischen Knoten.
Gar Mancher haut mit Mut und Kraft
Und trifft seine eigenen Pfoten!

Deutschland hat anscheinend nicht nur der Lehre: „Im Frieden bereite Dich auf den Krieg vor" Beachtung geschenkt, sondern auch dem Grundsatz: „Im Kriege bereite Dich auf den Frieden vor". Während in den Ver. Staaten übereifrige oder irregeführte Patrioten die Einstellung des Unterrichts in allen fremden Sprachen befürworten, wird in Deutschland in allen öffentlichen Schulen englisch, französisch, schwedisch und dänisch (letztere zwei Sprachen wahlweise) gelehrt, in höheren Lehranstalten neben lateinisch und griechisch auch russisch, spanisch, polnisch, türkisch, arabisch und chinesisch. Die Gegner des Unterrichts in fremden Sprachen in den Ver. Staaten, falls erfolgreich, sichern Deutschland einen Vorsprung im Welthandel, der sich nach dem Friedensschluß empfindlich geltend machen dürfte.

„Die Tanzlust der Jugend hat abgenommen", klagen die Kabarettbesitzer. Und dabei plant ein Legislaturmitglied einen Gesetzentwurf, nach dessen Annahme Gatten nur noch mit ihrer Ehehälfte, Gattinnen nur noch mit ihrem Herrn und Gebieter tanzen dürfen. Ja, will denn der gute Mann dem Tanzen absolut den Garaus machen?

Viertisch-Strategen.

Wie während des spanisch-amerikanischen Krieges erheben sich auch jetzt zahlreiche Stimmen, die gegen die nüchterne Bezeichnung von Regimentern durch Nummern Einwand erheben. „Das 74. U. S. Regiment," sagen sie, „das 96. U. S. Regiment" und ähnliche Bezeichnungen sind sicherlich nicht geeignet, einzelnen Truppenabteilungen einen besonderen Charakter zu verleihen oder sie mit besonderen Heldenleistungen zu verknüpfen. Die ruhmreichen Ueberlieferungen eines Regiments bilden einen mächtigen Ansporn für jeden derartigen sich beständig erneuernden Truppenkörper, ihre Wirkungskraft wird jedoch beträchtlich verringert, wenn sie nicht mit einem charakteristischen, sich leicht einprägenden Namen verknüpft sind." Und dann verweisen sie auf die „Coldstream Guards" und „Welsh Fusiliers" Englands, das „Preobrajensky Regiment" Rußlands, und die „Totenkopfhusaren" und „Zietenhusaren" Deutschlands, deren Kampfesmut ihnen durch Jahrhunderte neue Lorbeeren errang. Aber nicht nur durch ihre Benennung, sondern auch durch äußerliche Kennzeichen hoffen diese „Sachverständigen" den „Esprit de corps" der amerikanischen Regimenter zu heben. Unter den verschiedenen diesbezüglichen Vorschlägen, die in der New Yorker Presse erörtert werden, sind Riesenregimenter — Mindestmaß 6 Fuß — „Bantam"-Regimenter — Höchstmaß 5 Fuß —, ein Regiment von Rothaarigen, ein solches von Glatzköpfen und auch ein solches von Grauhaarigen, zu dem nur Männer über 50 Jahre zugelassen werden sollen. Hoffentlich erreicht der Krieg sein Ende, ehe diese Vorschläge ernstlich in Erwägung gezogen zu werden brauchen.

Niedriger hängen!

Der heutige „Chicago Herald" zeigt in seinem erstseitigen „Cartoon" einen Drehorgelspieler in der Uniform des Deutschen Kaisers, begleitet von einem Affen in der Uniform des Deutschen Kronprinzen, der von den Alliirten mit Backsteinen beworfen wird. „Seine Serenade „Friede, süße Friede" gefällt nicht" lautet die Ueberschrift. Uns gefällt sie auch nicht — wir können die Deutschverderber nun einmal nicht leiden.

Und jetzt verlautet, daß auch die Milch billiger werden soll. Wir befürchten jedoch, daß es sich nur um ein Ammenmärchen handeln wird.

In einem Wechselblatt lesen wir, daß die 18jährige Berta Lieb mit dem jungen, militärpflichtigen Karl Schaft aus dem Elternhause verschwunden ist. Da werden wir wohl bald in den Zeitungen einen Hochzeitsbericht lesen, mit der Ueberschrift Lieb-Schaft.

„Zum Beispiel," sagte William J. Bryan am Montag, „jeder Bürger hat das vollkommene Recht, sich auf öffentlichen Verkehrswegen zu bewegen, aber wenn dort Unruhen stattfinden, darf der Bürgermeister dieses Recht, kraft seiner Amtsgewalt, für aufgehoben erklären, da der Bürger seine höchste Pflicht dem Gemeinwesen schulder." Wenn wir uns recht erinnern, wurde die vorstehende Frage in ähnlicher Form vielfach erörtert, während Herr Bryan Staatssekretär war, und von der anglo-amerikanischen Presse als unwürdige Verzichtleistung auf eins der wichtigsten Rechte des amerikanischen Bürgers bezeichnet.

Abwarten und Tee trinken.

Napoleon der Erste pflegte alle Briefe, die ihm zugeschickt wurden, erst nach acht Tagen zu lesen und ersparte sich dadurch viel Sorge und Aerger, indem er fand, daß viele der darin enthaltenen Mitteilungen nach Verlauf dieser Zeit sich als unwahr erwiesen. In solcher Weise sollte man auch mit den Mitteilungen über Attentate auf unsere Truppen, Arsenale, Munitionsfabriken, Verschwörungen usw. verfahren. Wenn man diese Meldungen acht Tage zurückhält, braucht man sie nicht mehr zu veröffentlichen, denn bis dahin ist ihre Unwahrheit meistens ebenfalls erwiesen. Natürlich wird dieser Vorschlag denjenigen Zeitungen nicht in den Kram passen, die solche Meldungen zu Verhetzungszwecken willkommen heißen und aus diesem Grunde auch die Richtigstellung solch falscher Meldungen nicht veröffentlichen.

Rede des deutschen Reichskanzlers über die Friedensnote des Papstes.

(Aus der „Neuen Zürcher Zeitung".)

Berlin, 22. Aug. (Wolff.) Im Hauptausschuß des Reichstages machte der Reichskanzler folgende Ausführungen:

Nachdem ich auf den Posten des Reichskanzlers berufen worden war, bestand in der auswärtigen Politik meine Aufgabe zunächst darin, die Beziehungen mit den leitenden Staatsmännern der mit uns verbündeten Reiche aufzunehmen. Mit Bulgarien und mit der Türkei konnte dies bisher leider nur auf schriftlichem Wege erfolgen. Dagegen konnte ich mit den Staatsmännern der verbündeten österreichisch-ungarischen Monarchie wiederholt in persönlichen Gedankenaustausch treten, und zwar zunächst in Wien, alsdann im Großen Hauptquartier, zuletzt in Berlin bei dem Besuche des Grafen Czernin. Wir reichten uns im vollen Vertrauen die Hand zu weiterer Arbeit. Das Bündniß steht unverbrüchlich fest. Es entspricht dem engen Verhältniß, das zwischen uns und den Verbündeten besteht, daß wir verabredet haben, den Gedankenaustausch fortlaufend zu pflegen. Was unsere Feinde anbetrifft, so vermehrte sich deren Zahl seit der Vertagung des Reichstages um drei: Siam, Liberia und China. Ein triftiger Grund zur Feindschaft gegen uns bestand für diese Länder nicht. Sie handelten lediglich unter dem Druck der Entente und der Vereinigten Staaten von Amerika, welch letztere in Liberia und China sehr einflußreich sind. Wir ließen den drei Ländern keinen Zweifel darüber, daß wir sie für den den deutschen Interessen in völkerrechtswidriger Weise zugefügten Schaden zur Verantwortung ziehen werden.

Was das Verhältniß zu unsern Bundesgenossen anbelangt, so besteht nicht nur in politischer Beziehung, sondern auch bei allen kriegerischen Maßnahmen völlige Einheitlichkeit, im Gegensatz zu dem Verhältniß bei unsern Feinden. Dafür gebührt der Obersten Heeresleitung der besondere Dank. Der Einheitlichkeit in der Kriegführung entspricht der Erfolg. Ich bat den Generalfeldmarschall von Hindenburg, eine Mitteilung über die gegenwärtige militärische Lage zu machen. Daraufhin antwortete der Generalfeldmarschall mit folgendem Telegramm: „Nichts beweist die Wirkung unseres Unterseebootkriegs mehr als die verlustreiche Zähigkeit, mit der Engländer und Franzosen ihre erbitterten Versuche fortsetzen, uns noch in diesem Jahr militärisch auf der Westfront niederzuringen. Mit stärkstem Einsatz von Material und Menschen wollten die Engländer nach sorgsamster Vorbereitung und bereits zum zweitenmal in kurzer Zeit den Einbruch in unsere flandrische Stellung erzwingen. Starke Kräfte, auch solche ihrer Bundesgenossen, standen außerdem bereit, um dem Einbruch den Durchbruch folgen zu lassen, um dann zur Eroberung der flandrischen Küste und zur Vernichtung der Stützpunkte der Unterseeboote zu schreiten. Beide Male scheiterte der gewaltige feindliche Ansturm unter den schwersten Verlusten. Der Feind kam trotz rücksichtslosesten Menscheneinsatz nicht über das Trichtergelände vor unsern Stellungen hinaus. Aus denselben Gründen wie in Flandern setzte auch gestern, am 20. August, bei Verdun der Ansturm der Franzosen in großer Ausdehnung ein. Unsere artilleristische Gegenwirkung führte hier eine erhebliche Verzögerung des Beginns der feindlichen Angriffe herbei. Die Infanterie zeigte mitten in der Artillerieschlacht durch erfolgreiche Gegenstöße ihre hohe Angriffskraft. Auch hier gelang es den Franzosen nur, einzelne bedeutungslose Stützpunkte des Trichterfeldes unter den gewaltigsten Verlusten in Besitz zu nehmen. Diese Erfolge sind durch eine unübertroffene Haltung unserer tapferen Truppen und durch überlegene Führung erreicht. Auch die feindlichen Nebenangriffe bei Lens, an der Aisne und in der Westchampagne brachten infolge der weiter entwickelten beweglichen Kampfesweise unserer Heere dem Feind trotz seinem Menscheneinsatz keinerlei Gewinn. Voll Vertrauen können wir der Entwicklung der weiteren Kämpfe an der Westfront entgegensehen, die wohl der feindlichen Uebermacht kleine örtliche Erfolge bringen können, die im ganzen aber auf unsere durchaus günstige militärische Lage nicht rückwirken. — Im Osten errangen unsere Truppen in der Abwehr und im Angriff neue Siege. Feindliche Massenstürme brachen überall verlustreich zusammen. Der eigene Angriff überrannte die feindlichen Stellungen und warf in schnellem Siegeslauf einen großen Teil des russischen Heeres zu Boden. Weite Gebiete unsers treuen Bundesgenossen wurden zurückgewonnen. Von neuem bewies das Heer, was der Siegeswille auch gegen an Zahl gewaltig überlegene Feinde leisten kann.

War auf den Kampffeldern gegen die feindliche Uebermacht gesteigerte Leistung und der Einsatz von Blut und Leben Bedingung, so darf nicht vergessen werden, was auch an den ruhigen Fronten täglich und stündlich geleistet wird. Nervenspannende Wachsamkeit und erhöhte Arbeitsleistung in ausgedehnten Stellungen fordern auch dort treueste Pflichterfüllung eines großen Teiles des Heeres. Deshalb werden nun schon im vierten Kriegsjahr alle Entbehrungen heimischer Lebensgewohnheit willig und gern ertragen und werden in dem festen Siegeswillen überall Heldentaten verrichten. Auf dem Balkan und in Asien fechten deutsche Truppen Seite an Seite mit unsern tapfern Bulgaren und osmanischen Verbündeten. Der Heimat fern, wird auch dort gleich treue Wacht gehalten. Ein Blick auf alle Fronten ergibt, daß wir militärisch zu Beginn des vierten Kriegsjahres so günstig stehen wie nie zuvor. Dem Erfolg zu Lande entspricht auch der Erfolg zur See. Im Monat Juli sind nach den neuesten bekanntgegebenen Meldungen 811,000 Tonnen von uns versenkt worden."

Wenn wir diese Ergebnisse auf unserer Seite und die Mißerfolge der Feinde betrachten, so erscheint es unverständlich, daß auf der Gegenseite nicht einmal die Anbahnung eines Gedankens zum Frieden erkennbar wurde, geschweige denn zu einem Frieden, der Verzichte einschließt.

Ich konnte kürzlich durch Mitteilungen über den französisch-russischen Geheimvertrag dartun, welche weitgehenden Kriegsziele sich Frankreich steckte und wie England die französischen Wünsche nach deutschem Lande unterstützt. Erst neuerdings erklärte ein Mitglied des englischen Kabinetts, es gebe keinen Frieden, bevor nicht die deutschen Armeen auf das rechte Rheinufer geworfen sind. Ich bin jetzt in der Lage, noch weitere Abmachungen nachzuweisen, die unsere Feinde mit Bezug auf die Kriegsziele trafen. Einiges hierüber ist der Kommission bereits bei früheren Gelegenheiten bekannt geworden. Ich werde dabei chronologisch verfahren:

Am 7. September 1914 beschloß die feindliche Koalition, nur einen gemeinschaftlichen Frieden zu schließen. Am 4. März 1915 stellte Rußland für den Friedensschluß folgende Forderungen, denen England durch eine Note vom 12. März, Frankreich durch eine Note vom 12. April zustimmte: An Rußland sollen folgende gebiete fallen: Konstantinopel mit dem europäischen Ufer, die Meerengen, der südliche Teil Thrazjens bis zur Linie Enos-Midia, die Inseln im Marmarameer, die Inseln Imbros und Tenedos und auf der kleinasiatischen Seite die Halbinsel zwischen dem Schwarzen Meer und dem Bosporus und der Golf von Ismid bis zum Sakaria Fluß im Osten. Nach Feststellung dieser Grundlagen wurden 1915 und 1916 Rußland die armenischen Wilajets, Trapezunt und Durdistan zugesagt. Frankreich nahm für sich Syrien mit Adana und Mersina und das nördlich gelegene Hinterland bis nach Sivas und Kharput in Anspruch. Englands Anteil sollte Mesopotamien sein. Für den Rest der kleinasiatischen Türkei wurde eine Aufteilung in englische und französische Interessen-Gebiete beschlossen, für Palästina eine Art von Internationalisierung. Das übrige, von Türken und Arabern bewohnte Gebiet mit Einschluß des eigentlichen Arabien und der heiligen Stätten des Islams sollten ein besonderer Staatenbund unter englischer Oberhoheit werden. Als dann Italien in den Krieg eintrat und seinen Teil an der Beute verlangte, kam es zu neuen Verhandlungen, die keineswegs auf Verzicht hinausliefen. Ich denke, daß wir auch hierüber noch Näheres erfahren werden und der Oeffentlichkeit alsdann mitteilen können. Bei so weitgehenden Kriegszielen der Feinde ist es verständlich, daß sich Balfour kürzlich äußerte, er halte eine Ausführung über die Kriegspolitik der Regierung nicht für am Platze. Das aber ist der Boden, wie er uns sich gegenwärtig darstellt, wenn wir die Möglichkeit eines Friedensschlusses ins Auge fassen.

Es ist begreiflich, wenn in der deutschen Presse angesichts der Haltung unserer Feinde der Standpunkt vertreten wird, daß es für uns nicht möglich ist, mit einem neuen Friedensangebot hervorzutreten. Es entspricht der Lage, wenn zum Beispiel der „Vorwärts" am 19. August schreibt: „In keinem Augenblick des Krieges sei es so klar gewesen, daß eine Verlangerung nicht zu vermeiden sei und daß die Schuld ob dieser Verlängerung allein und ausschließlich unsere Gegner treffe. Die Antwort auf die ausgestreckte Friedenshand sei die zerschmetternde Boxerfaust gewesen. In diesem Augenblicke gebe es nur eine Möglichkeit: uns unserer Haut zu wehren." Ich glaube, daß die Aeußerung der allgemeinen Stimmung des Volkes entspricht. In die Situation, wie ich Sie Ihnen hier geschildert habe, ist nun die Friedenskundgebung des Papstes gekommen. Den Inhalt darf ich als bekannt voraussetzen.

Der Grundgedanke dieser Kundgebung entspricht der Stellung, die der Papst nach seiner ganzen Persönlichkeit einnimmt, und dem Auftrag, den er als Oberhaupt der katholischen Christenheit hat. Der Papst stellt bei seinem Gedankengang in den Vordergrund, daß an Stelle der Macht und der Waffen das formale Recht und das sittliche Gesetz treten müssen. Auf dieser Grundlage entwickelte er seine Vorschläge über Schiedsgericht und Abrüstung. Er kommt zu den weiteren Folgerungen, die er für die Zeit nach dem Eintritt des Friedens sieht. Was nun den materiellen Inhalt der Kundgebung angeht, so kann ich endgiltig im einzelnen keine Stellung nehmen, bevor nicht eine Verständigung mit den Bundesgenossen stattgefunden hat. Ich kann mich nur ganz allgemein äußern und möchte es nach zwei Richtungen tun:

Einmal muß der Auffassung entgegengetreten werden, daß die Entschließung des Papstes durch die Zentralmächte beeinflußt worden sei. Ich konstatiere, daß die Kundgebung des Papstes an die kriegführenden Mächte, wie sie aus der Presse bekannt ist, einer spontanen Entschließung des Oberhauptes der katholischen Kirche entsprungen ist. Sodann, wenn ich mir auch die Stellungnahme im einzelnen vorbehalten muß, so kann ich doch schon jetzt sagen, daß es unserer mehrfach kundgetanen Haltung und unserer Politik seit dem 12. Dezember entspricht, daß wir jedem ehrlichen Versuch, in das Völkerelend des Krieges den Gedanken des Friedens hineinzutragen, sympathisch gegenüberstehen, und daß wir den Schritt des Papstes, der, wie ich meine, vom ernsten Bestreben nach Gerechtigkeit und Unparteilichkeit getragen ist, besonders begrüßen. Ich fasse mich dahin zusammen: 1. Die Note ist nicht von uns veranlaßt, sondern aus spontaner Initiative des Papstes hervorgegangen. 2. Wir begrüßen die Bemühungen des Papstes, durch einen dauernden Frieden dem Völkerkrieg ein Ende zu machen, mit Sympathie. 3. Wegen der Beantwortung stehen wir in Verbindung mit unsern Bundesgenossen, doch sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Weiter kann ich jetzt auf die materiellen Punkte der päpstlichen Kundgebung nicht eingehen. Ich bin aber bereit, mit dem Ausschuß in einer noch näher zu vereinbarenden Sonderform wegen weiterer Verhandlungen bis zur Erteilung der Antwort Fühlung zu nehmen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß diese gemeinsame Arbeit uns dem Ziele näher bringen möge, das wir alle im Herzen tragen: einen ehrenvollen Frieden für das Vaterland.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Adolph Sallach

am 18. Sept. im 65. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2761 Osgood Str., nach Arlington Heights. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Sallach, geb. Schmidt, Gattin.
Hattie Lefie, Tochter. **Adolph C. Lefie**, Schwiegersohn; nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Nicholas Hermes

am 18. Sept. im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 21. Sept., um 8 Uhr Morg., vom Trauerhause in Groß Point mit Autos nach der St. Josephskirche und Friedhof in Groß Point, Ill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Hermes, geb. Dostich, Gattin.
Helen, Anthony u. **Margaret**, Kinder.
John und **Catherine Hermes**, Eltern. mido

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Friederich Behrendt

am Dienstag, den 18. Sept., im Alter von 65 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Sept., Nachm., um 1 Uhr, vom Kruses Hause, 2128 Wrightwood Str., nach der St. Lukas Kirche, Ecke Greenview und Belmont Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Behrendt, Gattin. **Theresia Schoenbeck**, Tochter. **August, Edward, Friederich, Carl** und **Walter Behrendt**, Söhne, nebst Schwiegerkindern, Enkeln und Verwandten.

Zuvor brachte ich Euch Freude,
Jetzt nun ich von Euch scheide,
Betrübt ist Euer Herz,
Doch wenn ihr's recht betrachtet,
Was Gott tut, das hat recht!
Wird bald enden aller Schmerz. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebe Mutter

Dorothea Ruckwied, geb. Braemeier.

Gattin des verst. Wilhelm Ruckwied, am 17. September im 69. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Versagt die Festsetzung des Höchstpreises für Weizen der diesjährigen Ernte auf 2.20 Dollars für den Standardbushel prima Qualität loco Chicago? Man muß fast diese Frage bejahen, wenn man sich die ganz ungewöhnlich geringe Zufuhr vom Lande während der verflossenen Woche vergegenwärtigt. Betrug diese Zufuhr doch z. B. für Chicago nur 402,000 Bushels, gegenüber 1,280,000 Bushels in der entsprechenden Woche vor einem Jahre, während sie sich für das ganze Land nur auf 5,826,000 Bushels, gegenüber 10,601,000 Bushels in derselben Woche vor Jahresfrist, bezifferte. Sofern man die Gesammtzufuhr an Weizen aus den Landbezirken für alle Zentralmärkte im Lande in Betracht zieht, so stellte sich dieselbe seit Beginn des neuen Erntejahres nur auf 43,771,000 Bushels, gegenüber 107,527,000 Bushels in der gleichen Zeit vor einem Jahre.

Ohne jeglichen Zweifel wird durch ein solches Zurückhalten des Weizens in den Landbezirken eine äußerst gefährliche Situation jetzt, da das Land sich im Kriege befindet und nachdem das neue Erntejahr praktisch ohne jegliche Reserven aus dem vorigen Jahre begonnen worden ist, geschaffen. Schon fängt auch die Knappheit an Weizen und Mehl in der Tat an unheimlich zu werden. Es muß daher mit Sicherheit erwartet und gehofft werden, daß die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde im allgemeinen Interesse des amerikanischen Volkes in der allernächsten Zeit drastische Maßnahmen einleiten wird, den zurückgehaltenen Weizen nötigenfalls durch schroffe Zwangsmaßnahmen auf den Markt zu bringen.

Auf keinen Fall können die bestehenden Verhältnisse noch länger anhalten. Denn die im Dienste der Nahrungsmittelverwaltungs-Behörde tätigen Lokalagenten sind schon heute nicht mehr in der Lage, der dringlichsten Nachfrage nach Weizen auch nur zum geringeren Teile noch gerecht zu werden, während die Müller, ungeachtet der von Tag zu Tag dringlicher gewordenen Vorstellungen ihrer Kunden, sich einfach gezwungen sahen, den Mühlenbetrieb entweder ganz beträchtlich einzuschränken oder — in vereinzelten Fällen — bereits vollständig einzustellen. Im Südwesten hat sich die Sachlage dem Vernehmen nach bereits derartig zugespitzt, daß die mit der Verpflegung der jetzt massenhaft eingezogenen jungen Truppen beauftragten Militärbeamten einfach gezwungen waren, Weizen direkt zu beschlagnahmen und vermahlen zu lassen, um die Truppenlager mit dem Notwendigsten zu versehen in der Lage zu sein. Im Westen würde eine ähnliche Sachlage sich bereits herausgebildet haben, wenn die lokalen Müller nicht in tätiger vaterländischer Gesinnung bereit gewesen wären, soweit von noch vorhandenen Vorräten zu zehren und den auswärtigen Müllern zu überlassen, was überhaupt auf den Markt kam und in den Handel gelangte. Daß dies nur vorübergehend möglich ist, liegt indessen auf der Hand.

Aus dem Gesagten ergibt sich ohne weiteres die Notwendigkeit radikaler Maßnahmen seitens der Verwaltungsbehörden. Unsere Farmer aber sollten sich nicht mehr länger einer gerechten Würdigung der heutigen Zeitverhältnisse entziehen und mit dem Preis von 2.20 Dollars für den Bushel zufrieden sein. Das freilich wird große Ueberwindung kosten und auch wirkliche Opfer von ihnen fordern, doch leben wir heute in einer Zeit, da der einzelne Bürger sein Interesse dem Gesammtinteresse des Landes einfach unterordnen und das persönliche Interesse vor dem Allgemeinwohl zurückstellen muß.

Das ist um so notwendiger, als die Lage durch andere Faktoren sowieso schon sehr ungünstig beeinflußt wird. Als erster dieser Faktoren ist die Schwierigkeit eines geregelten Versandtes auf den Eisenbahnen und der wachsende Mangel an Eisenbahnfrachtwagen zu nennen. Es muß gehofft und gefordert werden, daß die zuständigen Behörden alles aufbieten werden, die Lösung dieses Eisenbahnproblems gerade auch in Hinblick auf die Lösung des Nahrungsmittelproblems in zweckdienlicher Weise baldigst herbeizuführen. Anstrengungen in dieser Hinsicht sind ja bereits gemacht worden, aber es muß eben noch mehr geschehen.

Seitens der Getreidebörsen geschieht bereits alles, das Getreide- und Mehlgeschäft unter den neuen Verhältnissen zu fördern. Man hat hier klar erkannt, daß echter Patriotismus und krasse Gewinnsucht zwei Dinge sind, die sich einfach nicht vereinigen lassen. Und man hat deshalb schon längst darauf verzichtet, durch kräftige Spekulation die Verhältnisse noch zu beeinflussen, begnügt sich vielmehr mit einem Gewinn im Rahmen der gesetzlichen Neugestaltung der Dinge und hofft zugleich, auf diese Weise wenigstens verhüten zu können, daß die Börsen noch gänzlich von der Regierung geschlossen werden.

Im Maismarkte ist man sich noch immer nicht klar über den Umfang des Schadens, den die starken Fröste am 10. und 11. d. M. dem noch weit in der Entwicklung zurückgebliebenen „Korn" zugefügt haben. Zunächst lauteten die Berichte über diesen Frost bekanntlich sehr gefährlich. Später wurde erklärt, der Frost habe hauptsächlich hier und da im nördlichen Illinois und nördlich einer durch den zentralen Teil von Iowa verlaufenden Linie Schaden angerichtet. Wie dem nun aber auch sein mag, wir haben allen Grund zur Annahme, daß die beiden kalten Nächte im großen Ganzen schweren Schaden an der Maisernte verursacht haben. Für den ganzen nördlichen Teil des in den letzten Jahren immer weiter nach Norden ausgedehnten Maisgürtels kann das sogar absolut keinem Zweifel mehr unterliegen. Zahlenmäßige Schätzungen über diesen Schaden liegen zur Zeit in zuverlässlicher Weise noch nicht vor, doch darf man nach allem, was bekannt geworden ist, annehmen, daß unter der schädlichen Einwirkung des Frühfrostes von dem sehr verspäteten Mais insgesamt mindestens 300 bis 400 Millionen Bushels derart betroffen worden sind, daß sie keine marktgängige Ware mehr ergeben, obwohl natürlich dieses Korn einen gewissen Futterwert immer noch hat und deshalb keinen vollständigen Verlust darstellt.

In Würdigung dieses Umstandes nahm der Maismarkt in der verflossenen Woche einen überaus kräftigen Ton an, doch war gegen Ende der Woche unter dem Einfluß der wiedergekehrten rein sommerlichen Witterung im Maisgürtel bereits eine gewisse Schwächung des Marktes wieder wahrzunehmen. Dezembermais stieg in der verflossenen Woche bis zu 67⅞c unter der von den Börsenvorständen festgesetzten und noch zulässigen Höchstnotirung. Da die Knappheit an Waare im Maismarkte sich jetzt immer schärfer ausspricht, ist aus Börsenkreisen auch bereits die Anregung laut geworden, die Festsetzung einer Höchstgrenze für Terminmais wieder aufzuheben, damit ein vollständig freier Markt in wirksamster Weise den im Lande vorhandenen Mais auch in den Handel bringen könne. Die Befürworter einer solchen Maßnahme weisen darauf hin, daß im Falle einer Rekordmaisernte, wie sie der letzte Regierungsbericht in Aussicht stellt, infolge der Massenproduktion die Festsetzung einer Höchstgrenze für Terminmais sowieso illusorisch sei, während sie sich im Falle eines tatsächlichen schweren Schadens am wachsenden Mais durch Frost überhaupt in der jetzigen Weise nicht aufrecht erhalten lassen würde, weil in diesem Fall der festgesetzte Höchstpreis viel zu tief unter dem wirklichen Handelswerte des Maiskornes liege.

Baarmais stieg in der verflossenen Woche zunächst sehr stark im Preise, fiel aber in den letzten Tagen der Woche wieder um 12 bis 15 Cents. Zu erklären ist das damit, daß manche Händler glauben, in kurzem genügend Maiskorn der alten Ernte noch bekommen zu können, das von den Farmern zurückgehalten wurde, bis sie Gewißheit über den Ausfall ihrer diesjährigen Maisernte hatten; die Gewißheit einer guten Maisernte aber sei jetzt in vielen Bezirken bereits vorhanden. Immerhin war die Maiszufuhr an den Marktzentren in der verflossenen Woche die relativ geringste seit vielen Jahren; in Chicago z. B. betrug sie nur 461,000 Bushels gegenüber 2,328,000 Bushels in derselben Woche vor einem Jahre. Indessen erwartet man, wie gesagt, von jetzt ab eine sehr verstärkte Zufuhr von altem Maiskorn zugleich mit einem entsprechenden Fallen des Preises.

Auch die Terminpreise wiesen für die verflossene Woche, wie schon angedeutet, ein kräftiges Anziehen auf, doch fielen die Preise gegen Ende der Woche wieder. Dezembermais wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 1.16¾ Dollars, um 1c höher für den Verlauf der Woche, notirt; Maimais mit 1.14⅜ Dollars, um 2½c höher; am Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Septemberhafer mit 57⅞c, Dezemberhafer mit 57¾c und Maihafer mit 60¼c notirt, praktisch unverändert für den Verlauf der Woche. Am Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Septemberhafer mit 57⅞c, Dezemberhafer mit 56⅞c und Maihafer mit 60¼c.

* * *

In Sympathie mit dem Mais wies auch der Hafer zu Beginn der Woche eine stark steigende Tendenz auf, der dann aber die Schwächung wieder folgte. So waren gegen Ende der Woche die Haferpreise nur mehr um ein ganz Geringes höher als am Schluß der vorhergegangenen Woche. Das erwähnte starke Steigen des Haferpreises wurde in der Hauptsache durch das enorme Exportgeschäft und durch die Furcht, Septemberhafer nicht rechtzeitig liefern zu können, bedingt. Der letztere Faktor ist wohl zu verstehen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der große Stapelmarkt Chicago nur mehr 100,000 Bushels Hafer in Lagerung aufwies, während der letzte September, der Tag der Erfüllung für Septemberweizen, schon in sichtbare Nähe gerückt war. So konnte denn Septemberhafer zunächst um 4c im Preise steigen. Das aber genügte vielen, zu verkaufen und den gemachten Profit einzusacken; auf diese Weise kam die Entlastung des Marktes zustande, und ein Wiederfallen des Preises war nur selbstverständlich. Auch die Prämien für Baarhafer fielen gleichzeitig ganz beträchtlich. Die Vorgänge der letzten Woche mögen noch eine Wiederholung erfahren, um so eher, als sich auch für die Haferzufuhr der Frachtwagenmangel ganz empfindlich bemerkbar macht.

Septemberhafer wurde am Samstag der letzten Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 58⅞c, Dezemberhafer mit 57¾c und Maihafer mit 60¾c notirt, praktisch unverändert für den Verlauf der Woche.

BANKES' COFFEE The Best 26 a lb

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Werth, per Pfd... 19c

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... 45c

Vortrefflich. Tee, überall in 60c werk., per Pfd.. 40c

Dairy Table-Butter — spez. das Pfund.. 42c

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2654 Milwaukee Ave.
2912 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
750 W. North Ave.
1940 Lincoln Ave.
5244 Lincoln Ave.
2313 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison St.
2850 W. Madison St.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
2102 W. 12. Str.

Südseite:
3052 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Frau Minnie P. Graham überweist ihren Besitz den Gläubigern.

Frau Minnie P. Graham, die Witwe von Andrew Graham und Mutter der Inhaber der vor einiger Zeit geschlossenen Bank von Graham & Sons, erfüllte gestern ihr seiner zeit gegebenes Versprechen, ihren gesammten Besitz den Gläubigern zu übergeben. Ihre Anwälte reichten im Grundbuchamt eine Uebertragungsurkunde ein, welche 38 Stücke Land in Cook County und Texas im angeblichen Werte von $1,200,000 betrifft.

Es wurden gestern 140 Uebertragungen angemeldet, darunter 16 unter dem Torrenssystem.

Die Erzdiözese hat von Chester M. McGrath ein Grundstück von 251 bei 126 Fuß an Addison Str. und La Vergne Ave., Nordostecke, und 125 bei 126 Fuß Nordfront in Patterson Ave., 229 Fuß östlich von La Vergne Ave., gekauft, angeblich für $15,000. Dort sollen Gebäude für die St. Bartholomäusgemeinde entstehen, zunächst eine Schule und eine Halle und später eine Kirche.

Das sechs Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude in Grand Boul., 232 Fuß südlich von 48. Str., 51 bei 135 Fuß, Ostfront, ist von Allen W. Harley an Patrick R. Flanigan verkauft worden. Es ist mit $25,000 belastet. Der Käufer gab das Eigentum an der Südwestecke von Garfield Boul. und Oakley Ave., 48 bei 125 Fuß, Nordfront, und anderes Eigentum, mit $5500 belastet, mit in Zahlung.

Sarah Stone hat an Peter A. Anderson das Miethaus in Maple Ave., in Oak Park, 300 Fuß südlich von Washington Str., 50 bei 170 Fuß, Westfront, mit $21,500 belastet, übertragen.

Mano Friedberg hat an Rieka Lowenstein einen Dreiviertelanteil an dem unbebauten Grundstück an der Nordwestecke von Mildred Ave. und George Str., 125 bei 200 Fuß, für $30,000 verkauft. Das übrige Viertel verkaufte Henry H. Hart an Henry Moß für $10,000.

Kathrin O'Malley hat von Laura Rades das Miethaus in Sunnyside Ave., 187 Fuß westlich von Clarendon Ave., 50 bei 120 Fuß, Westfront, mit $25,000 belastet, gekauft.

Arthur Weinreb hat von Samuel A. Kreeger das Eigentum in 38. Str., 150 Fuß östlich von Langley Ave., 96 bei 91 Fuß, Südostfront, mit $13,000 belastet, gekauft, ferner das angrenzende Eigentum in 38. Str., 103 Fuß westlich von Cottage Grove Ave., 133 bei 92 Fuß, Südostfront, mit $18,500 belastet. Es sind zwei Apartmentgebäude mit etwa dreißig Wohnungen.

Die Erlaubniß zum Bau eines 21 Stockwerke hohen Annex zum Blackstone Hotel ist erteilt worden. Der neue Bau wird an der Westseite des Blackstone Theaters, Nordostecke von Wabash Ave. und Siebente Str., errichtet werden und soll $1,600,000 kosten.

Eine merkwürdige Eitelkeit.

Der Herzog v. Guines, Gesandter am englischen Hofe, und früher am preußischen Hofe, war ein außerordentlich gewandter und geistreicher Mann, so daß König Friedrich der Große ihn seines näheren Umganges würdigte und sehr oft mit ihm zusammen Flöte spielte. Auch an den Höfen von Windsor und Versailles galt er für einen ebenso klugen wie liebenswürdigen Diplomaten, der sich durch geistreiche Bemerkungen und überraschenden Witz alle Herzen im Sturm gewann. Und doch beherrschte diesen Mann eine Grille, die ihn in jedes Verständigen Augen ungeheuer lächerlich machen mußte. Er war eitel, und tat Alles, um recht schlank zu erscheinen, während er von Natur die glückliche Angabe besaß, recht wohlbeleibt zu werden. Nicht allein, daß er sich die Taille so fest einschnürte, daß er kaum Luft zu schöpfen vermochte, er dehnte auch seine Eitelkeit auf seine Beinkleider insofern aus, daß er von ihnen für jeden Anzug zwei besaß. Die Wahl des einen oder anderen beeinflußte die Frage seines Kammerdieners, ob der Herzog sich bei dem vorhabenden Besuch setzen oder ob er nur stehen bleiben würde. Wollte Guines sich bei seiner Visite setzen, so mußte das weitere Beinkleid genommen werden, wollte er dieselbe aber stehend abmachen, so wurde das engere Beinkleid gebracht; Guines stellte sich auf zwei Stühle und fuhr mit Hilfe seines Kammerdieners in die Unaussprechlichen, die kein Fältchen werfen durften, aber den Besitzer auch hinderten, sich darin zu setzen.

Kriegsbrot.

Schon in alter Zeit hat es solches gegeben.

Daß es schon in alten Zeiten Kriegsbrot gegeben hat, erfahren wir aus keiner geringeren Quelle, als aus der Bibel, und zwar aus dem Buche des Propheten Ezechiel. Wir lesen dort, daß der Prophet von Jehovah den Befehl erhielt, seinem Volke das bevorstehende Gottesgericht, insbesondere die Belagerung Jerusalems, nicht nur mit Worten zu verkündigen, sondern, wie das bei den Propheten üblich war, auch durch sinnbildliche Handlungen noch eindrücklicher vor Augen zu führen. Unter anderem eben durch das von ihm vor aller Augen herzustellende und zu verzehrende Kriegsbrot, lange vor der Belagerung. So spricht Jehovah zu ihm (Kap. 4, Vers 9 und 10, nach etwas berichtigtem Text): „Du aber hole dir Weizen und Gerste und Bohnen und Linsen und Hirse und Spelt, tue sie in ein Gefäß und bereite dir Brot daraus. Und zwar sollst du deine Speise abgewogen verzehren, täglich 20 Schekel; von Zeit zu Zeit sollst du davon essen." Also auch rationiert wurde das Brot. 20 Schekel sind etwa ¾ Pfund. Ein vor diesem Kriege geschriebener Kommentar bemerkt dazu: „Also kaum ausreichend zum Leben." Manche der heutigen kriegführenden Völker wissen freilich bereits, daß man sich auch mit noch weniger muß zufrieden geben können. Zu bedenken ist allerdings, daß im alten Orient das Brot weitaus das Hauptnahrungsmittel war.

Dazu wurde aber in dem wasserarmen Palästina auch noch das Wasser kontingentiert, wie der Prophet in Vers 11 die Anweisung bekommt: „Und Wasser sollst du abgemessen trinken, ein Sechstel Hin (das ist ungefähr ein Quart) täglich; von Zeit zu Zeit sollst du trinken." Nur so viel Wasser zum Trinken zu haben, ist unter jenem Himmelsstrich eine Marter. Daß diese ganze Weissagung auf die Belagerung Jerusalems geht, ist durch den ganzen Zusammenhang außer allem Zweifel, wird aber in den Versen 16 und 17 noch ausdrücklich gesagt: „Und er (Jehovah) sprach zu mir: „Menschensohn, fürwahr, ich will die Stütze des Brotes in Jerusalem zerbrechen, und sie sollen Brot abgewogen und mit Angst essen und Wasser abgemessen und mit Entsetzen trinken, damit sie an Brot und Wasser Mangel leiden und sich Einer mit dem Andern entsetzen und infolge ihrer Verschuldung dahinschwinden." Auf was für unappetitliche Weise ferner der Prophet das Brot backen sollte, kann jeder an der angeführten Stelle nachlesen. Diese Erwähnung von Kriegsbrot usw. aus jener Zeit vor nun bald 2500 Jahren ist umso interessanter, als der Prophet dieses Sinnbild natürlich nach dem gebildet hat, was damals in Wirklichkeit bei Belagerungen gewiß häufig genug praktiziert worden ist. Die Sache mußte ja den Leuten bekannt sein; nur so konnte dieses weissagende Anschauungsmittel von ihnen verstanden werden.

Das Beispiel.

Lord Beresford zerschlug bekanntlich vor kurzer Zeit in London während eines Festessens seine Teller, weil diese deutscher Herkunft waren. In England scheint man aber die Größe jenes Augenblickes richtig erkannt zu haben. Die „Daily Mail" würdigt ihn mit folgenden hübschen Sätzen: Die Tat des tapferen Admirals und seiner Freunde im Savoy-Hotel, die mehrere Teller zerschlagen haben, weil sie die Handelsmarke einer „Hunnen"-Firma trugen, stellte ein nachahmungswertes Vorbild für England auf. Ein Freund von mir rannte in den Keller und zerschmetterte zwei Flaschen (Kaiserlichen) Tokayer. Seine Frau ergriff einen Feuerhaken, stürmte einen Chippendale-Schrank und zertrümmerte einiges altes Dresdener Porzellan, das bisher der Stolz ihrer Sammlung war. Die Tochter unseres Pfarrers, die ihre Ersparnisse vor dem Kriege in einen Blüthner-Flügel angelegt hatte, eröffnete mit dem Vorderlader-Gewehr ihres Vaters Feuer darauf und erledigte es vollständig mit zwei Schüssen. Man wird nicht länger zögern, alle Bestände an Rhein- und Moselweinen in den Rinnstein auslaufen zu lassen, und ich rechne fest darauf, daß die Kuratoren unserer nationalen Sammlungen umgehend alle Porzellane, Bilder, Tapisserien, Möbel u. s. w. vernichten werden, die jene unaussprechliche Marke tragen, und daß der Henker von Lower Hill alle Musikalien, die vom Feinde gedruckt sind, öffentlich verbrennen wird.

Auswahl von Waaren am Donnerstag zu großen Ersparnissen

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Ihr könnt hier für weniger Geld am Donnerstag kaufen—Spart!

Wir kaufen die besten Werte bei der Versteigerung

CARROLL'S MILWAUKEE AND CHICAGO AVENUES.

und verkaufen diese zu großen Ersparnissen zusammen mit unseren eigenen speziellen Werten

CARROLL'S MILWAUKEE AND CHICAGO AVENUES.

Carroll's 79c fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, extra schwere Größen bis 46 Hemden und 44 Hosen, unser Preis..... 49c

Carroll's $1.50 lammwollene fließgefütterte Hemden und Hosen, in naturgrauer oder Lohfarbe, Größen bis zu 46 Hemden und 44 Hosen, unser Preis.. 79c

Carroll's 29c fein gerippte Lislestrümpfe für Misses, gar. echtes Schwarz, dopp. Fersen u. Zehen, unser Preis..... 19c

Carroll's 25c Knaben und Misses Strümpfe, schwer oder fein gerippt, gar. echtes Schwarz, alle Gr., uns. Pr. 15c

Carroll's $4.50 Spitzen-Gardinen, hübsche Filet Netze und Cable Netze, alle 2½ und 3 Yards lang, weiß oder Ecru, unser Preis, Pr. $2.48

Carroll's $4.00 Spitzen-Gardinen, feine Nottinghams, Madras und Filet Netze, 2½ und 3 Yards lang, weiß oder Ecru, unser Preis, Pr. $1.98

Carroll's $1.00 Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang, Oil Opaque, mit Tritzen und Fixtaß, auf den besten Rollen befestigt, unser Preis..... 49c

Carroll's 10c Crash Handtuchstoff, schwere gebleichte gekörperte Qual., mit roter Borde, unser Preis..... 5½c

Carroll's 50c 36zöll. bestes imp. böhmisches Ticking, Rosa, Old Rose, Rot, Naturfarbe, unser Preis, Yard.. 32½c

Carroll's 50c seidegestreifte Poplins, prächtige mercerisirte Cloth Corners, schwarz, Navy u. alle beliebte Schattirungen für Herbst, unser Preis, 25c

Wundervolle Partien von Auktion und von unserem eigenen Lager.

Preise sind besonders niedrig. Kauft jetzt und spart Geld.

Fels Naphtha Seife — feine Toil. od. Toil.-Bestellungen, Stück 5½c
Snider's Tomaten-Catsup, per Bottle..... 11c
Preserve — handgemacht, im Eimer, Pfd. 10½c
Mehl — New Century ½ Sack Sack zu.. $3.39
Zwiebeln — Santa Clara, Eier-große, Pfd.. 14c
Zwieback — Heimliche das Pfund zu..... 2½c
Rosinen — Taompson's Nr. 1 gebleicht, Pfd 14c
Snow Flake Butterine das Pfund zu..... 29c
Marion's Free Running Salz, per Box..... 7½c
Kartoffeln — neue Bliss, feine 39c
Kosher, Best Kosher, Best Reine Toil. od. Toil.-Bestellungen.
Backstein-Käse — Vollmilch, das Pfund.. 32c
Limburger — Heriheu's — 1-lb Pfund 16c
Zeit zu..... 16c
Rumford's Backpulver 1 Pfund 19c
Bottle zu..... 19c
Schmalz — Swift's Silver Leaf; das Pfund... 28c

Carroll's $1.50 feine französische Percale-Hemden mit Laundered Manschetten, alle neue beliebte Farben, echtfarbig, unser Preis..... 89c

Carroll's 79c blaue Chambray, Amoskeag, Gingham Hemden mit befestigten Kragen, unser Preis..... 49c

Carroll's 35c Seide-Strümpfe für Damen, echt schwarz, extra schwere seidene Beine mit doppelten Lisle-Sohlen, unser Preis..... 17½c

Carroll's $1.25 Damen-Unterzeug, feine Fleeced Leibchen und Beinkleider, Seidebals Taped, Jersey gerippt, Naturfarbe oder weiß, unt. Pr. 59c

Carroll's $3.50 Spitzen-Gardinen, Allover Spitzen Madras, hübsche Muster für Eßzimmer- oder Schlafzimmergardinen, das Paar..... $1.69

Carroll's $1.25 Gänsefedern, ganz weiße, sanitär gereinigt und geruchlos, Unser Preis was Pfund..... 69c

Carroll's 20c gebleichte türk. Rode-Handtücher, schwerer doppelter Faden, mit Saum, unser Preis... 12½c

Carroll's 75c Novelty türkische Handtücher mit prächtigen Jacquard farbigen Borten, rosa, blau und gelb, extra große Size, unser Preis..... 39c

Carroll's 39c 36 Zoll breites Satteen Futter, schwarz und alle Schattirungen, feinster mercerisirter Sateen-finish — unser Preis..... 19½c

Carroll's 50c 36-zöll. Seide-Bongee, prächtiger reicher Seidenglanz, in weiß, schwarz und allen Schattirungen, passend für Waists u. Kleider.. 29c

Hüte

Wundervolle Werte in unseren garnirten Hüten, aus Lyoner Sammet gemacht, mit den modernsten Novitäten, — markirt zum Preise von

$3.98

u. aufwärts.

Seidensammet bandirte Sailors, nur in schwarz, bei diesem Verkauf zu

$1.79

Schuhe

Damenschuhe, Patentleder und Gunmetal, Knöpf- und Schnür-Fassons; niedrige und hohe Absätze; alle Größen; Carroll's Preis war $3.00 und $3.50, zu

$1.98

Grüne Duck-Schuhe für Knaben und kleine Knaben; solide Elk-Sohlen; in allen Größen bis zu 5½; sind $2.00 Werte, zu

$1.19

Cravenette Damenschuhe, Schnür Fassons, hohe Louis-Absätze; solide Lederſohlen; Größen bis zu 5; $3 Werte, zu

98c

1-Strap Kid Damen-Hausschuhe, niedrige Absätze; alle Größen; $2.00 Werte, zu

$1

Calf Schnürschuhe für kleine Knaben, solide Oak-Sohlen; in allen Größen bis zu 13½; $2.50 Werte, zu nur

$1.59

Untermuslin

Rompers für Kinder, in extra schwerem Flanelette, dunkle Farben, sehr hübsch besetzt mit rotem Piping, für 1 bis 6 Jahre, es ist ein regulärer 79c Wert, zu

59c

Gowns f. Damen, aus schwerem Flanelette, mit spitz zulaufend und viereckig ausgeschnittenem Hals, mit Seidenbraid und Band verziert, regul. $1.25 Wert; speziell am Donnerstag zu

89c

Fleisch

Frisches Leaf Lard, mit Fleischbeigabe, das Pfund.... 26¾c
Arnold Brothers Virginia Speck, das Pfd. zu..... 30½c
Runde weiße Sommerwurst, das Pfd. zu..... 27c
Native Pot Roast — das Pfund verkauft zu..... 17½c
Magere geräucherte Schinken, das Pfd. zu..... 29½c
Neues Sauerkraut — das Quart verkauft zu..... 10c

Haben Sie Augenleiden? Ich will dieselben beseitigen. Kommen Sie heute.
Dr. A. CROWN
Untersuchung absolut frei. Goldplatt. und Aluminium Gläser, $3c
10kar. solid gute Gläser zu..... $2.85
14kar. solid goldene Gläser zu..... $4.85
Brillen, in den elg. Kammern, 90c. Linsen im selben Jahr frei auswechselbar.

Liköre

Our Union Kentucky Whisky, volle Quartflasche..... 89c
California Cognac Brandy, drahtumflochtene Flasche..... 81c
Feiner Doppel Getreidekümmel, die Quart-Flasche zu..... 87c
Old Kentucky Pure Rye Whisky, 100 Pr., volles Quart..... 1.03
Wiener Export-Bier — per Kiste von 2 Dtzd. 1.00 Flaschen.....
Everglade Kentucky Bourbon, bottled in Bond, volles Quart.... 1.19

Die Abendschulen.

Sie werden nächsten Montag Abend um 7 Uhr eröffnet werden.

Der Lehrplan.

Sechs verschiedene Aufgaben. — Eingewanderte können englisch lernen.— Eine vollständige Liste der Schulen, in welchen Unterricht erteilt wird.

Nächsten Montag werden, zunächst auf eine Dauer von zwölf Wochen, die Chicagoer Abendschulen eröffnet werden. Es liegen ihnen die folgenden sechs verschiedenen Aufgaben ob:

1. Ausländern, vor allen Erwachsenen, die englische Sprache zu lehren. Männer und Frauen lernen englisch sprechen, lesen und schreiben. Diejenigen von ihnen, welche um ihre Einbürgerung nachgesucht haben, erhalten auch Unterricht in dem, was sie bei der Prüfung zu wissen haben.

2. Es Knaben und Mädchen, welche die Schule verlassen mußten, ehe sie den Elementarkursus absolvirt hatten, zu ermöglichen, ihre Erziehung zum Abschluß zu bringen. Sie werden in Stand gesetzt, in die Hochschule einzutreten.

3. Unterricht in den regulären Hochschulfächern zu geben. Es können Klassen in irgend welchen in den Tag-Hochschulen gelehrten Fächern gebildet werden.

4. Unterricht in den Handelsschulfächern zu geben, wie Stenographie, Maschinenschreiben, Geschäftsenglisch, Handelsgesetzgebung u. s. w.

5. Unterricht in den häuslichen Wissenschaften zu geben, wie Nähen, Schneidern, Putzmachen, Kochen.

6. Technischen Unterricht in Sonderfächern zu geben, welcher für die in Werkstätten und Fabriken tätigen Arbeiter von besonderem Nutzen ist. Dazu gehören Zeichnen für Maschinenbauer, Bauklempner und Zimmerleute, Chemie, Elektrizitätslehre u. s. w. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den jungen Männern, welche in den Militärdienst eintreten wollen, geschenkt werden.

Der Unterricht findet am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 7 bis 9 oder von 7½ bis 9½ Uhr statt. Die folgenden Schulgebäude sind dafür ausgewählt worden:

Nordseite.

Jenner, Cal- und Milton Str.,
Lahn, Belmont Ave. und Lincoln Str.,
Wallner Hochschule, Orchard und Center Str.,
Senn Hochschule Glenwood und Ardmore Aves.,
Lane Technische Hochschule, Division und Sedgwick Str.

Westseite.

Goodrich, Taylor und Sangamon Str., Coover, 19. Str. nahe Ashland Ave.,
Walsh, 20. und Süd Peoria Str.,
Marquette, Wood- und Harrison Str.
Lawson, 13. Str. und Homan Ave.,
Hammond, 21. Place a. California Ave.,
Burns, 25. Str. und Central Park Ave.,
Austin Hochschule, W. Fulton Str. und N. Long Ave.,
Medill, 14. Place nahe Throop Str.,
Crane Technische Hochschule Oakley Ave. und Van Buren Str.,
Harrison Technische Hochschule, 21. und Marshall Boulevards.

Nordwestseite.

Burr, Ashland und Wabansia Aves.,
Goethe, N. Rockwell Str. nahe Fullerton Ave.,
Mitchell, Ohio Str. und Oakley Ave.,
Washington, Morgan Str. u. Grand Ave.
Wells, North Ashland u. Cornelia Aves.,
Tuley, Potomac u. N. Claremont Aves.,
Schurz Hochschule, Milwaukee Ave. und W. Addison Str.
Stowe, Fallon Str. und Wabansia Ave.

Südseite.

Jones, Harrison Str. u. Plymouth Pl.,
Armour, Morgan und 33. Str.,
Seward, 16. Str. und Hermitage Ave.,
Phillips Hochschule, 39. Str. u. Prairie Ave.,
Tilden Hochschule, 47. Place und Union Ave.,
Englewood, Stewart Ave. und 62. Str.,
Sullivan, 83. Str. und Houston Ave.,
Bowen Hochschule, 89. Str. u. Manistee Ave.,
Fenger Hochschule, 115. Str. nahe State Str.

Der Lehrplan für die Elementarschulen umfaßt Rechnen, Buchstabiren, Schreiben, Geschichte der Vereinigten Staaten, Geographie, Handfertigkeitsunterricht für die Knaben, Koch- und Nähunterricht für die Mädchen, englische Sprache für Ausländer.

In den Hochschulen werden außer der englischen Sprache und Literatur auch vier fremde Sprachen gelehrt, nämlich deutsch, französisch, spanisch und lateinisch, ferner Physik und Chemie, Arithmetik und Geometrie. Auch wird Turnunterricht erteilt, an welchem sowohl Männer wie Frauen teilnehmen können.

In den technischen Hochschulen können die Schüler sich auch praktisch im Maschinenbau, in Schmiedearbeiten, im Kraftwagenbau, in der Tischlerei u. s. w. betätigen, da sich hier auch gedehnte, mit den modernsten Maschinen versehene Werkstätten befinden.

Der Unterricht ist kostenfrei, die Besucher der Hochschulen haben aber bei ihrer Anmeldung einen Dollar zu hinterlegen, welcher ihnen beim Schluß des Termins, falls sie an Dreivierteln der Abende an dem Unterricht teilnahmen, zurückgegeben werden wird.

Anmeldungen werden in den oben angeführten Schulgebäuden heute und morgen Abend von 7 bis 9 Uhr entgegengenommen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost".

Knabenanzug.

Die Bluse ist mit zwei Reihen Knöpfen abgefertigt und hat einen umgelegten Kragen, den man jedoch auch mit einfachem Band ersetzen kann. Statt Manschetten sind die Aermel am Handgelenk in Falten zusammengelegt. Die Bloomers kann man mit Gummiband an den Knien zusammenziehen.

Mittlere Größe erfordert 2 Yards 54 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7500. Größen für Knaben im Alter von 4, 6, 8, 10 und 12 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Für's St. Elisabeth Hospital.

Am 27., 28. und 29. September wird ein großer Basar stattfinden.

Zum Besten des St. Elisabeth Hospitals wird am 27., 28. und 29. September in dessen Garten ein großer Basar stattfinden, zu welchem vom Frauen-Hilfsverein der Anstalt schon jetzt die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen werden. Die Oberleitung liegt in den Händen von Frl. Anna Gebhardt, der als Vorsteherinnen der verschiedenen Buden die folgenden Damen zur Seite stehen: Restaurant, Frau Hermann Gaul; Materialwaaren, Frau Barbara Schomer; „Fancy Work", Frau A. F. Kramps; Schürzen, Frau Nichols Finn; Zuckerwaaren, Frau J. K. Golden; „Beauty"-Bude, Frau E. J. Heiß; „Juvenile"-Bude, Frau Anna Krüger; „Utility" und Hauswissenschaften, Frau A. Reis; Puppen, Frau Math. Bisdorf; Klondike, Frau James Carr; Packetpost, Frau D. D. Burns; Coney Island, Frl. M. Zimmer; Zigeunerlager, Frau Oskar Cleff; Nationalbude, Frl. Marie Müller.

Die Plattdeutschen Gilden.

Als die größte deutsche Unterstützungsgesellschaft im Staate Illinois machen die Plattdeutschen Gilden die große Anstrengungen, das gesammte Deutschtum für diese segensreich wirkende Körperscha

Vergnügungs-Wegweiser.

Cohans Grand. — „Captain Kidd jr."
Columbia. — Burlesque.
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Pals First."
Imperial. — „Which One Shall I Marry?"
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „The Girl without a Chance."
Olympic. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Powers. — „Mister Antonio."
Princess. — „Good-Bye, Boys!"
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Muranseyp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt: Bushelman und Presser, guter Lohn und stetige Arbeit. Freedman, 354 E. 47. Str., nahe Grand Boulevard. midofr

Verlangt: Schneider für Bushelarbeit; älterer Mann bevorzugt; stetig; kein Pressen.— 1241 No. Clark Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 500 North Clark Str.

Verlangt: Junge als Janitorhelfer; $30 monatlich für den Anfang. Zimmer und Kost. — 1233 E. 46. Str.

Verlangt: Koch und Bartender im Saloon. A. Marck, 2875 Lincoln Ave.

Verlangt: Eisendreher. 162 No. May Str.

Verlangt: Mann, 47 Jahre alt, wünscht eine Haushälterin. 5119 So. Paulina Str., nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. midofr

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um am Milchwagen mitzuhelfen. 4442 So. Dearborn Straße. midofr

Verlangt: Erfahrener Lunchman. Gawnor Buffet, 138 So. Canal Str.

Verlangt: Ein älterer Mann für leichte Arbeit. 1406 N. Hilbard Ave.

Verlangt: Schneider. 804 N. State Straße.

Verlangt: Pelz-Zuschneider. Zu erfragen: 435 West 63. Straße. midofr

Verlangt: Bäcker, gute dritte Hand; guter Lohn. 5117 S. Justine Str.

Verlangt: Guter Painter. 1810 N. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelmen. 949 Webster Avenue.

Verlangt: Kellner für stetige Stellung. Hungarian Restaurant, 204 W. Van Buren Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider, stetige Arbeit. 5511 Broadway. midofr

Verlangt: Männer für Hausmoving. Zu erfragen: 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, um in Reparaturshopping- und Wagen-Shop mitzuhelfen, aus guter deutscher Familie; 18 zum Anfang für den richtigen Jungen. 4366 Elston Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Bartender, muß Portierarbeit verrichten. Gordon, Lincoln Ave. und Barry Ave.

Verlangt: Intelligenter deutscher Junge, 16 bis 17 Jahre alt, der Lust hat die Hutmacherei gründlich zu erlernen. John Weber, 111 Süd Clark Straße.

Verlangt: Wagenschmiedhelfer. 220 Wendell Str., nahe Wells. midofr

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 7338 Old Racine Ave.

Verlangt: Guter deutscher Butcher, Storekeeper. 707 Willow Str.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 1300 Larrabee Straße.

Verlangt: Guter Helfer in Bäckerei. 610 Bedder Straße.

Verlangt: Mann um Flecken zu reinigen von Herrenkleidern in Färberei, Ebenfalls Mann zum Helfen. 4222 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Aelterer, lediger Mann in Kohlen- und Expreßgeschäft. 606 West 63. Straße.

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit, Landstadt. Schreibt oder telephonirt 18 J. Beecher, Ill. Kruge & Batteman, Beecher, Ill.

Verlangt: Eine dritte Hand an Cakes und Biscuits zu helfen, leichte Arbeit und guter Platz für den richtigen Mann. 2155 West 32. Straße.

Verlangt: Lederarbeiter, welcher zuschneiden kann, stetige Arbeit und guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Junge, Gänge zu besorgen. Kann gutes Geschäft lernen, guter Lohn für den Anfang. 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Geschirrwascher. 2021 Division Str. mi—fr

Verlangt: Guter Porter. 4 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Guter Bartender. 3205 Grand Avenue.

Verlangt: Starker, zuverlässiger Mann, nüchtern, um schwere Kisten zu hantiren und zu packen. Lohn $16 die Woche. Adr.: Z 863 Abendpost.

Verlangt: Tinners für Autoarbeit. 4212 West Madison Straße. dimi

Verlangt: Männer, 10 Agenten und Kollektoren; gute Gelegenheit für alte oder junge Männer; guter Verdienst. Nähere Auskunft bei Mr. Eddison, 2133 N. Clark Str. dimdo

Verlangt: Knaben und junge Männer, um das Arbeiten an Drehbänken und Schraubmaschinen zu erlernen. 3051 W. Lake Str. momifr

Verlangt: Erfahrene Helfer für Strang-Färberei. Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. mo—mi

Verlangt: Tüchtiger Redakteur für Depeschen und Lokalberichte. Muß Bürger sein. Man melde sich sofort unter Angabe von Referenzen, „Tägliche Omaha Tribüne", Omaha, Nebr. dimdo

Verlangt: Bäcker, mit allen Arbeiten vertraut, nach außerhalb der Stadt zu gehen.— Vorzusprechen 350 N. Clark Str., 4. Floor. — John N. Thompson Co. dimdo

Verlangt: Junge 15 Jahre alt, um klaffes-Wagen zu fahren. 1040 Fairh Ave. dimi

Verlangt: Junge in Zigarrenfabrik um das Handwerk zu lernen. 2175 Lincoln Ave., Eingang Webster. dimi

Verlangt: Ein Mann, der ein Ford Auto treiben kann, um Waaren abzuliefern und zu gleicher Zeit in einem kleinen Geschäft sich nützlich macht. Schreibt. Adr.: J 1500 Abendpost. dimi

Verlangt: Wurstmacher, muß erster Klasse und rein sein; junger Mann; guter Lohn und stetige Arbeit für den rechten Mann. 2820 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Bäckergehilfe. 4537 Broadway. Phone: Sunnyside 4221. dimido

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen, stetig. 2340 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Chauffeur für leichten Truck, zum abliefern von Cigarren Boxes und Bestellungen zu nehmen. Unter Angabe des Alters, Lohn und Referenzen. Adr.: R 940 Abendpost. dimido

Verlangt: Junge an Cakes. 2200 N. California Av. midimi

Verlangt: Ein ältlicher Mann für Innenarbeit in Dairy. $18 die Woche. 2918 Colorado Ave. midimi

Verlangt: Guter Holzarbeiter und guter Blacksmith Helfer an Automobil Räder. 2125 Indiana Ave. midimi

Verlangt: Erfahrener Bartender. 3859 Oaden Avenue. midimi

Verlangt: Gewecker Junge, 16 Jahre alt, in der Office zu arbeiten; vorzügliche Gelegenheit für williges Arbeiter, $9 zum Anfang. J. J. Badenoch Co., 400 N. Union Ave. midimi

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit, guter Lohn. 473 West 26. Str. midimi

Verlangt: Tinner. Muß Furnace-Arbeit verstehen. 2729 W. Madison Str. midimi

Verlangt: Buchbinder, eine stetige Stelle für den richtigen Mann. Wm. Zench & Co., 740 No. Franklin Str. 14sep1mE

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Knaben.

Rothschild & Co.

Wir benötigen der Dienste von Knaben, über 16 Jahre alt, um das Anzeigen-Geschäft zu erlernen. Stetige Stellung und guter Gehalt. Bewerbungen entgegengenommen in der Employment- and Advertising-Office auf dem 9. Floor, von 8:30 Vorm. bis 5:30 Nachm.

State, Jackson und Van Buren.

mi—fr

Verlangt:
Auto-Knaben.
Nachzufragen 9. Floor,
Office des Superintendenten.
Marshall Field & Co.,
Retail.

Verlangt: Ein Laufjunge; muß Referenzen haben. Nachzufragen 1532 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Porter. Marx Beer Tunnel, 84 West Madison Str.

Verlangt: Starker, junger Mann, um in einer Bäckerei reinzumachen; Lohn $12 die Woche und Essen. 6729 Sheridan Road.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Rolls; guter, stetiger Platz und guter Lohn für den rechten Mann. George Bruckner, 303 Western Ave., Blue Island, Ill. midofr

Verlangt: Ein Schneider, alte und neue Arbeit. 2037 Archer Ave.

Verlangt: Bartender; guter Lohn; Referenzen. Adr.: O 445 Abendpost.

Verlangt: Lediger Porter, muß Bartenden verstehen; nach 6 Uhr Abends vorzusprechen.— 5160 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Wm. N. Strehl, 5. S. Wabash Ave., 15. Floor.

Verlangt: Schneider Bushelman. Guter Lohn, steiger Platz. 4106 W. North Ave.

Verlangt: Verkäufer, um Ford Cars zu verkaufen: gute Gelegenheit für aufgeweckte Männer. Lawder, 69. Str., nahe State. Phone Wentworth 616. 19sp1mE

Verlangt: Ein Mann, der an Brickwall fugen kann. Frank, 1932 Larrabee Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker. Krone Bros., 3811 S. Campbell Ave. dimi

Verlangt: Mann für alle Arbeiten in Restaurant, der Eismaschine bedienen kann und etwas von Steamfitting und Plumbing versteht. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Knaben, um das Trimming-Handwerk zu erlernen: dauernde Stellung mit ausgezeichneter Gelegenheit für Beförderung. Ed. B. Price & Co., 319 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Holzarbeiter für Automobil-Oberteile. A. A. Lawder & Sons, 69. nahe State Str. 14sp1mE

Verlangt: Koch, „Fry" Koch vorgezogen. 565 Madison Str. dimi

Verlangt: Guter Bauschlosser und Helfer. Joseph Halstedt Co., 1233 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Stallmänner und „Hustlers". Zu erfragen beim Stall-Superintendenten. 751 W. Adams Straße. dimido

Verlangt: Guter Porter für Saloon, mit guter Bezahlung. 1432 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Carpenter und Painters, die Gratings können, auch Painterhelfer. 626 Milwaukee Ave., Paint Store. dimi

Verlangt: Erfahrener sachkundiger Rindvieh- und Schweinemetzger. Dauernde Stellung, guter Lohn. Zu erfragen: Fox River Packing Company, Aurora, Ill. midimi

Verlangt: Schlosser. Kappa & Hochstem, 149 W. Austin Ave. son—fr

Verlangt: Junge Männer, um an Klöppelmaschinen zu arbeiten. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Son, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, einen Block östlich von Sedgwick, zwei Blocks westlich von Wells Str., Nordseite. 14sep,1mE

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Ehepaar oder Frau zum reinmachen eines Optical Parlor in Tausch für Wohnzimmer, 952 Center Straße.

Verlangt: Deutsch Mann oder Frau für Loop Employment Agency, ehrlich, muß verstehen die Leute anzuziehen, und auch lernen Stellungen an Applikanten zu verkaufen. Adr.: Z 439 Abendpost.

Verlangt: Junge Herren und Damen zur Mitwirkung als Statisten gesucht: ferner einige junge Mädchen als Usher. Nachzufragen im Bush Temple Theater, N. Clark Str. und Chicago Ave, von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, (Bühneneingang). mo—do

Verlangt: Nüchterles Ehepaar für 3-Flat Gebäude gegen freie Wohnung, Heizung und Licht. 621 Wellington Ave. Phone: Graceland 6945. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Bartender, erstklassig und zuverlässig, sucht Stellung, kann Referenzen bringen. Phone Superior 5503. dimi

Gesucht: Junger Bartender und Porter sucht Stellung, A. Florus, Tel. Haymarket 6175. dimi

Gesucht: Cabinetmaker und Carpenter sucht Stelle in Hotel oder Departmentore. John Filipek, 1112 W. 18. Place. 13sp1mE

Gesucht: Bartender mit besten Zeugnissen, erfahren, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Stellung. Phone Lincoln 7172. 17sp1mE

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, beste Empfehlungen. Phone Lincoln 1105. midimi

Gesucht: Junger Deutscher wünscht irgend welche Beschäftigung. Robt. Snell, 714 Wells Straße.

Gesucht: Bartender mit besten Zeugnissen, erfahren, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. dimido

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor in Apartment-Gebäude, kann Boiler warten und kleine Reparaturen besorgen. Adr.: Z B 535 Abendpost. dimi

Gesucht: Jung verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor oder Fuhrmann. Mike Nieß, 1943 Dahon Straße. dimi

Gesucht: Erstklassiger Delikatessen-Mann mit großer Erfahrung sucht Stellung; geht auch als Lunchman. Phone: Lincoln 7888. dimido

Gesucht: Schneider sucht Stelle für Samstag. Gustav Froehlich, 1313 Grand Ave. dimi

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender, nüchtern, flinker Arbeiter, sucht Stellung. Adr.: Z 856 Abendpost. dimi

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als Helfer oder allein. Adr.: R 943 Abendpost. dimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ein deutscher Maschinist sucht Stelle, arbeitet an Lathe Shaper Bench. 447 Sullivan Str., Gubich. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon als Porter und Bartender. Adr.: O 451 Abendpost.

Gesucht: Deutscher (38), sucht Arbeit als Janitorhelfer, etwas Erfahrung. Adr.: O 441 Abendpost.

Gesucht: Mann (36), sucht Stelle als Porter oder Hausarbeit. Adr.: F. Heinrich, 22 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Mann (38), Oesterreicher, sucht Arbeit, versteht Garten- und Farmarbeit. — Adr.: O 450 Abendpost.

Gesucht: Junger verheirateter Bäcker sucht Stellung in Landstädtchen. Baker, 1017 — 9. Straße, La Salle, Ill. midofr

Gesucht: Junger Bartender und Porter, Deutsch-Amerikaner, sucht Stellung. Muench, 1870 Fremont Str. midofr

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit, mit gutem Verdienst. Nordseite. Adr.: O 438 Abendpost.

Gesucht: Bartender, ist auch willens Porterarbeit zu tun, spricht englisch, deutsch und polnisch, sucht stetigen Platz. Phone Armitage 3305. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verpackerinnen.

Wir haben Arbeit für Damen, um Packete für den Paketpost-Versand einzuwickeln.
Starke Mädchen und Damen, mit oder ohne Erfahrung, können diese Arbeit verrichten, aber diejenigen, welche schon Hausarbeit getan oder in Fabriken und Wäschereien gearbeitet haben, sind besonders dazu geeignet.
Nachzufragen im Employment-Departement.

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Verlangt:
Kräftige Frauen,
um Geschirr zu waschen und für allgemeine Arbeit in Candy-Küche.

Sprecht vor: 26 W. Washington Str., 4. Floor, fragt nach Mrs. Gray.

Mädchen

Für Assembling von allgemeiner Novelty-Arbeit; ebenfalls zwei Mädchen für Wire Stitching-Maschinen.

American Colortype Company,
1151 Roscoe Str.

mi—sa

Verlangt: Junge Dame als Kassirerin für Bush Temple Theatre. Muß perfekt englisch und deutsch sprechen, schreiben können und mit der Schreibmaschine bewandert sein. Nachzufragen persönlich heute zwischen 6—8 Uhr Abends im Bush Temple Theater, Nord Clark Str. und Chicago Ave. (Bühneneingang). mo—mi

Verlangt: Handnäherinnen und Kleidermacherinnen, für Finishing an Seide- und Tuch-Kleidern für Damen. Stetige Arbeit und höchste Löhne, werden guten Arbeiterinnen gezahlt. Sofort vorsprechen: R. C. Wittenburg, 1309 Milwaukee Ave., 4. Floor. midofr

Verlangt: Frauen, um das Herstellen von seidenen Lampenschirmen zu erlernen. Bezahlung während des Lernens. Können auch Arbeit nach Hause nehmen. Vorzusprechen 2. Floor, 1532 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerei und Hausarbeit; kein Waschen und Bügeln. 1003 No. Crawford Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen. 2679 Lincoln Ave. Phone: Lincoln 5277. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessentore, muß deutsch und englisch sprechen. 1142 N. California Ave. midofr

Verlangt: Operators, Power Maschinen, erfahren an Damenkleidern, stetige Arbeit, guter Lohn. Sprecht sofort vor, fertig zur Arbeit. G. W. Liedke & Co., 324 S. Market Str. 19sp1mE

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten, 1114 W. Adams Str.

Verlangt: Frauen, um in Fabrik zu arbeiten. Bringt Schürze und Haube. Vorzusprechen 8 Uhr Morgens, Kelling Karel Co., 217 W. Huron Straße, 4. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen an Nähmaschine, 3043 Lincoln Ave., oben, Zimmer 2, nahe Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen in Hosenshop, Power-Maschinen, stetige Arbeit. Paul Zell, 1839 Burling Str. dimi

Verlangt: Mädchen um zwei Tage in der Woche Tabak zu strippen. Mueller Cigar Co., 2175 Lincoln Ave. Eingang Webster. dimi

Verlangt: Erfahrene Büglerin in Färberei; stetige Arbeit; auch Frauen zum Lernen. — 217 West Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren und älter, beständige Arbeit, guter Lohn. 116 W. Superior Str. 17sep1mE

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, gute Näherin; stetiger Platz; guter Lohn. Zundel, 428 Belmont Ave. Tel.: Lincoln 2801. midimi

Verlangt: Helferinnen und Lehrmädchen bei feiner Kleidermacherin, Lohn während der Lehrzeit, stetige Arbeit. Madame Brett, 4850 Winthrop Ave. 16sp1mE

Verlangt: Operators an Maschinen mit Kraftbetrieb. Erfahrung nicht nötig. Wilson Skirt Co., 529 S. Franklin Str. 14sp1mE

Verlangt: Erfahrene Knopfmacherinnen, um überzogene Knöpfe zu machen; ebenfalls Lehrmädchen. Porter Embroidery Co., Zimmer 614, North American Building, State und Monroe Str. 14sep,1mE

Verlangt: Erfahrene Arbeiterin an Monogrammen. Monogram Shop, 905 East 55. Str. 14sep1mE

Verlangt: Knopfannäherinnen, Skirt Finishers und Lehrmädchen an Damen Coats und Suits. Zu erfragen: Reckie Kirshbaum & Co., 302 So. Market Str., 3. Floor. 14sep1mE

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Referenzen; 2 in der Familie; Südseite, 5800 Blackstone Ave., zweites Apartment. Telephon: Hyde Park 6800. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. 4036 Prairie Ave. Mrs. Kessel. 15sp1mE

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kein Waschen; einfaches Kochen. 2112 Roscoe Str. Phone: Graceland 3979. 14sep1mE

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, kleine Familie, Referenzen. 1635 Sherwin Ave. Tel. Rogers Park 450. midimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim, Lohn $7 bis $8. Tel. Oakland 4708. 5300 South Park Ave., 2. Apt. 13sp1mE

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Matronen und Frauen für Reinigen; Tagarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 8. Floor.

The Fair.

dimido

Verlangt: Geschirrwascherin; keine Sonntagsarbeit. Weinrestaurant, 127 South 5th Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Südwestecke Madison Str. und 5th Ave., Basement. midofr

Verlangt: Erfahrene Waitreß, auch Extra-Waitreß für Sonntagsarbeit und drei Stunden Abends. 1602 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. Nachzufragen Donnerstag, 2825 Pine Grove Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Person. — 1337 No. Hoyne Ave., Tel.: Humboldt 9200. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. — Dr. Bertling, 831 Oakwood Ave., Wilmette, Ill. Phone: Wilmette 2129. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hotelarbeit. $8.00 die Woche, Zimmer und Board. 4516 Clifton nahe Wilson Avenue.

Verlangt: Kindermädchen, Tüchtiges Mädchen für zwei Kinder, 3 und 6 Jahre alt, bei Privatfamilie, die im Hotel wohnt. Gutes Heim und guter Lohn für zuverlässiges Mädchen; muß Referenzen haben. Anzufragen Donnerstag zwischen 10 und 3 Uhr bei Mrs. Gardner, Hyde Park Hotel, Hyde Park Blvd. und Lake Park Ave., Zimmer 414.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; angenehme Stelle; guter Lohn. 2717 Hampden Ct., nahe Knightwood, 2. Apartment. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Platz für das richtige Mädchen. 1010 Calleo Boulevard, 3. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen in der Küche mitzuhelfen, Buffinch Lunch. Saloon, 332 No. Michigan Avenue. midofr

Verlangt: Frau um Freitags von 8 bis 4 reinzumachen. Preis $1.50. 2435 Foster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; guter Lohn. 5131 Prairie Ave., 2. midofr

Verlangt: Köchin für Restaurantarbeit. — 3002 West Lake Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen, Erfahrung nicht nötig. 1509 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Anzufragen: 139 Ost 43. Straße. Tel.: Drexel 4714.

Verlangt: Deutsche Frau zwischen 25 und 35 Jahren, für allgemeine Hausarbeit, zieht in der Familie; gutes Heim. 2106 Fremont Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1344 Wellington Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Küchenmädchen, Lohn $8; keine Sonntagsarbeit. Zu erfragen beim Chef, Clenery Café, 3814 Broadway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1509 Garfield Blvd. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei 3 Erwachsenen. Mrs. B. Maier, 1049 Ainslie Str. midofr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen oder ältere Person für allgemeine Hausarbeit, als einfach kochen, waschen, bügeln u.s.w. in Familie von zweien auf der Nordseite. Lohn $6.00. Zu erfragen im Beaded Bag Geschäft, Nr. 116 N. State Str., 2. Flat, Room 1, nahe Randolph Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch kochen können; kein waschen. 722 Diversey Parkway. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsche Familie von zweien, $8 Lohn. 782 Butterfield Place, nahe Clarendon. Phone: Wellington 3369.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Levy, 4536 Grand Blvd. Phone: Drexel 6919. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Küchenarbeit, Mädchen zum Aufwarten in kleinem Restaurant. 3752 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen als Waitreß im Restaurant. Erfahrung nicht erforderlich; ebenfalls Geschirrwascherin. Anzufragen Mrs. N. Groß, 2348 Southport Ave., nahe Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 6665 Kimbark Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, Referenzen. Feines Mädchenzimmer, nach außen gelegen, mit Bad. 2. Floor. 4616 Magnolia Ave., nahe Wilson Ave. midofr

Verlangt: Gute Person, um auf zwei Kinder aufzupassen; muß zuhause schlafen. Nach dem ersten Oktober mit Zimmer. Gutes Heim; $5 Lohn. Telephon: Edgewater 4155.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit für einen Teil des Tages, kann Abends nach Hause gehen. Sofort vorzusprechen. Ehrlich. 3419 N. Lincoln Str. midofr

Verlangt: Aufwärterinnen. 1024 W. 12. Straße. dimido

Verlangt: Köchin. 1024 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Geschirrwaschen. Keine Sonntagsarbeit. 739 W. Randolph Str. mo—mi

Verlangt: Aufwärterinnen. 1734 W. Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5-Zimmer Apartment. 1054 Loyola Ave., 1. Apt. Phone: Rogers Park 6809. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Erwachsenen; keine Wäsche. 7608 Bosworth Ave., nahe Howard. Phone: Rogers Park 9636. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5047 Sheridan Road, erstes Apartment. dimido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf einkind zu achten. 1251 Rosemont Ave., 1. Apartment. Tel.: Edgewater 8144. dimido

Verlangt: Gute deutsche oder ungarische Köchin. Franks Restaurant, 28 West Washington Str., nahe Dearborn. dimi

Verlangt: Erster Klasse deutsche oder ungarische Köchin; guter Lohn; kleines Restaurant. 4751 Broadway, nahe Lawrence. midimi

Verlangt: Frau für Schruppen und auch in der Küche mitzuhelfen. Franks Restaurant, 28 West Washington Str., nahe Dearborn. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. 5439 Indiana Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 5749 Michigan Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Tel. Main 4252. dimido

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen. Empfehlungen, guter Lohn. 1031 Hyde Park Blvd., 1. Apt., Ecke Greenwood Ave., Phone: Midway 2893. 18sp1mE

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3639 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen, keine Wäsche. Phone: Humboldt 3096. dimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. 2345 Kedzie Blvd., 2. Apt. 17sep1mE

Verlangt: Kompetente Hilfe für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen. 5526 Indiana Avenue. 6sp*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Sofort nachzufragen, 1144 Winona Str., 3. Flat. 13sp1mE

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 1. Floor. 4518 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit, kein waschen, kein bügeln; Lohn $8.00. 4936 Washington Park Court. Phone: Oakland 1764.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, beim Tag zu arbeiten, $2.10 den Tag. Deutsche oder Böhmin bevorzugt. Stetige Stellung. Telephon: Oakland 2248. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kein kochen; Lohn $8. 3560 Grand Boulevard.

Verlangt: Frau zum schruppen und allgemein reinmachen im Möbelladen. Anzufragen 356 West North Avenue.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; kein waschen; junges Ehepaar, $6 die Woche. 943 Ainslie Straße.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Junge, deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Phone: Lincoln 3185.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 2143 West Ohio Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche, mitteljährige Frau mit 12jährigem Mädchen, kann Kundeln und Strümpeln machen, gute, erfahrene, anständige Person, wünscht Stelle, wo die Frau steht, sieht mehr auf gutes Heim wie auf hohen Lohn; Kinder nicht ausgeschlossen; bitte selbst vorzusprechen. 1858 Bissell Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. — Mrs. Mark, 2246 Lewis Str.

Gesucht: Frau sucht einige Stunden Hausarbeit. Mrs. Gladner, 2420 Seminary Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, einfaches kochen; keine Wäsche. Persönlich vorzusprechen, 2204 Orchard Str., Basement.

Gesucht: Junge Frau wünscht Bügelplatz für Dienstag oder Donnerstag. 1959 Bissell Str.

Gesucht: Deutsches erfahrenes Mädchen wünscht gute Stelle für Hausarbeit, kann gut kochen, $10 im Anfang. Bitte vorzusprechen: J. J., 1909 Orchard Str., 1. Flat, Front. midofr

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei ein oder zwei Personen. 3054 Polk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit zum waschen und bügeln, versteht elektr. Waschmaschine. Mrs. Zimmermann, 2336 Derby Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin auf dem Lande, am liebsten auf Farm. Adr.: O 440 Abendpost. midofr

Gesucht: Witwe mittleren Alters wünscht Haushälterinstelle bei ein oder zwei Leuten. 6120 Evans Ave. Phone: Normal 914.

Gesucht: Wittwe, 40 Jahre alt, mit zwei Kindern, möchte besseren Mann die Wirtschaft führen. Gebe auch auswärts. 2304 W. 48. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. Geht auch außerhalb. 1320 Melrose Str., 2. Floor. midimi

Gesucht: Frau in mittleren Jahren wünscht Haushaltungsstelle, Bersönerin; gehe auch auswärts. 131 West Erie Str. Phone: Superior 6871. midimi

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Arbeit zum Aushelfen, beim Tag. 1700 Sedgwick Str. Bitte selber vorzusprechen. dimi

Gesucht: Wittwe wünscht Wäscherinnen aufzuwarten; Hausarbeit mitgetan. Bitte briefl. oder vorzusprechen, 1640 Larrabee Str., Hinterhaus, Dingler. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag, Mittwoch, Donnerstag. 1751 Cleburn Ave., 2. Flat. dimi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen für Männer und Frauen, in Fabriken jeder Art, Shops, Offices, Hotels, Anstalten, etc. Sehr große Liste, bester Lohn. Advance Employment Exchange 2. Floor — 179 W. Washington Str. fp18,19,20,22,23,24,25,26,27,29,30

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephone: Lincoln 2160 midofr

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5160. 28nov,*E

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap,*E

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Stellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap,*E

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instruktionen. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Nebengeld: Tagklasse $75.00; Abendklasse $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2677. 1519–21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,momifr*

Erstklassiger Violin-, Mandolin-, Guitarr-Unterricht. Auch Abends und Sonntags. 75c volle Stunde, Carl Sturm, 2615 Seminary Av ag20fommi3mi

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12sp,mifa5*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw. Patternkchn., Nähen, Sarah Patek, Principal. 23ja,1ja,E

Garment Designing Schools.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bessert Eure Stellung! lernt das Zuschneiden und Designing von Kleidern; leicht zu erlernen. „Master System", 118 N. La Salle Str., 4. Fl. 19ag,ex5a*E

Finanzielles.

(Anz

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

3 Flat Brick auf 48 Fuß Eckl. und 2 Flat Frame auf Concrete an Seitenfront, läßt große Bardkaun., alle Straßen-Verbesserungen bezahlt an beiden Straßen, immer vermietet. Preis $9050; $1500 Baar; Micke bezahlt für den Rest. Nehme Nordseite oder Nordwestseite Wohnhaus oder kleines verbesserles Eigentum in Tausch.
Wm. Jelosly, 3553 N. Western Ave. 15tp1mE

Fast neues 2 Flat Brickheim, 5 und 5 Zimmer; 30 Fuß Lot; Preis $6475; $900 baar, $50 monatlich; benahe zur Hochbahn.
Wm. Jelosly, 3501 No. Western Ave. 15tp1mE

2 Flat, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement und Attic, bequem zu direkten Carlinien nach der unteren Stadt und anderwärts. Preis $4450; $500 Baar und $15 monatlich.
Wm. Jelosly, 3553 N. Western Ave. 15tp1mE

Kostige Cottage, für 2 Flats eingerichtet, Lot 37½ bei 125 Fuß. Preis $2450; $500 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm Jelosly, 1905 Belmont Ave. 15tp1mE

Vertausche zweistöckiges Brick für Brick Cottage, Nordwest, Ruedel, 602 North Ave. 18tp1mE

Nordwestseite

Muß verkaufen, verlaßte Stadt, 8 Zimmer Brick Bungalow, ½ Acre Lot. Sieht es an. Nacht Offerte. J. S. Dietcher, 4761 Milwaukee Ave., Phone Kildare 8077.

Zu verkaufen: Großer Bargain in Steinfront Brick 5-Flat, 2—5 Zim. Flats und 3—4 Room Flats; elektrisches Licht, Eichentäfelung, Consoles, Marmorfläche, alles modern; alte Eheleute verlassen die Stadt. Miete jährlich $1152. Preis $8500, 736 Spaulding Ave. Phone: Garfield 7765. 17tp1mE

Verkaufe neues 6 Zimmer Brick Bungalow (Tile Bath); Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; modern; Preis $3000, $100 Anzahlung, Rest wie Miete. Nachzutragen: Westerfeld 4725 Castello Ave., Phone: Belmont 4781, von 9 bis 11 Vorm. 14tp1mE

Zu verkaufen: 3 Flat Brickhäuser, 4, 5 und 5 Zimmer, elektrisches Licht, naturimmer, in gutem Zustande. Gute Lage, Miete $60 den Monat. Preis $6000. Sprecht vor 718 N. Hamlin Ave. oder Phone Garfield 7765. 13tp1mE

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit baldem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie, zu günstigen Bedingungen.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19jt*E

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 5809 W. North Ave. tel. Columbus 8320. 1og.*2

Westseite

Muß verkaufen: Mein 7 Zimmer Brickheim auf großer Lot, Furnaceheizung, elektr. Licht, Hartholz-Seitekleidung, bequem zu 2 Straßenbahnlinien, Preis $4150; $750 Baar und $20 monatlich. Sehr Eigentümer oder schreibt. 933 Trumbull Ave. 15tp1mE

Austin und Oak Park

Oak Park Bargain: 7-Zimmer Haus, Waschheizung, große Lot, $8700. — 5-Zimmer Brick Bungalow, neu, modern, Waschheizung, sofort Abnahme. Karl Schultz, 911 S. Oak Park Ave., nahe Harrison Str. 18tp1mE

Vorstädte

Zu verkaufen: Nur $250 für 9 Zimmer Residenz, Backsteinhaus und Zementkeller, mit großem Stallgebäude und 20 großen Obstbäumen, auf 75×141 Fuß Lot, in Desplaines, Ill., etwa 2 Meilen von der Station Straßenkapitalert. Nur 10 Meilen von Chicago Kornhouse. Nur $250 für Haus und Grundstück. Nur $100 Baar, Rest sehr leichte monatliche Abzahlungen.
John Hehn, 3148 S. Ashland Ave. mtdo

Farmländereien

3 Acre Hühnerfarm, 30 Meilen von Chicago, Eisenbahnstation mit 1000 Einwohnern; praktisches 7-Zimmer Haus, Bequem zu 2 Straßenbahnlinien, Preis $4150; $750 Baar und $20 monatlich. Sehr Eigentümer oder schreibt. 933 Trumbull Ave. 15tp1mE

Kostige Cottage, für 2 Flats eingerichtet, Lot 37½ bei 125 Fuß. Preis $2450; $500 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm Jelosly, 1905 Belmont Ave. 15tp1mE

Vertaus

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

jan14fsonmi*

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats- und Clearinghouse-Aufsicht

Diese Bank wurde angesucht und als qualifiziert befunden als eine Niederlage für Bundesregierungsgelder.

Bankstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Samstag, 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 Uhr Abends bis 9 Uhr Abends.

DIRECTORS:
RUDOLPH S. BLEICH — FRED KLEIN
HENRY C. BRUMMEL — EDWARD LEVY
GUSTAVE F. FISCHER — ALBERT F. MADLENER
JOHN GEO. GRAUE — LOUIS MOHR
WILLIAM F. JUERGENS — WILLIAM H. REHM
RICHARD E. SUNDHOT

OFFICERS:
GUSTAVE F. FISCHER, President
WILLIAM H. REHM, Vice-President
JACOB H. DARNSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREET

ag22mi*

Darlehen zu gesetzlichen Raten

Wir verleihen Geld in irgendwelchen Beträgen von $50 bis $300 auf Eure Möbel, Automobil, Pferd und Wagen, Piano, Victrola oder irgend etwas von Wert zu

8½ Prozent.

Konzessionirt und garantirt durch den Staat.
Unter Staatsaufsicht.
Darlehen auf Grundeigentum.

Mason Financial Co.,
105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Telephon Central 3516-5059.
Fragt nach Herrn Spiger.
fp6*Xerja

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Member Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Main Holly 1101. ofSmitafon*

Elastische Strümpfe und Bandagen.
Bruchbänder

Apparate f. Krümmungen
Künstliche Arme und Beine
Damen zum Maßnehmen für Frauen.
Ganzer 6. Floor — Nehmt Fahrstuhl.

Hottinger

301 303 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Wir fabriziren unsere eigenen Waren und verkaufen sie zu Fabrikpreisen.
Etablirt 57 Jahre.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden gebeimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von gebeimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh, Ausschläge und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Spezifik für Blutverarmung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Vots Stärkungs-Pastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Ehebeben. Preis $2.00 die Schachtel, 3 für $5.50 die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
bfsonmi*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
Offen Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9–1
1-22*

Woran ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Eures Lieferanten darüber.
ef30mifrmo*

— Angenehm enttäuscht. „Halloh Jim! Endlich mal ertappt! Seit drei Wochen geb' ich mir die größte Mühe dich zu erwischen, und dir die zehn Dollars zurückzuzahlen, die du mir neulich geborgt hast. Aber stets bist du mir entschlüpft, als ob dich die Erde verschlungen hätte." — „So. Also deswegen wolltest du mich sehen?" — „Natürlich. Wegen was denn sonst?" — „Ich dachte, du wolltest einen neuen Pump anlegen."

— Im Seebad. — Erste Klatschbase: Wissen Sie denn auch, daß Fräulein Amalie gestern beinahe ertrunken ist? — Zweite Klatschbase: Aber, mein Himmel wirklich? Wie ging denn das zu? — Erste Klatschbase: Nun, sie badete und tauchte gerade unter, als Herr S. sie fragte, ob sie ihn heiraten wolle und sie es versuchte, unter dem Wasser „Ja" zu sagen.

Briefe einer Amerikanerin.

Grand Hotel Europe; Luzern,
9. Aug. 1917.

Lieber Vater:

„Wir haben den Rubikon überschritten!" Der Gedanke will einem wunderlich erscheinen, wieder lange, unzensirte Briefe an Dich schreiben zu können. Ich wünschte, Du hättest Deine Familie vorgestern Abend 8:20 Uhr von Berlin abreisen sehen können. Du hättest nicht auf die Vermutung kommen können, daß wir „Feinde" seien; eine so große Zahl Freunde kam zum Abschied und wir machten bei unserer Unterhaltung — wir sprachen deutsch und englisch — solchen Lärm, daß alle Passagiere schließlich aufmerksam wurden und gutmütig lächelnd zum Fenster hinaussahen. Und wenn irgend ein Schutzmann da war, der gegen Amerikanerinnen feindlich gesinnt war, so blieb er ruhig. Dann die Geschenke! Ein Freund hatte aus seinem Garten 18 tadellose Tomaten gebracht; von Marion Meeker eine Düte voll herrlichster Pfirsiche; Frau Cottlow hatte köstliche Zuckerplätzchen gebacken und brachte sie mit ihrer Tochter an den Zug; andere Freunde hatten Aepfel, Parfum, Zuckerwerk und eine Anzahl Blumen-Buketts gebracht. Ich habe bei der Abfahrt beinahe die Station mit meinen Tränen unter Wasser gesetzt. Jedenfalls war ich so aufgeregt, daß ich beinahe zwei Herren umarmt hätte, als fünf Minuten vor Ausgang des Zuges Jemand die Bemerkung machte, daß wir nun lieber noch eilig jedem Einzelnen Lebewohl sagen und einsteigen sollten. Sie waren so höflich zu sagen, daß sie mir's nicht übel genommen hätten. Wenn ich an den Person voller Leute denke, die uns zum Abschied winkten, habe ich Heimweh nach Berlin; und ich weiß, was auch immer kommen mag, ich kann, ehe der Krieg vorüber ist, nicht mehr dorthin zurück.

Die Fahrt war sehr lang und ermüdend, aber die Leute unterwegs alle äußerst höflich. Alle Züge fuhren mit Verspätung, sodaß wir überall unsern Anschluß verpaßten und fast einen Tag später ankamen, als wir geplant hatten; aber schließlich waren wir doch sehr vergnügt. In Lindau am Bodensee — der Grenzstation — angekommen, fagten uns Soldaten: „Sie haben nur 10 Minuten bis zum Abgang des letzten Schiffes, das heute fährt; und da Sie selbst und Ihr Gepäck in dieser Zeit nicht untersucht werden können, müssen Sie hier über Nacht bleiben; Sie können dann morgen früh um halb neun mit dem ersten Schiff nach der Schweiz weiterreisen." Aber sie untersuchten unsere vier großen Koffer noch am selben Abend; nur unser Hangepäck, fagten sie, würden sie bis zum nächsten Morgen behalten. Doch erlaubte man uns, eine kleine Handtasche mit dem nötigsten Bedarf für die Nacht mitzunehmen. Alles, was wir in unsern Koffern hatten, wurde uns erlaubt, mitzunehmen, obwohl verschiedene unserer Bekannten in Berlin uns gewarnt und gesagt hatten: „O, der und jener hat mir gesagt, man darf weder Silber noch Juwelen bei sich behalten," und andere: „Ich habe mir von einem Beamten — ja, was denen alles nachgesagt wird! — sagen lassen, man dürfe nur zwei Paar Schuhe mitnehmen, sonst nichts aus Leder." Schließlich antworteten wir nur noch: „Nun, wir werden versuchen, alles mitzunehmen, und wir haben das Gefühl, daß man uns nichts in den Weg legen wird. Wir ziehen für immer aus und haben betreffs der Dinge, die wir mitnehmen, ein reines Gewissen." Und die Zollrevisoren haben uns kein böses Wort gesagt, waren vielmehr in bester Stimmung.

Einer der Soldaten öffnete einen meiner Fächer, fächerte sich mit vollendeter Grazie und lächelte dabei so freundlich spöttisch. Und wir wiesen alle meine Silbersachen vor, silberne Toilettenartikel und Silberstücke, wie wir sie in den verschiedenen Ländern zusammengekauft hatten, seitdem wir von Hause fort sind; desgleichen 15 Paar Schuhe. Herrn Hoffzimmers letzte Worte, als der Zug schon im Fahren war, waren gewesen: „Vergessen Sie nicht, uns über die Schuhe zu schreiben. Die läßt man Sie nicht mitnehmen."

Die Beamten empfahlen uns in Lindau ein sehr hübsches Hotel, den Lindauer Hof. Der Besitzer sprach fließend englisch, und nach dem Abendessen sagte ich ihm: „Ich vermute, als „Feinde" dürfen wir das Hotel nicht verlassen, um uns die Stadt anzusehen." Darüber schien er höchlichst erstaunt zu sein und sagte nur: „Ja, warum denn nicht?" Er fügte hinzu, daß einer der Soldaten ihm gesagte habe, er solle uns frei umhergehen lassen, wenn wir es wünschten. Und wie dankbar waren wir, daß wir den Anschluß verpaßt hatten! Lindau ist gerade so eine alte Stadt, wo es ordentlich nach Romantik riecht. Enge Straßen, daß man fast beide Seiten berühren kann, winkelig, bergauf und bergab, ganz wie's trifft. Die oberen Stockwerke der Häuser ragen über das untere hinaus, mit kleinen Balkons und darauf Blumen in Unmenge und in allen Farben von Josephs buntem Rock. Ich habe nie sonst solche Blumen gesehen, Geranien, Petunien und riesige, doppelte Begonien, groß wie Rosen. Wir gingen in eine uralte katholische Kirche mit herrlichen Wandgemälden und einer Kanzel ganz aus feinstem Marmor, oder war es Porphyr? Als wir einige Straßen weiter gegangen waren, kamen wir an einer lutherischen Kirche vorbei, gerade als die Orgel den Abendgottesdienst einleitete. Mutter blieb mit mir draußen stehen, als die Leute anfingen zu singen. O wie klang das so schön! Es war, als hörten wir Szenen aus der Oper Faust, wenn die Orgel hinter der Bühne gespielt wird. Dann entdeckten wir noch eine alte, hohe, dicke, ganz von Moos und Gras überwucherte Mauer; Bäume darüber, es schien, als ob sie daraus hervorgewachsen wären. Man konnte sehen, daß die Mauer sehr alt war; und richtig, wir fanden auch eine Tafel, in einer Seite eingelassen, welche besagte, daß diese Mauer aus der alten Römerzeit stammte, aus dem vierten Jahrhundert vor Christo, und als ein Schutzwall gegen die Deutschen errichtet sei.

Nachdem wir das alles genügsam bewundert hatten, lenkten wir unsere Schritte nach dem schönen Park am Seeufer, wo man eine herrliche Aussicht genießt.

Der Bodensee, mit den Alpen an seinen Ufern, bildet die Grenze zwischen Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, und man sieht die Tyroler, die bairischen und schweizer Alpen auf einen Blick. Der Sonnenuntergang war unbeschreiblich schön; der Part von Lindau birgt eine Fülle wahrer Baumriesen, meist Kastanien; eine hatte so große Zweige, daß sie gestützt werden mußten.

Wir kamen am Ufer gerade zu einem Konzert zurecht, das eine Militärkapelle gab; man ging gleich auf und ab, Touristen und Eingesessene, Arm in Arm, schwatzend, lachend und poussierend. Am Ufer steht ein alter Turm, so alt wie Notre Dame in Paris, der als Leuchtturm diente — ich wußte nicht, daß man die schon in so alter Zeit hatte.

Wie Du siehst, haben wir uns die Stadt gründlich besehen, und kamen müde in's Hotel. Daß wir diese Nacht geschlafen haben, ist nur ein milder Ausdruck; und hätte uns das Zimmermädchen nicht um 6 Uhr geweckt, ich glaube, ich schliefe noch.

Wir gingen nun zur persönlichen Untersuchung. Zuerst untersuchten die Soldaten unser Handgepäck. Man fragte uns vielerlei und schließlich kam es zu einer ganz gemütlichen Unterhaltung. Wir wurden gefragt, ob wir Deutschland „freiwillig" verließen, oder ob man uns dazu aufgefordert hätte. „Freiwillig", sagte ich, und wurde nun natürlich gefragt: Warum. „Weil", entgegnete ich, „ihr weder Geld noch Briefe aus Amerika bekommen könnten."

Dieser Grund schien ihnen zu gefallen. Denn der eine drehte sich zum anderen um und sagte: „Das gnädige Fräulein verläßt Deutschland, weil sie kein Geld bekommen kann." Und der andere lachte und meinte: „Ja, Geld braucht man, nicht wahr?" Darauf der erste wieder: „Sonst würde gnädiges Fräulein nicht von Deutschland fortgehen?" Worauf ich entgegnete: „Gewiß nicht! Ich wollte mich ihnen so angenehm wie möglich machen. Die persönliche Untersuchung war sorgfältiger und wurde von einer Frau vorgenommen. Gute Reklame für's Stimmrecht! Aber sie war sehr nett, und da ich mich aufs Schlimmste gefaßt gemacht hatte, machte ich mir nicht viel daraus. Ich brauchte nicht mein Haar aufmachen, und ich war dankbar dafür. Ich vergaß Dir zu erzählen, daß alle Soldaten unterwegs mich zu meinem Deutsch beglückwünschten! Nicht daß ich es für bare Münze nahm; aber es beweist, daß sie nett zu uns waren.

Von Lindau nach Rorschach (Schweiz) fuhren wir sozusagen in einer Privatyacht. Es war so früh am Tage, daß wir die einzigen Fahrgäste auf dem Dampfer waren. Die Fahrt war herrlich. Der See, die Berge und der Himmel strahlten förmlich. Ich glaube, der Krieg hat das Reisen zwischen Grenzstädten weniger populär gemacht. Die Schweizer Zollbeamten öffneten keins unserer Gepäckstücke. Sie fragten nur, ob die darin enthaltenen Sachen alle gebraucht seien. Ich beantwortete die Frage mit Ja und erwartete, daß sie alles durchsuchen würden. Statt dessen machten sie nur ihr Zeichen darauf und ließen uns dann gehen. In Zürich, wo wir umsteigen mußten, aßen wir auf der Station gut zu Mittag und Nachmittags um 3:30 trafen wir hier ein.

Ich frage mich ständig, warum dieser gräßliche Krieg noch fortdauert. Die Welt ist so schön. Warum suchen die Menschen sie zu verwüsten? Weißt Du, Vater, kein einziger geht gern in den Krieg. Nur diejenigen, die nicht selbst kämpfen, bestehen auf der Fortsetzung des Krieges. Es gibt zahlreiche Deutsche, welche das, was ihre Regierung tut, aus dem Grunde ihres Herzens mißbilligen. Die Regierungen tun nicht immer das, was das Volk will. Aber man läßt die draußen niemals hören, was das Volk will. Warum hält man es für eine patriotische Pflicht, die Individuen einer anderen Nation auf Kommando zu hassen?

Wir haben in Berlin viele Engländer kennen gelernt, die man aus den Internierten-Lagern entlassen hatte, und sie äußerten sich sehr freundlich über das deutsche Volk, wenn sie auch von der deutschen Regierung nichts wissen wollten. Wenn diese Leute, die drei Jahre lang in Feindesland interniert gewesen sind, so edelmütig denken können, so können wir, Du oder ich, es auch; soviel steht fest. Diese Stadt ist herrlich. Unsere Fenster gehen unmittelbar nach dem Vierwaldstätter See hinaus. Der Pilatus ist auf der einen, der Rigi auf der anderen Seite. Es regnete, als wir hier in Luzern eintrafen, und auch die ganze Nacht durch. Aber heute ist es prächtig, wenn auch beinahe zu kühl. Ich telephonirte Herrn Hartman, dem amerikanischen Konsul, und wir werden ihn heute Nachmittag aufsuchen und uns die Postsachen abholen, die er für uns hat. Hoffentlich ist etwas von Dir dabei.

Deine Dich liebende Tochter
Marjorie.

Das Land Podolien.

Der galizische Grenzfluß Zbrucz ist an mehreren Stellen überschritten worden und die deutschen Vortruppen stehen auf dem Boden Podoliens. Es ist deshalb von Wichtigkeit, einen Blick auf dieses Gebiet zu werfen, das unter Umständen im weiteren Verlauf des Krieges eine Rolle spielen kann.

Das Land Podolien gehört zu den wichtigsten Teilen Rußlands. Es zeichnet sich durch besondere Fruchtbarkeit aus und ist im wahren Sinne des Wortes eine „Kornkammer" des Reiches. In rein geographischer Beziehung stellt es einen flachen Landrücken dar, der die Stromgebiete des Dnjestr und des östlichen Bug scheidet. Abgesehen von niedrigen Hügelreihen finden sich größere Erhebungen nicht. Die meisten Flüsse laufen dem Zbrucz gleich und ergießen sich in nordsüdlicher Richtung in den Dnjestr, der Podolien von Bessarabien trennt. Jenseits der Wasserscheide ergießen sich die Flüsse Podoliens in den Bug.

Hauptverwerbszweig ist der Ackerbau; Gewerbetätigkeit und Fabrikwesen sind nur schwach entwickelt. Von der Oberfläche des Bodens entfallen etwa 56 v. H. auf Ackerland, das nur ausnahmsweise Mißernten zu verzeichnen hat und große Erträge an Roggen, Weizen und Hafer liefert. Vor dem Kriege ging die Ausfuhr auf den Eisenbahnen nach Kiew und Odessa, ein erheblicher Teil auch über Tarnopol nach Galizien, von dort weiter nach Mitteleuropa. Neben dem Getreidebau tritt der Anbau von Zuckerrüben hervor, der für Podolien die höchsten Ergebnisse unter allen russischen Gouvernements zeigt. Auf einer sehr hohen Stufe steht die Viehzucht. Sie wirft ebenfalls hohe Werte für die Ausfuhr ab und ueberrschte in Friedenszeiten die Viehversorgung und den Viehhandel Südwestrußlands.

Das Land ist ziemlich dicht bevölkert und zählte vor dem Kriege 2.1 Millionen Bewohner, von denen fast 80 v. H. auf dem Lande wohnen. Große Städte sind nicht vorhanden, dafür zahlreiche Klein- und Landstädte. Die Guts- und Bauernwirtschaften stehen durchaus im Vordergrund. Podolien, zu deutsch „Niederland", im Gegensatz zu den Karpathenländern, wird zur Ukraine gerechnet, befindet sich also im Banne der Bewegung, die eine Loslösung dieses Reichsteiles unter irgend einer Form von Großrußland erstrebt. Die Bevölkerung hat Aehnlichkeit mit derjenigen der Bukowina und Südostgaliziens. 80 v. H. sind ruthenische Kleinrussen, die das Land beherrschen. Dazu kommen etwa 11 v. H. Juden in den Kleinstädten, 5 v. H. Polen, etwa 4000 Deutsche, die unter der Kaiserin Katharina II. im Kreise Jampol angesiedelt worden sind und sich bis heute Sitten und Sprache erhalten haben. Sie zeichnen sich als besonders tüchtige Ackerbauer und Viehzüchter aus.

Podolien verfügt über ein reiches Eisenbahnnetz. Die große Linie Lemberg-Odessa durchzieht das ganze Land und entsendet mehrere Nebenlinien zum Anschluß an das innere russische Bahnnetz. Rußland hat die podolischen Bahnen in den letzten Jahren vor dem Kriege erweitert, wie das Gouvernement die Standorte zahlreicher russischer Heeresverbände erhalten hat, die, wie es auch geschehen ist, gleich bei Kriegsbeginn gegen Galizien eingesetzt werden konnten.

Ursprünglich zu den altrussischen Fürstentümern Kiew und Wolhynien gehörig, wurde das Land im 14. Jahrhundert von den Litauern erobert, von denen es die Polen übernahmen. Bei der ersten Teilung Polens (1772) fiel der westliche Teil mit Kolomea und Buczacz an Oesterreich, bei den späteren Teilungen (1793 und 1795) der übrige Teil an Rußland, worauf Katharina II. das heutige Gouvernement Podolien bildete.

Der Mann der berühmten Frau.

Marie Therese Geoffrin galt um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in Paris für eine Frau von feinster Bildung und edelster Herzensgüte. Früh an einen reichen Fabrikanten verheiratet, der an Bildung tief unter ihr stand, suchte sie Lebensbefriedigung bald ausschließlich auf den Gebieten der Kunst und der Wissenschaft, und Künstler und Gelehrte erfuhren durch sie edelste und feinsinnigste Förderung. „Ihr Haus", erzählt Laharpe, „war der Sammelplatz von Talenten und Verdiensten aller Art; ihre Gesellschaft ward gesucht, weil die berühmtesten Männer bei ihr gefunden wurden. Kein ausgezeichneter Fremder kam nach Paris, der sich nicht bei ihr hätte einführen lassen, selbst Monarchen bemühten sich um einen Abend an ihrem gastlichen Kamin, inmitten des ganzen geistreichen Frankreich. Fürst Poniatowski, der spätere König von Polen, war ein täglicher Gast ihres Hauses, und seine Erhebung tat er ihr mit den Worten kund: „Maman, votre fils est roi (Mama, Ihr Sohn ist König geworden)!" Die gutmütige Beschränktheit ihres Gatten verlockte die ausgelassenen Schöngeister, namentlich die Mitarbeiter an der berühmten „Encyklopädie" (zu deren Herausgabe Frau Geoffrin 100,000 Francs beigesteuert haben soll), Herrn Geoffrin allerhand drollige Streiche zu spielen. So gab ihm einer, den Herr Geoffrin um interessante Lektüre gebeten hatte, mehrmals hintereinander den ersten Teil der Reisen des Pater Labbat, und der geduldige Geoffrin las ihn jedesmal wieder durch, ohne die Bosheit zu merken. „Wie finden Sie die Reisen?" fragte ihn endlich der Spaßvogel. „Sehr anziehend", erwiderte Geoffrin, „aber es scheint mir, als ob der Verfasser sich mitunter ein wenig wiederhole." Bayle's kritisches Wörterbuch, das man ihm ebenfalls empfohlen, las er gleichfalls sehr aufmerksam, aber — infolge der Schelmerei seiner literarischen Gäste — so, daß er die beiden Druckkolumnen immer als eine betrachtete und die beiden gegenüberstehenden Zeilen zusammenzog. „Welch' ein herrliches Werk", pflegte er dann wohl, von der Mühe einer solchen Lektüre ausruhend, auszurufen, „in der Tat bewunderungswürdig! Wäre es nur nicht gar so abstrakt!" An seiner Tafel, der es nie an Gästen fehlte, nahm er stets den untersten Platz ein, ohne sich je an der Konversation zu beteiligen. Ein ausländischer Schöngeist hatte Herrn Geoffrin einmal lange nicht an seinem gewohnten Platze gesehen. „Aber Madame", sprach er, zur Frau vom Hause gewendet, über den Tisch hinüber, „was haben Sie nur mit der guten, ehrlichen Haut gemacht, die dort unten am Tische zu sitzen pflegte?" — „Er ist tot", erwiderte Marie Therese und eine Träne trübte ihr schönes, geistvolles Auge. „Seit drei Wochen tot! Er war mein Mann!"

Frei an Asthma-Leidende.

Eine neue Hauskur, die Jeder ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann. Wir haben eine neue Methode, welche Asthma kuriert und wir wünschen sie auf unsere Kosten zu erproben. Gleichviel, ob Euer Fall ein alter oder neuerdings entwickelter ist, ob er als Heufieber oder chronisches Asthma auftritt, — Ihr sollter eine freie Probe unserer Methode verlangen. Einerlei, in welchem Klima Ihr lebt, gleichviel, in welchen Alters oder Stellung Ihr Euch befindet, wenn Ihr mit Asthma geplagt seid, wird Euch unsere Methode prompt heilen.

Wir wünschen besonders, sie denen mit anscheinend hoffnungslosen Fällen zu senden, wo alle Arten von Einatmungsapparaten, Duschen, Opiumräucherapparaten, „Patent-Räucherungen" usw. versagt haben. Wir wollen Jedem auf unsere eigene Kosten beweisen, daß diese neue Methode bestimmt ist, jede schwierige Atmung, alles Keuchen, und alle diese schrecklichen Anfälle sofort und für alle Zeit zu beenden.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie einem einzigen Tag unbeachtet zu lassen. Schreibt heute und bestimmt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld, Sendet einfach folgenden Koupon, Tut es heute.

Freier Asthma Koupon.
Frontier Asthma Co., Zimmer 74 S. Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Senden Sie frei eine Probe Ihrer Methode an:
.....
.....
.....

Die ausgewähltesten Nahrungsmittel in beiden Läden

Süßkorn, völlig reif, best erhältliches, der Kolben..... 1c
Crab-Aepfel, feinste Qualität, befriedigt auch die Genauesten, Pfd. 8c, 5 für.. 37c
Kartoffeln, — frühe Ohios, ff. mehlige Kocher, Peck 43c
Einmachzwiebeln, feine Sorte, Pfd. 7c, 5 Pfd..... 33c
Feines mager. gesalz. Schweinefleisch, Pfd.. 29½c
Center Cut Round Steak, — Pfd..... 21½c
Knochenloses Rump Corned Beef, per Pfd..... 19½c
Frisches Loose Leaf Lard, glockenförmige Stücke, per Pfd..... 26½c
Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfd..... 47c
Eier, feine, vom Lande, frisch, per Dutzend.... 43c
Fch New York Limburgerkäse, das Pfd. zu.... 32c
Feinste echte Matrelen, fertig zum Servieren, Büchse 22c
Post- u. Phone-Bestellungen prompt ausgeführt
Wieboldts geräuschlose Zündhölzchen, Packet.... 22c
Benson feinste Fisch Balls, per Büchse..... 33c

Kraut-Köpfe
Feste Köpfe, jeder Kopf etwa sieben Pfund schwer — speziell, per Kopf..... 5c

Frisch gebak. Graham od. Oatmeal Crackers, Pfd... 18c
Home made Weiß- od. Schwarzbrot, 2 Laibe für.... 11c
Frischgebackene Soda Crackers oder Ginger Snaps, per Pfd..... 10c
Quaker frisch toasted Corn Flakes, 3 Packete für.. 25c
„Banner" Queen Oliven, per Jar..... 23c
Sunnyside reine Tomato Catsup, die Flasche.. 12½c
Zucker, feinster granulirter, — 10 Pfd. für.... 87c
Rumfords rein. Phosphate Backpulv., 1 Pfd. Büchse.. 21c
„Downeys Delight" Oleomargarine, — frisch gemacht, per Pfd.... 29½c
Pflaumen, Freestone Italian, Idaho Frucht, beste z. Einmachen, Korb..... 37c
Smiths Pride Waschpulver, großes Packet.... 19c
White King Soap Suppe, zwei Büchsen für.... 25c
Griffin's California Spargeln, per Büchse..... 23c
Banner frisch geröst. Kaffee, in 4 Pf. Handtuchsack, zu 99c
Feine Nr. 1 Sugar cured Piknik Schinken, Pfd. 25¾c

Damen-Kragen etc.
In beiden Läden.
Bestickte Organdy Kragen für Damen, große und kleine Sorten, hübsche Auswahl, Stück zu..... 15c
Bestickte Taschentücher für Damen — große Auswahl, regulärer 15c Wert, das Stück für..... 10c
Reinseidenes Moire-Band, in allen Farben, regulärer 15c Wert, — die Yard zu..... 10c
Wm Seal Handtaschen und Bag Strap-Geldtaschen für Damen, 2 Stück Fittings, für..... $1.95

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Str. Zwei Läden Lincoln — School and Ashland

Geflügel-Futter
In beiden Läden.
Red Crown Geflügelfutter — eine Mischung der allerbesten Körner und Sonnenblumenkernen, 200 Pfund an jeden Kunden — speziell für Donnerstag, 100 Pfund-Sack $3.79
2 Ply Master Dachpappe, in Rolle, vollständig mit Kägeln und Zement — speziell für diesen Donnerstag-Verkauf, zu nur..... $1.69

September-Verkauf von Bettzeug In beiden Läden
Steppdecken werden auf Bestellung kostenfrei gemacht, wenn Sie alle dazu nötigen Materialien hier kaufen.
Wollen-Batting für Steppdecken-Füllung, feine Sorte australische Wolle, Größe 72 bei 90, Stück zu..... 1.95
Federkissen, überzogen mit fancy Art Ticking, gefüllt mit sanitärer Watte, 3½ Pfund schwer, zu..... 98c
Reinwollene Plaid Blankets, sowie einfarbig graue oder weiße, volle Größe, — sind sonst nicht für weniger als 8.50 zu haben — das Paar zu..... 6.50
Gänsefedern, sanitär gereinigt, sehr gut, Pfd.... 88c
Gänsefedern, das Pfund zu 88c
Plaid Blankets, eine große Auswahl von hübschen Checks — feiner weicher Wollenfinish — sind 66 bei 80 Zoll groß — ein $4.50 Wert — das Paar verkauft zu..... 2.95
Steppdecken, gefüllt mit sanitärer Watte, überzogen mit fancy Cretonne oder Sateen, volle Größe, wert bis $4.00 speziell das Stück zu..... 2.66
Blankets — in lohfarbig, grau oder weiß mit fch Borte, feines weiches Nap, das Paar für.. 1.39
Weiße woll. Nap Blankets mit fch blauen od. rosaBort., 72 bei 80, leicht beschmutzt, Wt. $2.85, Pr. 1.95
Satin-Bettdecken, gesackt, gesäumt od. befranst, viele neue Muster, speziell, das Stück zu..... 2.77
Feder-Ticking, große Auswahl von fancy Streifen, federdicht, die 39c Sorte, die Yard zu.. 24c
Watte für Steppdeckenfüllung, Größe 72 bei 90, handgerollt, 4 Pfd. schwer, rein weiß, Rolle..... 1.39
Steppdecken, sanit. Wattefüllung, sein, einf. od. fch Sateen, einige bis $5 wert, das Stück.... 3.66

Von 2 bis 4 Uhr Nachm.
Dash Muslin, 36 Zoll breit, die wohlbekannte Marke, frei von Stärke, wirklicher Herstellungspreis 18c; speziell, kein Post- oder Phone-Bestellungen ausgeführt, 10 Yards an jedem Kunden, in beiden Läden, die Yard für..... 13½c

Von 4 bis 5 Uhr Nachm.
Handtuchzeug — fancy Crash - Handtuchzeug, mit fancy rotem Rand, 17 Zoll breit, sehr absorbent, speziell, keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt — 10 Yards an jedem Kunden, speziell, die Yard zu.... 8½c

Drogen usw.
In beiden Läden.
Swiss Kidney Tonic, $1.00 Größe, für.. 59c
De Witts Kidney Pills, 1.00 Größe, für.. 69c
St. Jacob Oil, — 50c Größe, für..... 29c
Electric Liniment, 25c Größe, für..... 14c
Cognacs Cream, 25c Jar für..... 18c
Nujated Iron, $1. Größe, — 69c
Kirks Peerless Toilette Seife, 10c Größe, Stück 5c 50c
— Dutzend
Freemans Gesichts Puder, 25c Größe, für.. 19c
Revelation Tooth Powder, 25c Größe für.. 16c
Jicken Parfüm, — 75c werthige, Verkauf zu.. 39c

Suit- und Kleider-Verkauf
Jetzt im Gange in unseren beiden Läden

Suits zu $18.75 und $14.95
Kleider zu $19.50 und $12.98
Hunderte von Kleidern wurden bereits verkauft. Viele neue Moden, soeben erhalten, wurden hinzugefügt zu obigen Preisen. Suchen Sie Ihr Kleid oder Costüm jetzt aus, solange die Auswahl vollständig ist. Suits in vielen hübschen Modellen, aus Serge, Poplin, Gabardine und Novelty-stoffen gemacht. Kleider in schönen Moden, aus Satin, Taffeta, Moire, Twill und Serge gemacht.

$4 Damenschuhe zu $1.98
In beiden Läden.
$4 Damenschuhe, alle tadellos, Goodyear welted, in vier Moden, ein Patent Colt Knöpfschuh mit schwarzem Cloth Top, ein Patent Colt Schnürschuh mit Cloth Top, ein Dull Calf Knöpfschuh mit Cloth Top, sowie ein Dull Calf Schnürschuh mit schwarzem Cloth Top, mit Cuban Absatz, auf dem neuen Stage Leisten, speziell, 1.98
Kid-Schuhe für Kinder, nur zum Knöpfen — handgewendet und haben Patent Leder Tip und Spring Absätze, alle Größen bis zu 8; 1.50 Wert, das Paar zu..... 98c
Ganz solide Lederschuhe für Mädchen, in Pat. Colt u. Mattleder, mit Cloth oder Leder-Teps, in Schnür- oder Knöpf-Fasson, 2.50 Wert, spez., Paar 1.49
Gute Schulschuhe für Knaben, zum Schnüren od. Knöpfen, gute Sohlen, in allen Größen bis zu 5½, regulärer $2 Wert, das Paar zu... 1.49

Knaben-Schul-Trachten
In beiden Läden.

Schulhosen für Knaben — in dunklen Farben, volle Schwere, in netten Mustern, alle Größen 6 bis 16 Jahre, mit Hosenträgerknöpfen Hüftentasche und Gürtel Loops, für..... 50c
Blaue Serge - Anzüge für Knaben, eine beschränkte Quantität, amerikanische Farbe, gut geschneidert, gefütterte Hosen, Größen 6 bis 16 Jahre, regulär bis zu $7.50 verkauft — 2 Paar Hosen-Anzüge, in netten Mischungen, zu..... $3.95
Garantirte Hosen für Männer, garantirt 6 Monate dauerhaft zu halten oder ein neues Paar frei, alle Größen, 30 bis 42, schwere Serie, reg. 2.50 Wt., mit Garantie, — zu..... $2.19

Seidene Damen-Leibchen, 1.39
In beiden Läden.
Bestickte italienische Seide-Leibchen für Damen, regulärer $1.75 Wert; speziell für Donnerstag zu nur..... 1.39
Fancy italienische Seide Korset-Schützer für Damen, regulär zu $2.00 verkauft — speziell am Donnerstag zu nur..... 1.50

Strumpfwaaren In beiden Läden.
Seide-flor nahtlose Damenstrümpfe, High spliced Doppelsohlen, Ferse und Zehen, in schwarz, weiß und Farben, solange sie vorhalten, das Paar zu..... 25c
Fein gerippte baumwollene Lisle-Finish nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, schwarz, grau und lohfarben, das Paar zu..... 15c
Fein gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, Größen 6 bis 9, das Paar zu..... 15c

Spitzen-Gardinen In beiden Läden
Eine ausgewählte feine Partie von weißen Nottingham-Spitzengardinen, 3 Yards lang, in einer Auswahl von einfachen und figurirten Centers, mit schönen Rändern, 48 Zoll breit, $2.50 und $2.95 Werte, das Paar zu
$1.69
36 Zoll breites Imported Cream-farbenes Madras für Gardinen, hat hübsche Kanten, geblümtes Center, volle Volts, regulärer 25c Wert, speziell zu, die Yard..... 17½c
50 Zoll breite Off Opaque Cloth Fenster-Rouleaux, fertig lang, auf guten Roller befestigt — regulärer 75c Wert — werden verkauft zu..... 53c

Möbel — Rugs — Oefen etc. — Für Baar oder auf Kredit.
In beiden Läden.

Eine Combination Gas und Kohlen gußeiserner Herd, 4-Säckl. Deckel, für Kohlen, 3 Gasbrenner Hirten, nickelplattirte Verzierung, hohes Closet, verseltes Backofen, 6 F. freie Verbindung, $2.50 Wert, 49.95